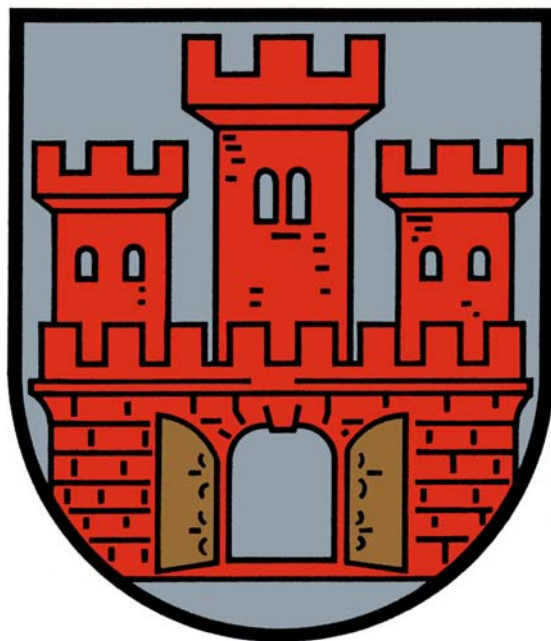


Stadt Weilheim i.OB



Jahresbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

I.	Statistische Zahlen	Seite 4
	A. Gemeindefläche	
	B. Einwohnerwesen	
	C. Standesamtliche Zahlen	
	D. Gewerbe	
	E. Allgemeines - Wahlen	
II.	Finanzielle Situation	Seite 10
	A. Haushaltsvolumen	
	B. Zuführung zum Vermögenshaushalt	
	C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze	
	D. Schuldenstand	
	E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen	
	F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)	
	G. Entwicklung der Rücklage	
III.	Bau- und Planungstätigkeit der Stadt	Seite 17
	A. Stadtentwicklung und Bauleitplanung	
	B. Hochbau	
	C. Verkehr / Tiefbau	
	D. Städtebauförderung	
	E. Umweltschutz	
	F. Was tut die Stadt für Behinderte	
IV.	Stadtwerke Weilheim i.OB	Seite 39
	A. Allgemeines	
	B. Wasserversorgung	
	C. Abwasserbeseitigung	
	D. Tiefgarage „Altstadt-Center“	
	E. Vermögensverwaltung	
	F. Betriebshof	
V.	Verkehr	Seite 42
	A. Verkehrliche Maßnahmen	
	B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrerschutz	
	C. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen	
	D. Öffentlicher Personennahverkehr	
	E. Mobilitätsmanagement	
	F. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen	

VI.	Städt. Einrichtungen	Seite 45
	A. Schulen	
	B. Kindertagesstätten	
	C. Volkshochschule	
	D. Musikschule	
	E. Stadtbücherei	
	F. Stadtarchiv	
	G. Stadtmuseum	
	H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr	
	I. Kinder- und Jugendbüro	
VII.	Städt. Bürgerheim	Seite 77
VIII.	Feuerwehren	Seite 79
	A. Weilheim i.OB	
	B. Marnbach-Deutenhausen	
	C. Unterhausen	
IX.	Umwelt- und Katastrophenschutz	Seite 80
X.	Soziales	Seite 81
	A. Amt für Soziales	
	B. Integrationskonzept	
XI.	Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger	Seite 86
	A. Stadtrat der Legislaturperiode 2008-2014	
	B. Sitzungen der städtischen Gremien	
	C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille	
	D. Weitere Ehrungen	
XII.	Organisation	Seite 94
	A. Organisation der Rathausverwaltung	
	B. Sonstige Einrichtungen der Stadt	

I. Statistische Zahlen

A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 km², ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55,5 km².

Höhe 563 über NN.

B. Einwohnerwesen

Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7.356		
1950	11.158		
1960	12.308		
1970	14.444		Volkszählung 27.05.70
1980	17.101		
1987	17.294		Volkszählung 25.05.87
1990	18.294		
2000	20.863		
2001	21.084		+ 1,0 %
2002	21.262		+ 0,8 %
2003	21.326		+ 0,3 %
2004	21.354		+ 0,1 %
2005	21.536		+ 0,8 %
2006	21.482		- 0,2 %
2007	21.571		+ 0,4 %
2008	21.574		0
2009	21.652		+ 0,3 %
2010	21.649		+/- 0 %
2011		21.803	+ 0,9 %

Einwohner in den Ortsteilen

Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
1995	841	481	188
2000	947	519	235
2005	941	553	268
2010	1.003	567	261
2011	1.051	557	264

Bevölkerungsbewegung

Jahr	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
2000	1.535	1.313	193	193
2005	1.408	1.102	173	211
2010	1.209	1.113	164	231
2011	1.365	1.081	178	205

Die Einwohnerzahl wird nicht nur aus den Veränderungen wie Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge errechnet, es sind noch verschiedene Wohnungsänderungen, wie z. B. Statuswechsel oder Begründung einer auswärtigen Wohnung, bei der Weilheim als Nebenwohnung beibehalten wird, als Plus oder Minus zu berücksichtigen.

Anteil der ausländischen Mitbürger

Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung 1970	660	4,6 %
Volkszählung 1987	987	5,7 %
2000	1.912	9,2 %
2010	1.893	8,7 %
2011	1.969	9 %

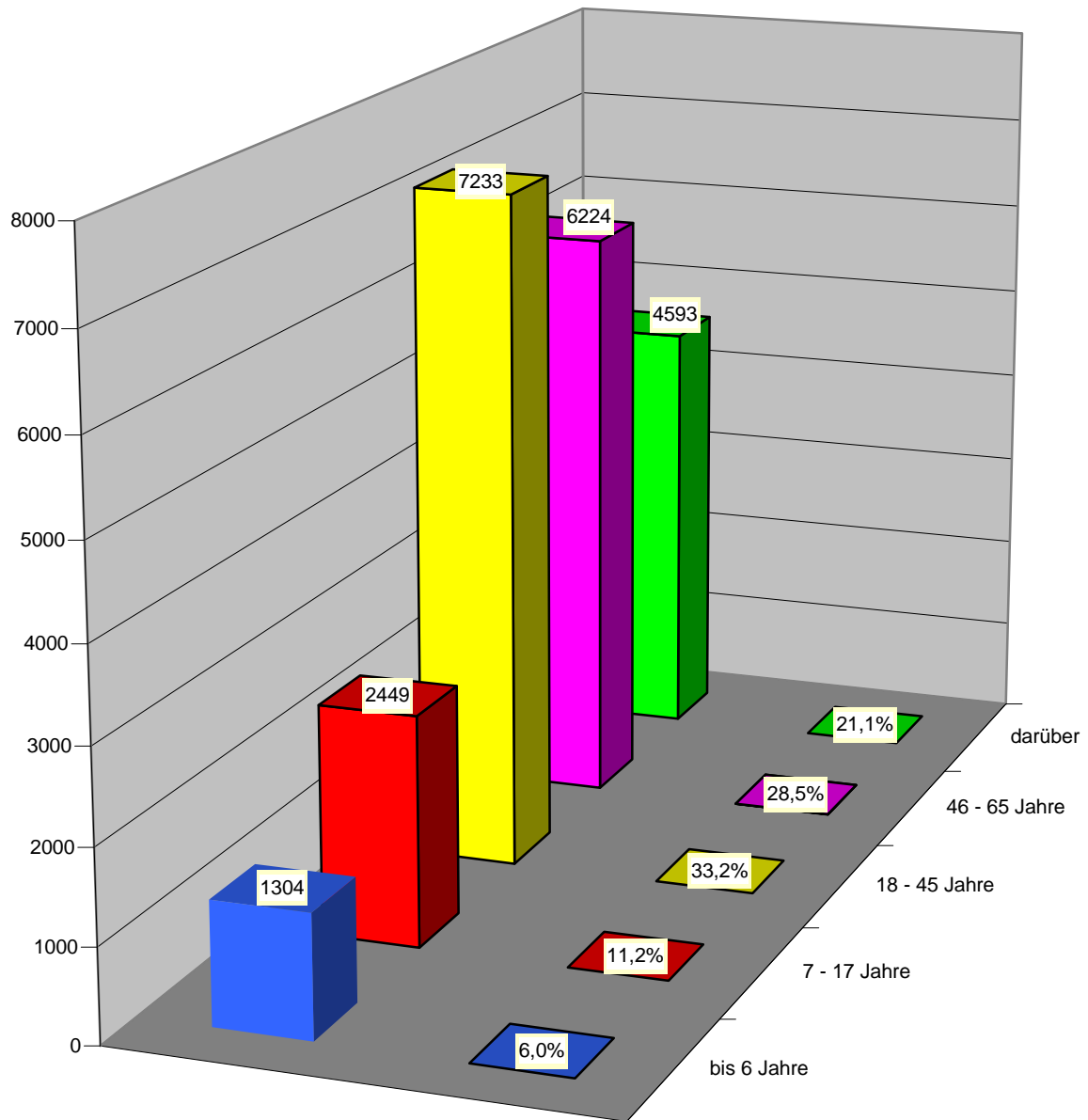
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	492 Einwohner
Österreichisch	143 Einwohner
Italienisch	164 Einwohner
Serbisch-montenegrinisch	100 Einwohner
Kroatisch	103 Einwohner

Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 – 45 Jahre	46 – 65 Jahre	Darüber	bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeich. Einwohner
VZ 1970	1.239 8,5 %	2.484 17,2 %	5.093 35,3 %	3.513 24,3 %	2.115 14,7 %	14.444
VZ 1987	982 5,7 %	2.093 12,1 %	6.656 38,5 %	4.530 26,2 %	3.033 17,5 %	17.294
2000	1.437 6,9 %	2.576 12,4 %	8.059 38,8 %	5.354 25,7 %	3.378 16,2 %	20.804
2005	1.408 6,5 %	2.605 12,1 %	8.049 37,4 %	5.606 26 %	3.880 18 %	21.548
2010	1.255 5,8 %	2.485 11,5 %	7.301 33,8 %	5.998 27,7 %	4.575 21,2 %	21.614
2011	1.304 6 %	2.449 11,2 %	7.233 33,2 %	6.224 28,5 %	4.593 21,1 %	21.803

Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1304	6,0%
■ 7 - 17 Jahre	2449	11,2%
■ 18 - 45 Jahre	7233	33,2%
■ 46 - 65 Jahre	6224	28,5%
■ darüber	4593	21,1%

Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Einwohner
VZ 1970	11.160 77,3 %	2.522 17,5 %	762 5,2 %	14.444
VZ 1987	12.135 70,2 %	3.237 18,7 %	1.922 11,1 %	17.294
2000	12.072 58,1 %	3.835 18,4 %	4.897 23,5 %	20.804
2005	11.770 54,6 %	4.029 18,7 %	5.749 26,7 %	21.548
2010	11.104 51,4 %	3.983 18,4 %	6.527 30,2 %	21.614
2011	11.042 50,6 %	3.927 18 %	6.834 31,4 %	21.803

Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Einwohner
VZ 1970	5.684 39,4 %	7.188 49,8 %	1.262 8,7 %	310 2,1 %	14.444
VZ 1987	6.548 37,9 %	8.423 48,7 %	1.596 9,2 %	727 4,2 %	17.294
2000	8.079 38,8 %	9.967 47,9 %	1.517 7,3 %	1.241 6 %	20.804
2005	8.552 39,7 %	9.974 46,3 %	1.506 7 %	1.510 7 %	21.548
2010	8.563 39,6 %	9.828 45,5 %	1.521 7 %	1.702 7,9 %	21.614
2011	8.690 39,9 %	9.806 45 %	1.524 7 %	1.783 8,1 %	21.803

Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr leicht gestiegen.
Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 380 (2010: 379) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB mehr Ehen als im Vorjahr geschlossen
97 (2010: 83).

Die Anzahl der Sterbefälle ist wieder gestiegen. Es waren 278 (2010: 257) Tote zu beurkunden.

Es wurden 1.267 (2010: 1.147) Randvermerke und Hinweise (Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen, Namenserteilungen, Einbenennungen, Eheschließungen, Kinder, Scheidungen u. a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchenaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr wieder gesunken; es waren 157 (2010: 177) Austritte zu beurkunden; davon waren 92 (2010: 147) Austritte aus der katholischen Kirche und 64 (2010: 30) Austritte aus der evangelischen Kirche, sowie 1 von sonstigen Religionsgemeinschaften.

Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personensfallsfälle:

Geburten	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	432	382	388	368	379	380

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 66 (2010: 100) Fälle.

Eheschließungen	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	99	99	73	97	83	97

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 17 (2010: 12) Fälle.

Sterbefälle	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	215	281	275	251	257	278

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 6 (2010: 6) Fälle.

Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr gab es 105 Urnenbeisetzungen, 3 gesonderte Trauerfeiern sowie 89 Erdbestattungen.

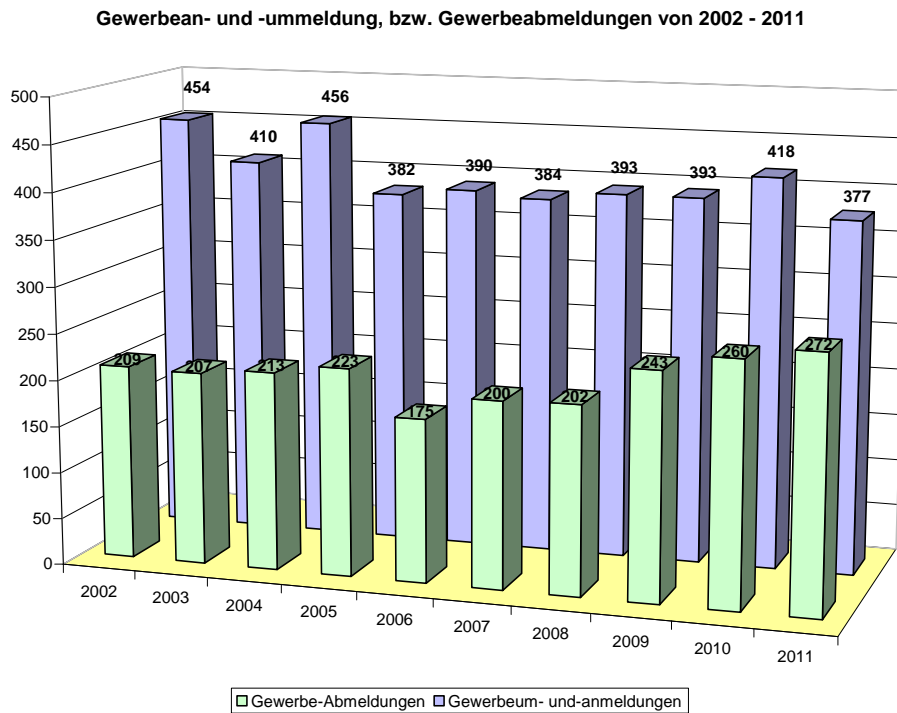
18 (2010: 32) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 212 (2010: 219) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 48 (2010: 47) Gräber wurden aufgelassen.

Zusätzlich sind von der Urnenwand (Gesamtzahl der Grabplätze 384) 9 (2010: 9) Grabnischen vergeben worden.

D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2011: 255 Gewerbe-Anmeldungen (2010: 312), 122 Gewerbe-Ummeldungen (2010: 106) und 272 Gewerbe-Abmeldungen (2010: 260) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 241 (2010: 257) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.



Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gewerbe-abmeldungen	209	207	213	223	175	200	202	243	260	272
Gewerbean- und -anmeldungen	454	410	456	382	390	384	393	393	418	377

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2011 (Stand: 31.12.2011) insgesamt 2.612 aktive Gewerbebetriebe registriert.

2011 waren 105 Gaststättenbetriebe (2010: 105) gemeldet, diese sind aufgeteilt in:

Gaststätten: 76
Café/Eisdiele: 15
Kiosk/Imbissstand: 14

Spielhallen: 4
Discotheken: 0

E. Allgemeines - Wahlen

Im Jahr 2011 fanden keine Wahlen, Volks- und Bürgerentscheide statt.

II. Finanzielle Situation

Hinweis:

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren die Arbeiten zum Jahresabschluss 2011 noch nicht abgeschlossen. Insbesondere die im Vermögenshaushalt zu bildenden Ausgabereste standen noch nicht fest. Die nachfolgenden Zahlen stellen deshalb nur das vorläufige Ergebnis 2011 zum 02.02.2012 dar.

A. Haushaltsvolumen (jeweils in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen)

Ergebnis im Haushaltsjahr	Verwaltungs-HH Mio. €	Vermögens-HH Mio. €	insgesamt Mio. €
2009	33,3	6,5	39,8
2010	29,8	7,5	37,3
2011 vorläufig	30,9	3,3	34,2

Im Verwaltungshaushalt werden die laufenden Einnahmen und Ausgaben für den normalen Geschäftsbetrieb abgewickelt (z. B. Steuer- und Gebühreneinnahmen, Personal- und Sachausgaben, Zuschüsse usw.).

Im Vermögenshaushalt werden alle Einnahmen und Ausgaben abgewickelt, die sich auf das Anlagevermögen der Stadt auswirken oder als Zuschuss für Investitionen Dritter geleistet werden (z. B. Grundstückserwerb oder -veräußerung, Baumaßnahmen). Zusätzlich wird die Gesamtfinanzierung des Haushalts über den Vermögenshaushalt dargestellt (Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen, Tilgung bestehender Kredite, Rücklagenentnahmen oder -zuführungen).

Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2011 - Zusammenfassung

Auch das Jahr 2011 war im Wesentlichen gekennzeichnet durch einen weiteren Einbruch bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Ausgehend vom Ergebnis 2010 wurde der Ansatz in der Planung 2011 nur noch mit 8 Mio. € angesetzt. Bis zum Jahresende konnten lediglich 7,15 Mio. € verbucht werden. Diese Mindereinnahmen konnten, wie bereits im Vorjahr, durch Mehreinnahmen bei den staatlichen Steuerbeteiligungen annähernd kompensiert werden. Zum Jahresende waren bei den Steuereinnahmen (Hauptgruppe 0) Mindereinnahmen von 345 T€ zu verzeichnen, insgesamt fehlen Einnahmen in Höhe von ca. 550 T€. Bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts wurden Ansätze in Höhe von knapp 100 T€ nicht in Anspruch genommen. Insgesamt besteht derzeit im Verwaltungshaushalt ein Finanzierungssaldo von ca. 450 T€. Die eingeplante Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 1.047 T€ wird somit nur knapp zur Hälfte in Anspruch genommen.

Im Vermögenshaushalt wurden viele Maßnahmen begonnen oder fortgesetzt (z. B. energetische Sanierung der Hardtschule, Erweiterung Kinderkrippen, Sanierung der Stadtmauer, Kreisverkehr Unterhausen...). Für noch nicht abgeschlossene Maßnahmen müssen im Rahmen des Jahresabschlusses noch Haushaltsausgabereste gebildet werden.

Die Höhe der Rücklagenentnahme kann erst im Rahmen des Jahresabschlusses festgestellt werden. Derzeit besteht im Gesamthaushalt (ohne noch zu bildende Haushaltsausgaberest) ein Defizit in Höhe von über 600 T€.

Die Kassenlage war das ganze Jahr über entspannt. Liquide Mittel standen ausreichend zur Verfügung. Auch in diesem Jahr mussten keine Kassenkredite zur Finanzierung des laufenden Haushalts aufgenommen werden und von der Ermächtigung in der Haushaltssatzung wurde kein Gebrauch gemacht.

B. Zuführung zum Vermögenshaushalt (= Überschuss im Verwaltungshaushalt)

Nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen soll im Verwaltungshaushalt eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden (= Ausgabe im Verwaltungshaushalt und gleichzeitig Einnahme im Vermögenshaushalt). Damit sollen mindestens die im Vermögenshaushalt veranschlagte Tilgung von Krediten und nach Möglichkeit darüber hinaus noch Investitionen finanziert werden. Die Höhe der Zuführung ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Entwicklung der vergangenen Jahre:

Haushaltsjahr 2005	=	1,6 Mio. €
Haushaltsjahr 2006	=	3,1 Mio. €
Haushaltsjahr 2007	=	8,4 Mio. €
Haushaltsjahr 2008	=	6,1 Mio. €
Haushaltsjahr 2009	=	3,4 Mio. €
Haushaltsjahr 2010	=	0,46 Mio. €
Haushaltsjahr 2011	=	keine Zuführung möglich

Soweit im Verwaltungshaushalt kein Überschuss vorhanden ist, muss eine evtl. Lücke durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt geschlossen werden. Diese Situation sollte aber nur eine Ausnahme darstellen, denn eine Kommune lebt damit von der Substanz. In Weilheim war dies in den vergangenen 10 Jahren bereits zweimal der Fall: Im Haushaltsjahr 2001 (1,1 Mio. €) und im Haushaltsjahr 2004 (2,1 Mio. €). Auch im Jahr 2011 wird keine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt möglich sein. In der Planung war eine "Negativzuführung" vom Vermögenshaushalt in Höhe von 1.047.000 € eingeplant. Aktuell werden knapp 500.000 € benötigt.

C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze

1) Entwicklung der Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen

	2011	2010	2009	2008
Grundsteuer A	61.994 €	58.962 €	53.228 €	57.031 €
Grundsteuer B	2.853.866 €	2.591.333 €	2.567.214 €	2.544.532 €
Gewerbesteuer	7.153.869 €	7.999.144 €	10.555.360 €	10.674.455 €
Lohn- und Einkommensteuer	9.873.882 €	9.496.433 €	9.790.188 €	10.480.950 €
Anteil an der Umsatzsteuer	1.089.963 €	1.018.837 €	1.017.574 €	1.067.743 €

Hundesteuer	46.935 €	30.453 €	30.427 €	31.988 €
Schlüsselzuweisungen	0	0 €	0 €	273.020 €
Familienleistungsausgleich	884.403 €	944.620 €	851.912 €	745.777 €
allg. Finanzaufweisungen	361.588 €	360.286 €	360.236 €	358.783 €
Anteil Grunderwerbsteuer	383.740 €	426.561 €	340.225 €	317.934 €
Verwarnungsgelder	120.000 €	112.089 €	111.821 €	86.059 €
Summen	22.830.240 €	23.038.718 €	25.678.185 €	26.638.272 €

Gegenüber dem Spitzenjahr 2007 ist ein Rückgang um 16,1 % zu verzeichnen!

2) Steuer- und Umlagekraft

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuern A und B, Gewerbesteuer, Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile) berechnet sich die Steuer- und Umlagekraft der Städte und Gemeinden. Die Umlagekraft ist Berechnungsgrundlage für die Kreisumlage. Basis sind die Ergebnisse von vor 2 Jahren (für das Jahr 2011 also die Ergebnisse des Jahres 2009).

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 983 €/Einwohner im HH-Jahr 2009 auf 924 €/Einwohner im HH-Jahr 2010 und nun auf 900 €/Einwohner im Jahr 2011 gesunken. Der Landesdurchschnitt 2011 aller kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 838 €/Einwohner (nur im Landkreis bei 620 €/Einwohner).

Aufgrund der gegenüber dem Landesdurchschnitt höheren Steuerkraft hat die Stadt Weilheim i.OB auch im Jahr 2011 keine Schlüsselzuweisungen erhalten.

3) Hebesätze im Vergleich mit Nachbargemeinden und dem Landesdurchschnitt

Stadt / Gemeinde	Grundsteuer A (= land- u. forstwirtschaftl. Grundstücke)	Grundsteuer B (= sonstige Grundstücke)	Gewerbesteuer
	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte
Weilheim i.OB	340	360	330
Peißenberg	325	380	380
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	350	340
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2010 alle kreisang. Gemeinden	337	325	322
Größenklasse Weilheim	313	332	337

Die Daten für das Jahr 2011 wurden noch nicht veröffentlicht.

D. Schuldenstand

Nachdem 2011 auf Grund der Haushaltslage keine neuen Kredite aufgenommen werden durften, ist der Schuldenstand durch die planmäßige Tilgung bis zum Jahresende 2011 auf 8.298.330 € gesunken. Damit entfallen auf jeden Weilheimer ca. 382 €

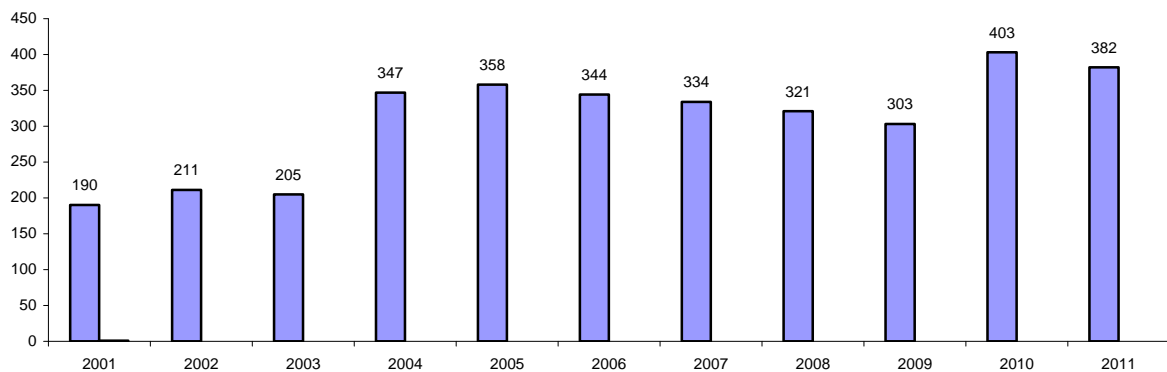
Stand am	Schulden pro Einwohner*		Schulden absolut			
	Stadt Weilheim	Landesdurchschnitt	städtischer Haushalt	Stadtwerke**	Bürgerheim**	insgesamt
	Euro je Einwohner		Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
21.12.2005	358	713	7,6*	13,2	4,8	25,6
31.12.2006	344	718	7,4*	12,7	7,6	27,7
31.12.2007	334	687	7,2*	12,1	7,5	26,8
31.12.2008	321	669	6,9*	11,4	7,3	25,6
31.12.2009	303	636	6,6*	10,7	7,0	24,3
31.12.2010	403	N. N.	8,7*	9,7	6,7	25,1
31.12.2011	382	N. N.	8,3*	9,0	6,4	23,7

Hinweis: Der Landesdurchschnitt für 2010 und für 2011 ist noch nicht veröffentlicht.

* ohne Stadtwerke und Bürgerheim

** tragen sich über Beiträge und Gebühren selbst (sog. kostendeckende Einrichtungen)

**Pro - Kopf - Verschuldung
Entwicklung 2001 - 2011**



E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen

Von den Ausgaben im Verwaltungshaushalt wurden die Einnahmen bereits abgezogen.

	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Feuerwehren	289.207	276.967	243.200
Schulen	834.237	805.333	740.230
Museum/Archiv	206.287	207.121	215.772
Stadttheater	169.753	166.821	218.338
Musikschule	321.195	336.975	409.658
Stadtbücherei	273.949	289.049	280.766
Jugendzentrum	77.517	66.392	96.193
Kindertagesstätten	2.000.136	2.108.057	2.095.874
Sportförderung (Zuschüsse an Vereine, Unterhalt der eigenen Sportstätten, Badeanstalten)	539.874	543.301	641.028
Wirtschaftsbetriebe (Stadthalle, Hochlandhallen, Volksfestplatz ...)	154.671	182.948	227.052

F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)

1) Verwaltungshaushalt - Einnahmen (in Gruppen nach Arten zusammengefasst)

	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen (siehe auch C. 1)	22.830.240	23.038.718	25.678.185
Verwaltungsgebühren (z. B. für Ausstellung von Ausweisen)	240.179	197.074	173.486
Benutzungsgebühren (z. B. für Kindertagesstätten)	1.821.852	1.460.955	1.396.508
Verkaufserlöse (z. B. Holzverkauf, Mittagessen in Kita's)	258.881	210.826	193.024
Miet- und Pachteinnahmen	927.491	923.302	945.977
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	178.029	149.521	90.423
Erstattungen durch Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung	490.962	440.643	475.750
Zuschüsse von Dritten (z. B. Personalkostenzuschüsse vom Land für Kindertagesstätten)	2.537.035	2.339.879	2.242.690

Zinseinnahmen	142.448	145.126	190.064
Konzessionsabgaben	904.586	779.042	838.512
sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen für verspätete Gewerbesteuerzahlungen, Mahngebühren ...)	119.028	72.932	1.022.851
Kalkulatorische Einnahmen	71.001	76.026	75.075
Budgetübertragungen	0	0	5.600
Zuführung vom Vermögenshaushalt	steht noch nicht fest, ca. 500.000	0	0
Gesamtsumme der Einnahmen	30.450.732	29.834.045	33.328.145

2) Verwaltungshaushalt - Ausgaben (in Gruppen nach Arten zusammengefasst)

	2011	2010	2009
Personalausgaben	6.189.186	6.059.232	6.322.523
Gebäude- und Grundstücksunterhalt	371.380	332.095	517.780
Unterhalt von Straßen und Wegen	219.063	202.398	275.015
Ausrüstungsgegenstände	81.954	118.633	86.567
Miet- und Pachtausgaben	57.467	61.547	64.149
Energie- und Bewirtschaftungskosten für Gebäude/Grundstücke	853.417	844.743	830.388
Fahrzeugunterhalt	66.713	52.746	45.448
sonstiger Betriebsaufwand (z. B. Schulaufwand, Bebauungspläne, Gutachten ...)	1.276.339	1.257.673	1.076.536
Versicherungen, sonst. Geschäftsausgaben	777.063	779.688	788.279
Erstattungen an Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung (auch Stadtwerke)	3.688.755	3.095.322	2.513.327
Kalkulatorische Kosten	71.001	76.026	75.075
Personalkostenzuschüsse für Kindertagesstätten anderer Träger	3.009.794	2.960.335	2.794.027
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Vereine und soziale Einrichtungen	416.935	456.454	551.335

sonstige Zuschüsse (z. B. an Mittelschulverband ...)	1.120.304	1.072.311	1.095.293
Zinsausgaben für Darlehen	330.927	290.579	284.758
Gewerbesteuerumlage ¹⁾	1.659.793	1.635.900	2.120.497
Kreisumlage ²⁾	10.687.594	10.022.745	10.478.336
sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen für Rückzahlungen Gewerbesteuer)	88.808	50.248	44.554
Zuführung an den Vermögenshaushalt	0	461.874	3.364.253
Gesamtsumme der Ausgaben	30.895.492	29.834.045	33.328.140

Erläuterungen:

¹⁾ Gewerbesteuerumlage:

Der Bund und die Länder sind seit 1970 an den Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen beteiligt. Im Gegenzug wurde die Beteiligung der Kommunen an der Lohn- und Einkommensteuer erhöht. Damit wurden größere Schwankungen bei den kommunalen Einnahmen verringert.

²⁾ Kreisumlage:

Der Landkreis hat nur begrenzte Möglichkeiten, seine Ausgaben im Verwaltungshaushalt durch eigene Einnahmen zu decken. Für den sog. ungedeckten Bedarf erhebt der Landkreis eine Umlage von den kreisangehörigen Gemeinden. Zur Berechnung wird die Umlagekraft der jeweiligen Gemeinde herangezogen. Im Jahr 2011 hat die Stadt Weilheim rund 21,3 % des ungedeckten Bedarfs übernehmen müssen.

3. Vermögenshaushalt – Einnahmen

	2011 Euro
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	0
Rücklagenentnahme – steht noch nicht fest, lt. Planung 2,6 Mio. €	0
Kreditneuaufnahme	0
Tilgungen von ausgereichten Darlehen	17.633
Veräußerungserlöse (Grundstücke, bewegl. Anlagevermögen)	538.476
Beitragseinnahmen (Erschließungs- und Ausbaubeiträge)	519.996
Investitionszuschüsse (Bund, Land und evtl. LKrs./Gemeinden) - Kreisverkehr Unterhausen - Hardtschule „Energetische Sanierung K 2“	1.616.070
Zuweisungen Dritter (Beteiligung an Baumaßnahmen, Spenden)	42.210
Gesamteinnahmen Vermögenshaushalt	2.734.385

<u>4. Vermögenshaushalt – Ausgaben</u>	2011 Euro
Zuführung zum Verwaltungshaushalt – steht noch nicht fest, ca. 500.000 €	0
Grunderwerb	19.462
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	161.701
Hochbaumaßnahmen, davon bereits für die - Energetische Sanierung der Hardtschule 597.917 € - Sanierung der Stadtmauer „Am Riß“ 297.287 €	1.290.382
Tiefbaumaßnahmen, davon bereits für den - Ausbau Weinhartstraße 397.213 - Hochwasserschutz „Am Angerbach“ 99.179	676.271
Betriebsanlagen (Straßenbeleuchtung, Verkehrsampeln, EDV)	56.317
Tilgung von Darlehen	426.950
Investitionszuschüsse an Dritte (Schulverbände, Vereine, Kirchen ...)	260.215
Gesamtausgaben Vermögenshaushalt	2.891.298

Hinweis:

Bei den Ausgaben sind die noch zu bildenden Haushaltsausgabereste sowie die zu buchende Zuführung an den Verwaltungshaushalt nicht berücksichtigt.

G. Entwicklung der Rücklage

Die allgemeine Rücklage ist quasi das „Sparbuch“ einer Kommune und dient i. d. R. zur Gegenfinanzierung von Investitionen, soweit erforderlich. Der Rücklagenstand zum 31.12.2010 betrug über 8,3 Mio. €. In der Planung für das Jahr 2011 war eine Rücklagenentnahme in Höhe von 2,6 Mio. € eingeplant. Die erforderliche Summe zum Ausgleich des Haushalts 2011 steht zum heutigen Zeitpunkt (02.02.2012) noch nicht fest. Bei einer planmäßigen Rücklagenentnahme würde der Rücklagenstand zum 31.12.2011 auf ca. 5,7 Mio. € sinken.

III. Bau- und Planungstätigkeiten**A. Stadtentwicklung- und Bauleitplanung****1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“**

Das im Jahr 2002 verabschiedete „Leitbild Weilheim“ stellt die langfristige Perspektive für die Entwicklung unserer Stadt dar. Bürgermeister, Stadträte, Verwaltung und die engagierten Bürgerinnen und Bürger in derzeit acht Agenda-Arbeitskreisen arbeiten an der sukzessiven Verwirklichung der Leitziele und Projekte.

Auf dieser Basis gilt es, aus baulicher Sicht, das künftige Flächenmanagement zu konkretisieren und in den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan einzuarbeiten:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung
- Hochwasserschutz

2. Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist seit 1989 rechtskräftig. Bei einem Planungshorizont von ca. 15 bis 20 Jahren war es im Jahr 2006 an der Zeit für eine Fortschreibung. Folgerichtig hat der Stadtrat das Architekturbüro U-Plan, Königsdorf, mit der Gesamtüberarbeitung beauftragt. Die Basisdaten sind ermittelt, die Festlegung der Eckdaten über die künftige Entwicklung und die möglichen Gebiete einer Neuausweisung von Flächen sind mittlerweile vom Stadtrat entschieden. Folgende Festlegungen wurden dabei getroffen:

- prognostizierter Einwohnerzuwachs in den nächsten 15 bis 20 Jahren von 0,5 % pro Jahr
- künftige Vorratsflächen für Wohnbebauung ca. 10 ha
- künftige Vorratsflächen für Gewerbebebauung ca. 10 ha
- Inhalt und Ausgestaltung des integrierten Landschaftsplanes.

In der Stadtratssitzung vom 22.01.2009 wurde damit der Startschuss für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes gegeben. In mehreren Sitzungen des Stadtrates wurde die Entwicklung der Wohnbau- und Gewerbeflächen im Stadtgebiet erörtert und dargestellt. Über eine Vielzahl von vorgetragenen Anregungen und Stellungnahmen war abzuwägen und zu entscheiden.

Bis Ende des Jahres 2009 lief die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, doch der Entwurf für den fortgeschriebenen Flächennutzungsplan steht in seinen Grundzügen fest.

Die Abwägung und Beschlussfassung über sämtliche eingegangene Stellungnahmen fand in der Stadtratssitzung am 24. Juni 2010 statt.

Während der als Nächstes folgenden öffentlichen Auslegung (Dauer 2 Monate) konnten sowohl von allen Bürgerinnen und Bürgern und Fachbehörden erneut Anregungen vorgebracht werden. Hierüber hatte der Stadtrat wiederum abzuwägen.

In seiner Sitzung am 24. Oktober 2011 verabschiedete der Stadtrat die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes mit Landschaftsplan und Umweltbericht. Damit ist ein Meilenstein für die städtische Entwicklung gelegt.

Mit der Verabschiedung des Flächennutzungsplanes sind die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt Weilheim in den nächsten 10 bis 15 Jahre gestellt.

Der nächste Schritt wird nun sein, aus dem Flächennutzungsplan durch Bebauungspläne tatsächliches Baurecht zu entwickeln. Diese Bebauungspläne werden den Stadtrat schon Anfang des Jahres 2012 beschäftigen.

3. Flächennutzungsplan/Bebauungspläne/städtebauliche Satzungen

3.1 Änderungen des Flächennutzungsplanes

34. Änderung Sondergebiet „Branca-Grundstück und Toteismulden“

35. Änderung Sondergebiet „Gmünder-Anwesen“

36. Änderung Sondergebiet „Gut Waitzacker“

37. Änderung Sondergebiet „Gut Dietlhofen“

38. Änderung Sondergebiet „Am Eselsberg“

39. Änderung Gewerbegebiet/Mischgebiet „Deutenhausener Feld“

3.2 Bebauungspläne

Neu aufgestellt bzw. im Verfahren:

„Marienplatz/Kirchplatz/Ledererstraße/Kipfingergasse“

Sondergebiet „Branca-Grundstück und Toteismulden“

Sondergebiet „Gmünder-Anwesen“

Sondergebiet „Gut Waitzacker“

Sondergebiet „Gut Dietlhofen“

„Andreas-Schmidtner-Straße/Benedikt-Höck-Weg“

Änderungen:

Nördlich der Deutenhausener Straße

- Teilaufhebung

Südlich der Deutenhausener Straße

- Teilaufhebung

Färbergasse II, 7. Änderung

- Änderung Baugrenzen

Karl-Böhaimb-Straße/Andreas-Schmidtner-Straße

- Verschiebung Baugrenze

Pollinger Straße/Trifthofstraße

- Verschiebung TG-Ausfahrt und Stellplätze

Obere Stadt IIIb

- Änderung Carportfläche

Münchener Straße - Ost

- Erweiterung Baugrenze

Trifthofstraße II

- Baugrenze, Wandhöhen, Dachlandschaft

Färbergasse II, 8. Änderung

- Baugrenze, Höhenentwicklung

Parchetwiesen

- Baugrenze Anbau

Am Eselsberg

- Sondergebiet Einzelhandel, Verschiebung Baugrenze

Westlich der Parchetstraße I

- Baugrenze, Gebäudebreite (Änderungsverfahren aufgehoben)

Dorfgebiet Unterhausen

- Erweiterung Kinderkrippe

Parchetwiesen Süd

- Erweiterung Kinderkrippe

Münchener Straße/Schützenstraße/Bahnlinie Mü-GAP

- Größe und Form der Dachgauben

Dietlhofer See

- Fischereiverein/Wasserwacht – Baugrenzen

Pollinger Straße/Zugspitzstraße/Prälatenweg

- Pultdach

Westlich der Parchetstraße II

- Wintergärten/Pergolen

Südlich der Geistbühelstraße

- Flächen Garagen/Carport (Hochwasserschutz)

B. Hochbau**1. Öffentliche Einrichtungen****1.1 Kinderkrippen/Kindergärten/Kinderhort**

Derzeit ist eine große Umstrukturierung in Sachen Kinderbetreuung im Gange. In Teil VI, Abschn. B „Kinderbetreuungseinrichtungen“ werden dazu detaillierte Ausführungen gemacht. In nächster Zeit wird es sicher notwendig sein, verstärkt Plätze in Kinderkrippen für unsere Jüngsten anzubieten. Auch der Bedarf an Hortplätzen für die größeren Kinder steigt stetig an.

Wie es sich bereits im Jahr 2010 abgezeichnet hat, wurden 2011 in sämtlichen städtischen Kindergarteneinrichtungen Plätze für Kinderkrippen erforderlich. Für den Kindergarten Unterhausen und den Kindergarten Nepomuk wurde dazu eine Planung erstellt, um entsprechende Erweiterungsmaßnahmen durchführen zu können. Die Baumaßnahmen wurden im Jahr 2011 begonnen. Der Rohbau des Kindergartens Unterhausen konnte noch vor Weihnachten unter Dach gebracht werden. Für die Erweiterungsmaßnahmen im Kindergarten Nepomuk sind alle Vorbereitungen getroffen, damit das neue Gebäude, welches in Fertigbauweise errichtet wird, im Frühjahr 2012 aufgestellt werden kann. Beide Kinderkrippen sind für jeweils 15 Kinder konzipiert.

Für den Kindergarten Pfiffikus, in welchem eine Krippengruppe bereits besteht, ist die Einrichtung angemessener Sanitärräume vorgesehen. Im Kindergarten St. Anna ist im Jahr 2012 ebenfalls eine Erweiterungsmaßnahme geplant. Die entsprechenden Zuschussanträge sind bei der Regierung von Oberbayern bereits gestellt.

Nicht nur die Stadt Weilheim versucht ihre Einrichtungen für die Kinder auf dem neuesten Stand zu halten. Auch von Seiten der katholischen und der evangelischen Kirche sind in den Kindergärten „Maria Himmelfahrt“ und „Am Wehr“ Erweiterungen geplant bzw. bereits im Bau.

1.2 Schulen

1.2.1 Grundschule an der Ammer

Nach den neuesten vorliegenden Schülerstatistiken werden die 14 Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit ausreichen. Hier bleibt jedoch die kommende, tatsächliche Entwicklung abzuwarten. Der verbleibende Klassenraumcontainer soll auch weiterhin für die Mittagsbetreuung genutzt werden.

Ähnlich wie in der Grundschule an der Hardtkapellenstraße wird auch für die Grundschule an der Ammer die Möglichkeit einer energetischen Sanierung untersucht. Die Kosten der Vorplanung sind für 2012 im Haushalt eingeplant.

1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße

Durch den Anbau von zwei Klassenzimmern im Jahr 2007 stehen 18 Klassenzimmer zur Verfügung. Im Schuljahr 2008/2009 mussten drei Fachräume als Klassenzimmer genutzt werden, um die 150 ABC-Schützen in 6 Klassen aufteilen zu können. Dies wurde durch Umstrukturierungen innerhalb des Schulgebäudes ermöglicht.

Nach den Schulstatistiken werden die vorhandenen Klassenräume für längere Zeit ausreichen. Sobald die im Jahr 2008 eingeschriebenen 150 ABC-Schützen die Schule nach der vierten Klasse verlassen, dürfte sich die Situation wieder entspannen.

Im Verlauf des Jahres 2008 wurden die Brandschutzmaßnahmen abgeschlossen. Das Gesamtpaket aller Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren in der Grundschule an der Hardtkapellenstraße umgesetzt wurden, belief sich einschließlich Sanierung der Turnhalle (Boden und Dach), der darin erneuerten Trennvorhänge und der Zuschüsse zur Schnitzelgrube auf ca. 1,3 Mio. €.

Erfreulicherweise wurde die Grundschule am Hardt in das Konjunkturpaket II der Bundesregierung aufgenommen. Im Rahmen der Sanierung wurden eine Hack-schnitzelheizung und eine neue Lüftungsanlage eingebaut. Das Flachdach wurde saniert und auch die Außenfassade komplett erneuert. Im Zuge dieser Sanierungsarbeiten erfolgte auch der Einbau eines Aufzuges vom Keller bis ins Obergeschoss. Die Sanierung wurde im Jahr 2010 begonnen und konnte im April 2011 abgeschlossen werden.

1.2.3 Mittelschule an der Röntgenstraße

Das beherrschende Thema für die Mittelschule ist nach wie vor die Ganztagsbetreuung. Die Tendenz zeigt eindeutig einen stetig steigenden Bedarf. Mittlerweile hat sich jedoch gezeigt, dass die Nachfrage nach einer Ganztagsbetreuung in höheren Klassen (ab Jahrgangsstufe 8) deutlich nachlässt.

Lange Zeit konnte der Raumbedarf noch durch schulische Umstrukturierungen und einen zusätzlichen Klassraum-Container bewältigt werden. Wegen der derzeit rückläufigen Schülerentwicklung zeichnet sich eine weitere bauliche Entwicklung derzeit nicht ab.

Um dem Raumbedarf der Ganztagsbetreuung an der Mittelschule gerecht zu werden, wurde ein Klassenraum in einen Speiseraum umfunktioniert. Zu diesen Zwecken wurden eine mobile Essensausgabe und eine Anrichte eingebaut.

Nach den Schulstatistiken werden die Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit ausreichen. Auch hier bleibt jedoch die künftige Entwicklung abzuwarten.

Die Planungen für die energetische Sanierung der Mittelschule sind 2011 bereits weit vorangetrieben worden. Aufgrund der günstigen Zinsstruktur für Kredite im Rahmen der energetischen Sanierung sollen die Maßnahmen in zwei Abschnitten 2012 und 2013 durchgeführt werden.

1.3 Jugendhaus „Come In“

Das neue Jugendhaus an der Pütrichstraße wurde im November 2008 eingeweiht und ist bei vielen Jugendlichen sehr beliebt. In diesem Jahr wurde der Außenbereich mit einer gepflasterten Fläche und einer Rasenfläche verschönert.

Damit steht zentral ein Domizil zur Verfügung, das auch weiterhin eine attraktive Anlaufstelle für hoffentlich sehr viele Jugendliche sein wird.

In einem weiteren Bauabschnitt soll ein großer Veranstaltungsraum sowie ein behindertengerechter Aufzug errichtet werden. Wann der zweite Bauabschnitt realisiert werden kann, ist jedoch aufgrund der Haushaltslage derzeit noch nicht abzusehen.

1.4 Städtisches Museum

Die Bestrebungen, das eher bescheidene Dasein unseres Museums im alten Rathaus am Marienplatz neu zu beleben, haben sich bis zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht umsetzen lassen.

Vom neuen Leiter des Stadtmuseums Weilheim, Dr. Tobias Güthner, wurde das museale Grundkonzept für die Ausstellung der hochwertigen Exponate erstellt. Dieses ist in die bauliche Umsetzung der Maßnahme einzubinden.

Entscheidend wird dabei selbstverständlich sein, dass hauptsächlich das Erdgeschoss deutlich aktiviert wird und Nebennutzungen bzw. die bestehenden öffentlichen Toiletten an anderer Stelle untergebracht werden können.

Nach mehrfachen Verhandlungen mit der Beratungsstelle für nichtstaatliche Museen und dem Landesamt für Denkmalpflege zeichnet es sich darüber hinaus ab, dass eine Neukonzeption des Museums nur innerhalb des bestehenden Gebäudes möglich ist. Ein zentraler Planungsaspekt ist hierbei die Unterbringung eines Aufzuges, damit alle Museumsbesucher künftig barrierefrei Zugang zu allen Ausstellungsgegenständen haben.

Im Jahr 2011 wurde das Architekturbüro Manfred Bögl, Weilheim, mit den Planungen beauftragt. Diesem ist ein spezielles Büro für Museumsgestaltung an die Seite zu stellen.

Dank einer sehr aktiven Beratungsgruppe um die Museumsreferentin und Stadträtin Ragnhild Thieler, finden alle am Planungsprozess Beteiligten viel Unterstützung.

1.5 Städtisches Bürgerheim

Mit der Einweihung des neuen Gebäudetraktes für „Betreutes Wohnen“ konnte die groß angelegte Sanierung des Städtischen Bürgerheims zu einem vorübergehenden Abschluss gebracht werden. Im Laufe der vergangenen ca. 10 Jahre wurden in die Einrichtung des Städt. Bürgerheims ca. 10,9 Mio. € gesteckt.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen für das „Betreute Wohnen“ konnte mit der Fertigstellung der Außenanlagen zur evangelischen Kirche hin ein abgerundetes und städtebaulich gelungenes Ensemble geschaffen werden.

Für das Städtische Bürgerheim wurden 2009 die so genannten „Schwesternzimmer“ im Dachgeschoss des Bauteils A, entlang der Münchener Straße, renoviert. Die Bäder wurden barrierefrei umgebaut und komplett saniert. Diese Zimmer werden jetzt als Zimmer für neue Bewohner genutzt.

Der Umbau des historischen Bibliothekshäuschens war aus finanziellen Gründen mehrere Jahre verschoben worden. Im Jahr 2010 tat sich dann endlich die gewünschte langfristige und sinnvolle Nutzung auf. Der renovierte Bau ist seitdem das neue Domizil des Kantors der evangelischen Kirchengemeinde.

Im Frühjahr 2011 wurde die denkmalgeschützte Fassade an der Münchener Straße renoviert und erstrahlt in neuem Glanz.

Als nächste größere Maßnahme gilt es für die Zukunft, die Bauteile aus den Jahren 1975/1976 auf den heutigen Stand der energetischen Anforderungen zu bringen. In mehreren Bauabschnitten wird versucht, durch energetische Sanierung deutliche Einsparungen beim Energieverbrauch zu erzielen.

1.6. Neubau der Stadtwerke

Die Stadtwerke Weilheim i.OB benötigen bis spätestens zum Jahr 2014 wegen einer dringend erforderlichen Altlastensanierung am derzeitigen Anwesen einen neuen Standort. Der Flächenbedarf für das neue Stadtwerkeareal beträgt insgesamt etwa 1,5 ha.

2010 wurde das renommierte Architekturbüro Immich damit beauftragt, im Rahmen einer Standortuntersuchung das Stadtgebiet von Weilheim auf geeignete Grundstücke hin zu untersuchen. Insgesamt wurden rund um die Stadt Weilheim i.OB 11 Flächen auf ihre Eignung für die Unterbringung der neuen Stadtwerke untersucht.

Aufgrund dieser Bestandsanalyse hat sich ergeben, dass für den erforderlichen Neubau der Stadtwerkeverwaltung und eines zugehörigen Betriebshofes weder planungsrechtlich gesicherte oder in der vorbereitenden Bauleitplanung ausgewiesene, noch zumindest konzeptionell im Rahmen informeller Planungen angedachte Standorte im Gemeindegebiet vorhanden sind.

Die langfristigen Entwicklungen an den östlichen und südlichen Siedlungsrändern werden durch die vorhandene Bebauung und die Lagegunst von Wohnnutzung geprägt. Derartige gewerbliche Nutzungen sind daher auszuschließen.

Die neuen Stadtwerke können nach der Analyse des Architekturbüros Immich nur im Bereich des bisherigen Gewerbegebietes „Ost“ entlang der Deutenhausener Straße untergebracht werden.

Der Stadtrat hat vorbereitend für die Entwicklung in seiner Sitzung am 29. September 2011 beschlossen, den Flächennutzungsplan der Stadt Weilheim i.OB für das Gebiet „Deutenhausener Feld“ zu ändern.

Die bisher landwirtschaftlich dargestellten Grundstücke auf der Nord-Seite der Deutenhausener Straße werden künftig teilweise als gewerbliche Bauflächen, Mischgebietsflächen und Gemeinbedarfsflächen (Areal der Stadtwerke) ausgewiesen.

Weitere Festsetzungen für das Stadtwerkeareal werden im Rahmen eines - von den Stadtwerken vorzulegenden - vorhabensbezogenen Bebauungsplanes getroffen. Diese Planung wird derzeit durch die Stadtwerke vorbereitet.

1.7 Feuerwehren

Die Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim an der Krumpperstraße ist nach wie vor in einem baulich guten Zustand. Die Fertigteilhalle auf dem Gelände zwischen den Stadtwerken und dem Feuerwehrgerätehaus dient insbesondere der Unterbringung von Hochwasserpumpen und sonstigen, teilweise antiken Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim.

Trotz der angespannten Haushaltslage sind die anstehenden Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an der Feuerwehr Unterhausen für das kommende Jahr geplant. Eine Begehung durch den Kreisbrandrat hat gezeigt, dass die Fahrzeughalle vergrößert, neue Umkleide- und Sanitärebereiche für männliche und weibliche Mitglieder und ein Schulungsraum erforderlich sind. Sobald die Umbaumaßnahmen im Kindergarten Unterhausen fertig sind, wird mit den Arbeiten begonnen.

1.8 Städtischer Friedhof

Die Firma Trauerhilfe Denk hat den Vertrag über die Unterhaltsarbeiten am Städtischen Friedhof zum 30.06.2011 gekündigt. Der Betriebshof der Stadtwerke hat diese Arbeiten übernommen.

1.9 Dietlhofer See

Die äußerst notwendige Modernisierung der Toilettenanlagen ist für die nächsten Jahre zwar geplant, wegen der angespannten Haushaltslage jedoch derzeit nicht umsetzbar.

1.10 Buswartehäuschen

Mit der Einführung des Stadtbusses wurde im Jahr 2009 im Bereich des Altstadtcenters auf dem Herzog-Albrecht-Platz ein zentrales Buswartehäuschen errichtet. Zum damaligen Zeitpunkt hatte die Diskussion um die farbliche Gestaltung des Altstadtcenters ihren Höhepunkt erreicht. Der von der Stadt eingeschaltete Künstler Carsten Wittke aus Baruth war der Auffassung, dass der Herzog-Albrecht-Platz durch ein künstlerisch gestaltetes Buswartehäuschen mit farbigen Gläsern aufgewertet würde. Daher entstand hier das erste in Tiffany-Art gestaltete Häuschen.

Der Gedanke, im Altstadtbereich auf eine hochwertige Gestaltung der Buswartehäuschen Wert zu legen, wurde durch das Stadtbauamt weiter verfolgt. Am 16.11.2011 fand die Einweihung zweier neuer, farbenfroher gestalteter Wartehäuschen am Unteren Graben und am Mittleren Graben statt.

Die Kosten für die beiden optisch ansprechenden Buswartehäuschen belaufen sich insgesamt auf rund 26.500 €, wobei die Regierung von Oberbayern einen Zuschuss von 50 % gewährt.

Besonders zu erwähnen ist die Markierung auf dem Gehweg im Bereich der Buswartehäuschen. Es handelt sich um eine spezielle Markierung, die blinden und sehbehinderten Personen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel erleichtert.

1.11 Städtischer Spielplatz Unterhausen

Der Bauausschuss hat sich bereits im Juli 2010 mit der Situation des Spielplatzes südlich des denkmalgeschützten Pfarrhauses in der Dorfstraße und mit dem Spielplatz des SV Unterhausen am Sportplatz beschäftigt. Man war einstimmig der Auffassung, dass die Stadt ihre Aktivitäten auf die Verbesserung der Situation des Spielplatzes am Pfarranger konzentrieren sollte.

In der Bürgerversammlung in Unterhausen am 05.05.2011 wurde eingehend über die Neugestaltung des städtischen Spielplatzes diskutiert. Kurz darauf schon hat sich eine Elterninitiative um die zuständige Spielplatz-Referentin des Stadtrates, Frau Arneth-Mangano und Frau Vogl, Landschaftsarchitektin, zusammengefunden. Ein erstes Konzept für die Neugestaltung des Spielplatzes wurde dem Bauausschuss in seiner Sitzung am 05. Juli 2011 präsentiert. Die Initiative wurde sehr begrüßt und das von Frau Speth und Frau Vogl vorgestellte Konzept befürwortet.

Der Spielplatz Unterhausen wird seitdem in enger Zusammenarbeit zwischen der Elterninitiative und der Stadt neu gestaltet.

Bisher einzigartig ist das Engagement der Elterninitiative und vieler Unterhausener Bürger/innen und Vereine. Bis zur Jahreswende 2011/2012 wurde durch Privatpersonen, Betriebe und Vereine ein Betrag von über 10.000 € gespendet. Die Stadt stellt für die neue Gestaltung des Spielplatzes insgesamt bis zu 20.000 € zur Verfügung.

Erste Spielmöglichkeiten sind bereits entstanden, so dass sich die Unterhausener Kinder schon auf einen ganz neuen Spielplatz freuen können.

1.12 Große Hochlandhalle

Die Tragkonstruktion der großen Hochlandhalle wurde statisch überprüft. Es ist geplant, auf dem Dach eine Photovoltaikanlage zu errichten. Hierzu wäre es erforderlich, die Tragkonstruktion des Daches zu verstärken. Ob das Vorhaben zu realisieren ist, ist aufgrund der Haushaltslage derzeit noch nicht abzusehen.

2. Wohnungsbau

2.1 Sozialer Wohnungsbau

Im Herbst 2007 konnte die neue Wohnanlage der Wohnbau GmbH Weilheim eingeweiht werden. Damit stehen 20 moderne Sozialwohnungen für Weilheimer Familien zur Verfügung. Das Thema wird aber die Stadt weiterhin beschäftigen. Bei der nächsten Maßnahme ist die Stadt gefordert, die Nachfrage nach größeren Wohnungen (4 bis 5 Zimmer) zu befriedigen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 100 Anmeldungen vor.

Das städtischen Gebäude an der Wessobrunner Straße Nr. 11 konnte im Jahr 2011 geräumt werden. Sämtlichen noch verbliebenen Bewohnern konnte eine andere Wohnung zu ähnlichen Konditionen vermittelt werden. Das Gebäude wurde daraufhin abgebrochen und ist für den Neubau von Sozialwohnungen vorgesehen.

Intensive Verhandlungen mit der Wohnbau GmbH Weilheim wurden bereits geführt. Für das Jahr 2012 ist vorgesehen, in Absprache mit der Regierung von Oberbayern einen Planungswettbewerb durchzuführen. Die Weichen für die notwendige Finanzierung dieser Maßnahme wurden unter Einbeziehung aller Fördermöglichkeiten gestellt.

2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Ein neues Einheimischenmodell ist derzeit nicht geplant.

C. Verkehr / Tiefbau

1.1 Gesamtverkehrskonzept der Stadt Weilheim i.OB

Im „Leitbild Weilheim“ und bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes stellt das Gesamtverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige Entwicklung dar. Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ing.-Büro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Hauptdiskussionsthema war natürlich die Weilheimer Umgehung. Die Oberste Baubehörde hatte überraschenderweise signalisiert, dass eine Umfahrung Weilheims gute Chancen für eine Aufnahme bei der nächsten Fortschreibung des Bundesfernstraßenprogramms hätte. Das Ing.-Büro Seib untersuchte sämtliche Varianten; schließlich kristallisierten sich eine Ost- und eine Westumfahrung heraus. In der Juni-Sitzung 2007 sprach sich die große Mehrheit des Stadtrates grundsätzlich für eine Umgehungsstraße aus. Die Festlegung auf eine konkrete Trasse war allerdings nicht möglich. Die salomonische Entscheidung lautete damals, dass sowohl die Ost-, als auch die Westtangente im neuen Flächennutzungsplan dargestellt werden soll. Erst in der Sitzung vom 28.05.2009 hat sich der Stadtrat mehrheitlich für eine Osttrasse ausgesprochen. Die Lage der untersuchten Westtrasse soll aber nach wie vor im Flächennutzungsplan dargestellt bleiben. Im ursprünglichen Beschluss zum Gesamtverkehrskonzept waren dabei drei Grundaussagen maßgebend:

- **Bau einer Umgehungsstraße** vor allem als Lösung für den Durchgangsverkehr.
- **Bauliche Maßnahmen** zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse: Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie innerörtlicher Straßen, Plätze und Kreuzungen. Hiervon sind bereits viele eigenständige kleinere Maßnahmen umgesetzt worden. Allerdings ist dies ein ständiger Vorgang, welcher fortzuschreiben ist.
- **Mobilitätsmanagement** einschließlich Optimierung des ÖPNV.

Jetzt gilt es, dieses Verkehrskonzept mit Leben zu erfüllen. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der Erfolg des Stadtbusses. Hier wurden bereits mehrfach Änderungen sowohl am Streckennetz, als auch an den zusätzlich anzufahrenden Haltepunkten vorgenommen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Bedarfsplanes des Bundesfernstraßennetzes wurde über das Staatliche Bauamt in Weilheim bei der Regierung ein Antrag gestellt, eine Umgehungsstraße für Weilheim in die weiteren Planungen mit einzubeziehen. Diesbezüglich haben mittlerweile Gespräche mit der Obersten Baubehörde stattgefunden. Ein enger Kontakt mit den maßgeblichen Stellen hat für die Stadt oberste Priorität. In diesem Sinne hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 28.05.2009 im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes beschlossen, gemäß Gesamtverkehrsgutachten des Büros SEIB Ingenieur-Consult GmbH & Co. KG, Würzburg, vom 29.06.2005, die Osttrasse festzuhalten. Dennoch bleibt auch die Westtrasse im neuen Flächennutzungsplan weiterhin gekennzeichnet.

Auf die Ausführungen insbesondere zum Mobilitätsmanagement darf verwiesen werden.

1.2 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches

Bereits im Jahre 2008 ließ die Stadt Weilheim i.OB durch ein Ing.-Büro eine Planung zur Neugestaltung und zum Ausbau des Bahnhofes Weilheim i.OB erstellen. Seit August 2008 liegt der Stadt Weilheim eine Zusage der Regierung von Oberbayern zur Förderung eines zentralen Omnibusbahnhofes und Bike+Ride-Anlagen am Bahnhof Weilheim i.OB vor.

Im Jahr 2009 schien es, dass jahrzehntelange Verhandlungen endlich zum Erfolg führen. Alle Beteiligten, also die verschiedenen Vertreter der Bundesbahn und die Aurelis als Eigentümer ehemaliger Bahngrundstücke, waren sich einig, welche Flächen zur Verfügung stehen könnten. Allerdings gilt es immer noch, die endgültigen Konditionen auszuhandeln.

Mit der Firma Aurelis konnte mittlerweile ein konkretes Angebot ausgearbeitet werden. Ein Vertragsentwurf für das für die Verwirklichung des Busbahnhofes dringend erforderliche Grundstück wurde von der Aurelis Real Estate GmbH & Co KG jedoch nicht vorgelegt.

Auf mahnende Schreiben wurde stets geantwortet, der Kaufvertrag könne erst dann fertig gestellt und beurkundet werden, wenn der Freistellungsbescheid des Eisenbahnbundesamtes für bestimmte Flächen vorliege.

Bei einer Vorstellung im Stadtrat am 16.03.2010 teilte der Vertreter der DB Station & Service mit, der Neubau des Bahnhofes sei für die mittelfristige Planung angemeldet und werde bis 2014 neu gebaut. Er präsentierte bereits die Planungen für den Neubau des Bahnhofes und dessen Belegung.

Umso größer war die Bestürzung, als am 24.09.2010 in der Presse zu lesen war, dass am Bahnhof Weilheim i.OB lediglich kosmetische Maßnahmen durchgeführt werden!

Der Weilheimer Bahnhof wird von täglich 6.000 bis 7.000 Pendlern genutzt. Er ist damit der wichtigste Knotenpunkt in der Region. Der Bahnhof ist trotz seiner zentralen Bedeutung in der Region als Kreuzungsknoten auf der Werdenfelslinie in einem heruntergekommenen, unansehnlichen Zustand.

Im Sinne einer innovativen Verkehrspolitik zur Stärkung des ÖPNV ist sicher ein optimaler Bahnhof mit attraktivem Bahnhofsumfeld ein wesentlicher Faktor für die Stadt Weilheim i.OB.

Daher hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 18.11.2010 eine Resolution für die Erneuerung des Weilheimer Bahnhofes und die Verbesserung des Bahnhofsumfeldes beschlossen. Diese wurde den zuständigen Stellen bei der DB-Regio und anderen Institutionen, die für den Bahnhof Weilheim zuständig sind, sowie den Landkreis vertretenden Mitglieder der Landes- und Bundesparlamente zugeleitet.

In der Resolution wird Folgendes eindringlich gefordert:

- Unser Bahnhof muss barrierefrei werden!
Der Zugang zu den Bahnsteigen muss durch die Schaffung von Aufzügen o. ä. barrierefrei möglich sein. Dies ist wichtig für Menschen mit Behinderungen, Reisende mit Gepäck, Fahrgäste mit Kinderwagen, Rollatoren, Fahrrädern u. v. m.
- Die Bahnsteige müssen erhöht werden!
Nur durch das Erhöhen der Bahnsteige kann den Fahrgästen, insbesondere den o. g. Personen, das Einsteigen in die hohen Waggons erleichtert werden.
- Mehr und bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder!

- Die Verbesserung des Bahnhofumfeldes!
Das Umfeld - vor allem der Gleiskörper - des Bahnhofes Weilheim ist in keinem ordentlichen, ansprechenden Zustand. Hier sind kosmetische Maßnahmen, wie beispielsweise das Entfernen von Wildwuchs und Unrat dringend erforderlich!

Als Folge dieser Resolution fand am 31. März 2011 ein hochkarätig besetzter „Runder Tisch“ zu den Themen Erneuerung des Weilheimer Bahnhofes und Verbesserung des Bahnhofsumfeldes einschließlich Anlegung eines Busbahnhofes in Weilheim statt.

Ziel des Runden Tisches war, Lösungen für folgende Themen zu erarbeiten:
Errichtung des Busbahnhofes - Barrierefreiheit des Weilheimer Bahnhofs - Erhöhung der Bahnsteige - Verbesserung des Bahnhofumfeldes - mehr und bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder – Toilettenanlagen - Neubau Bahnhofsgebäude - ESV-Heim.

Bei einem Gespräch in Weilheim am 23.07.2011 hat Herr Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil, festgestellt, dass der Bahnhof Weilheim in die Ausbaustufe der Bahn für 2013/2014 für barrierefreie Bahnhöfe nicht aufgenommen wurde. Er hat uns jedoch seine Unterstützung zugesagt, den Weilheimer Bahnhof in das Programm 2013 - 2018 unterzubringen.

Darüber hinaus haben wir seine Zusage, dass die Planungskosten für die Barrierefreiheit von Gleis 1 durch den Freistaat Bayern übernommen werden.

Das Erscheinungsbild des Weilheimer Bahnhofes wurde im Sommer durch die Deutsche Bahn verbessert, indem zumindest die Unterführung einen neuen Anstrich bekam. Der westliche Teil der Bahnstufunterführung wurde daraufhin von der Stadt in eigener Regie ebenfalls gestrichen.

Die Situation im Westen der Gleise ist bisher unverändert. Die dortigen Ablagerungen von Kies, Gleiskörpern usw. sind nach wie vor von Unkraut überwuchert und bilden ein unansehnliches Bild für Reisende.

Nach Beschluss des Hauptausschusses vom 01.06.2011 übernimmt die Stadt Weilheim i.OB im Interesse der Weilheimer Bürgerinnen und Bürger und unserer Gäste die zusätzliche tägliche Reinigung der öffentlichen WC-Anlage.

Die Freistellung der fraglichen Grundstücke durch das Eisenbahn-Bundesamt erfolgte im Jahr 2011.

Der seit Jahresende 2010 vorliegende Entwurf für die für den Busbahnhof benötigten Grundstücke wurde im Laufe des Jahres 2011 durch die beteiligten Rechtsabteilungen geprüft und geändert. Zähl gestalteten sich die Verhandlungen wegen der gesicherten Mitarbeiterstellplätze für die DB Regio. Hier konnte jedoch Ende 2011 endlich eine Lösung gefunden werden. Mit der Verbriefung des Kaufvertrages ist somit bis Februar 2012 zu rechnen.

1.3 Fußgänger- und Radfahrwege

Mit dem Neubau des EDEKA-Marktes an der Münchener Straße ist 2008/2009 in diesem Bereich ein Teil des Geh- und Radweges von der Kaltenmoserstraße bis zum Kreisel vor der Töllern-Kirche ausgebaut worden. 2011 wurde die endgültige Planung für das „Betreute Wohnen“ im zentralen Bereich des ehem. Betonwerks verabschiedet. Die hierzu erforderlichen Änderungen des Bebauungsplanes sind rechtskräftig. Damit kann auch der Weiterbau des Geh- und Radweges bis zum Staatlichen Bauamt an der Kaltenmoserstraße im kommenden Jahr umgesetzt werden. Ebenso lässt sich damit die Verbindung zwischen

der Münchener Straße und dem im Norden des Bahnhofsgebäudes geplanten Busbahnhofes verwirklichen. Die entsprechenden Vereinbarungen wurden von allen Beteiligten unterzeichnet.

Mit Abschluss der Baumaßnahmen des Kreisverkehrs Unterhausen konnte auch im nördlichen Bereich der Münchener Straße die noch ausstehende Lücke zwischen der Ringstraße und der Unterhausener Straße geschlossen werden. Eine durchgehende Radwegverbindung bis zum Dietlhofer See ist damit nach vielen Jahren des Wartens geschaffen worden.

1.4 Kreisverkehr Unterhausen

Anfang November 2011 wurde endlich das neue Eingangstor Weilheims fertig gestellt - nämlich der Kreisverkehr im Weilheimer Norden zwischen Unterhausen und dem Dietlhofer See.

Bei diesem Projekt handelt es sich nicht nur um einen Kreisverkehr, sondern um ein Gesamtpaket, das sämtliche mögliche Verkehrsbeziehungen an dieser Stelle berücksichtigt. Die Vorteile des neuen Kreisverkehrs sind vielfältig. Zu nennen sind hier insbesondere

- die Bremswirkung für die in die Münchener Straße einfahrenden Autos,
- die bessere und sicherere Anbindung des Dietlhofer Sees sowohl für Radfahrer als auch Fußgänger,
- und die erleichterte Einfahrt am Dietlhofer See auf die B 2 nach Norden durch eine neue Einschleifspur,
- direkte Zufahrt auf die B 2 in Richtung Weilheim für Unterhausener Bürgerinnen und Bürger.

Auch für den Töllernkreisverkehr ist durch diese Baumaßnahme eine Entlastung zu erwarten. Obwohl der Kreisverkehr solche umfassende Verbesserungen enthält, sind die Kosten, die von der Stadt Weilheim i.OB selbst zu tragen, relativ gering. Den größten Anteil finanzieren Bund und Freistaat aus ihren Fördertöpfen. Eine erste Abschlagszahlung des Staatlichen Bauamtes Weilheim über 190.000 € ist bereits bei der Stadt eingegangen. Um ehrlich zu sein, hätte die Stadt Weilheim i.OB sich den neuen Kreisverkehr ohne diese umfangreichen Zuschüsse nicht leisten können.

Zwischenzeitlich liegen uns auch die Zuwendungen des Freistaates Bayern nach dem Finanzausgleichsgesetz vor. Danach erhält die Stadt Weilheim i.OB als Projektförderung insgesamt 60.000 € Förderung für den Kreisverkehr.

Mit der Ausführungsplanung wurde im Januar 2011 das Ing.-Büro Demmel aus Weilheim beauftragt. Die Vergabe der Bauarbeiten für die Erstellung des Kreisverkehrs wurde in der Sitzung am 24.02.2011 vom Stadtrat an die Firma Werk Oberland Strohmaier, Huglfing, vergeben.

Baubeginn war im März dieses Jahres - am 10. November 2011 fand die Eröffnung statt.

Für das Jahr 2012 ist eine angemessene Gestaltung des Kreisverkehrs geplant. Diese soll im Wege eines Künstlerwettbewerbs ermittelt werden.

1.5 Parkleitsystem

Das Parkleitsystem hat sich als Förderung unserer Altstadt bestens bewährt. Die Auslastung der Tiefgarage ist als äußerst positiv zu bezeichnen.

D. Städtebauförderung

Für die nächsten Jahre wird die Hauptaufgabe sein, die Vitalität und Konkurrenzfähigkeit unserer Altstadt zu erhalten - also das Wohnen zu fördern und die Existenz und Vielfalt unserer Geschäfte zu sichern. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Gestaltung der öffentlichen Straßenräume. Ausgelöst durch den schlechten baulichen Zustand der Fußgängerzone wurde ein Wettbewerb ausgelobt. Die Stadt beauftragte schließlich das Architekturbüro Immich, München, mit der Ausarbeitung der Detailplanung.

Nach der Neugestaltung des Kirchplatzes im Dezember 2006, den verkehrsberuhigten Bereichen Pöltner- und Hofstraße im Oktober 2007 sowie der Einweihung der Schmiedstraße im Juni 2008, wurde am 18. Juli 2009 die Einweihung des Marienplatzes gefeiert.

Im Jahr 2010 konnte ein weiterer Abschnitt der Altstadtsanierung fertig gestellt und eingeweiht werden: die Ledererstraße.

In der Ledererstraße wurde symbolisch für den Stadtbach, der seit mehreren Jahren im Untergrund seinen Lauf hat, ein Bachlauf eingerichtet. Auf dem Platz vor der Musikschule verschwindet der Bachlauf wieder unter dem Pflaster.

Der Verschönerungsverein der Stadt Weilheim hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu seinem 150-jährigen Bestehen dem Auslauf des Baches einen schönen Akzent zu setzen. Gemeinsam mit Herrn Christian Tobin aus Riederau, wurde eine sich drehende und schwingende Säule entwickelt, die mit Leichtigkeit auf einem dünnen Wasserfilm zu schweben scheint.

Die Gestaltung der Basaltsäule mit Noten aus einer Komposition von Johann Sebastian Bach soll nicht nur auf die benachbarte Musikschule weisen, sondern auch ein Synonym für den an dieser Stelle wieder verschwindenden Stadtbach sein.

Die Kosten für dieses Kunstwerk trägt der Verschönerungsverein der Stadt Weilheim. Die Stadt hat sich bereit erklärt, den Unterhalt für diese Anlage zu übernehmen. Seit dem 30. September 2011 verschönert nun „Bach“ den Platz vor der Musikschule.

Welch immensen finanziellen Einsatz die Stadt bei den Sanierungen leistet, belegen folgende Zahlen:

Kirchplatz	ca. 1,2 Mio. €
Pöltner-/ Hofstraße	ca. 1,2 Mio. €
Schmiedstraße	ca. 1,2 Mio. €
Marienplatz	ca. 1,5 Mio. €
Ledererstraße	ca. 1,0 Mio. €
Herzog-Christoph-Straße	<u>ca. 0,5 Mio. €</u>
Gesamtsanierungskosten	ca. 6,6 Mio. €

Nicht beinhaltet sind die ebenfalls innerhalb der Stadtmauer gelegenen Straßen Kreuzgasse und Admiral-Hipper-Straße.

Die Beträge lassen erkennen, wie wichtig Zuschüsse aus dem Programm für Städtebauförderung sind. Es hat die Stadt hart getroffen, dass in der Vergangenheit die Mittel stark zurückgefahren und für die Hof-, Pöltner- und Schmiedstraße gar auf Null reduziert wurden.

Jetzt, nachdem fünf Bauabschnitte fertig gestellt sind und das Grundkonzept immer deutlicher wird, lässt sich absehen, welch kolossalen Gewinn die Altstadt mit dieser

Neugestaltung erfährt. Wir glauben, dass nach Abschluss aller Bauabschnitte unsere Innenstadt auf Dauer gesichert ist und in Konkurrenz zu den an der Peripherie und in anderen Städten und Gemeinden angesiedelten Großmärkten bestehen kann.

Zur Altstadt Weilheims gehört selbstverständlich auch die mittelalterliche Stadtmauer. Diese ist wirklich sehr in die Jahre gekommen und an einigen Stellen im Bereich „Unterer Graben“ und „Am Riß“ durch Zeit und Witterungseinflüsse stark geschädigt. Teilweise ist gar ihre Standsicherheit in Frage zu stellen.

Um die Stadtmauer für die nächsten Generationen erhalten zu können, ist deshalb eine umfangreiche Sanierung dringend notwendig. Die hierfür erforderlichen Kosten sind in Anbetracht der angespannten Haushaltslage schmerzhaft, aber nicht aufzuschieben. Wir hoffen, sie wenigstens zum Teil durch Zuschüsse für Denkmalschutz abmildern zu können.

Die statische Instandsetzung der Stadtmauer, Abschnitt Unterer Graben, konnte nach einem zeitintensiven Genehmigungsverfahren von Seiten des Denkmalschutzes in diesem Jahr begonnen und fast fertig gestellt werden. Im kommenden Jahr werden noch stadtseitig Ausbesserungen am Mauerwerk vorgenommen.

Die Stadtmauerabschnitte „Am Riß“ und „Theaterplatz“ wurden in diesem Jahr statisch untersucht. Wie und wann diese Abschnitte saniert werden können, hängt entscheidend von der Haushaltssituation in den nächsten Jahren ab.

E. Umweltschutz

1. Natur- und Landschaftsschutz

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotop-Flächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 74 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 26 ha erwerben.

Durch das Auslaufen vieler Torfabbaugenehmigungen zum Jahresende 2010 lässt sich in einem überschaubaren Zeitraum auch die Rekultivierung, zumindest eines Teiles, des Weilheimer Moores im Abbaubereich A zwischen Madenbergweg und der Staatsstraße nach Wessobrunn erreichen.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühel und Magnetsrieder Hardt, bei denen insbesondere auf den Biotopverbund besonderer Wert gelegt wurde.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

In Verbindung mit den Hochwasserschutzmaßnahmen für den Angerbach und den Waitzackerbach ist parallel ein landschaftspflegerischer Begleitplan zu erstellen. Zudem ist mit dem Gewässerentwicklungsplan das Ing.-Büro U-Plan aus Königsdorf, vertreten durch Frau Wellhöfer, beauftragt worden.

In Zusammenhang mit der Stadtentwicklung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist auch die Erstellung eines Ökokontos mit der Ausweisung entsprechender Ausgleichsflächen zu sehen. Die Stadt hat die Unterlagen zwischenzeitlich ausgearbeitet

und der unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Weilheim-Schongau zur Begutachtung vorgelegt.

2. Hochwasserschutz

Für die Ammer, ein Gewässer erster Ordnung, ist der Freistaat Bayern zuständig. Sie ist im Stadtbereich auf ein „300-jähriges Hochwasser“ ausgebaut. In deren Verlauf südlich von Weilheim besteht dieser Schutz nicht, so dass nach den neuen Berechnungen der Überschwemmungsgebiete ein Großteil des Weilheimer Südens gefährdet ist. Vertreter des zuständigen Staatlichen Wasserwirtschaftsamtes haben zugesagt, mit Hochdruck an einer Lösung zu arbeiten. Mittlerweile sind die Planungen weiter gediehen.

Nach Aussage des Wasserwirtschaftsamtes wurde bei einer Rücksprache mit der Regierung von Oberbayern vereinbart, dass die Lösung mit einem Damm entlang der Eisenbahnlinie Weilheim-Peißenberg, unter Einbeziehung von Überflutungsflächen westlich der Ammer, in die weiteren Planungen einbezogen werden soll.

Der Stadt obliegt der Hochwasserschutz sowohl für den Angerbach/Stadtbach, als auch für den Waitzackerbach als Gewässer dritter Ordnung.

In diesem Zusammenhang wurde das Ing.-Büro Blasy-Øverland, Eching, mit der Ausarbeitung entsprechender Vorschläge beauftragt.

Im Frühjahr 2009 wurde über beide Konzepte abgestimmt.

2.1 Hochwasserschutz am Waitzackerbach

In den vergangenen Jahren wurde für den Waitzackerbach zunächst ein Grundstück für die Errichtung eines Rückhaltebeckens gekauft. Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am 18.02.2009 für ein Konzept zum Hochwasserschutz mit einer Ableitung des Hochwassers ins Moos entschieden. Bei diesem Konzept ist vorgesehen, im Bereich Tankenrain/Waitzacker ein Rückhaltebecken zu errichten. Das hier zurück gestaute Hochwasser wird über einen gedrosselten Abfluss in den Waitzackerbach abgegeben.

Etwa ab dem 20-jährigen Hochwasser wird dieser Abfluss nicht mehr ausreichen, so dass eine Ableitung ins Weilheimer Moos vorgesehen ist.

Ende des Jahres 2009 wurde uns von dem beauftragten Ing.-Büro Blasy-Øverland die Entwurfsplanung für die Maßnahme vorgelegt. Mit dieser wurde durch die Stadt das wasserrechtliche Verfahren eingeleitet.

Vor allem die Anlieger am Waitzackerbach waren in diesem Jahr durch Hochwasser die Leidtragenden. Gleich zwei Mal innerhalb eines Monats ist der Bach über die Ufer getreten. Dabei hat er in seinem Verlauf Richtung Stadt zahlreiche Keller, Tiefgaragen und teilweise sogar Erdgeschossbereiche von Wohnhäusern überflutet.

Bei einem Gewitter Ende Juni waren die Regenmassen so ungewöhnlich groß, dass selbst das Kanalsystem diese nicht mehr fassen konnte. Als Folge standen im Bereich von Rosenstraße, Veilchenweg und Paradeisstraße ebenfalls zahlreiche Gebäude unter Wasser.

Für die von den Starkregenereignissen im Juni ebenfalls betroffenen Anwohner von Paradeisstraße, Veilchenweg und Rosenstraße wurde von unseren Stadtwerken eine Lösung erarbeitet. Mit dem Bau eines weiteren Regenüberlaufes im Gewerbegebiet Trifthof und druckdichten Schachtdeckeln wird sich die Situation in Zukunft verbessern. Die Kosten von ca. 500.000 € sind für 2012 im Wirtschaftsplan der Stadtwerke vorgesehen.

Die Schäden, die hier für die Anwohner entstanden sind, sind von beträchtlichem finanziellem Ausmaß.

Um sie wenigstens in der ersten größten Not zu unterstützen, wurde sofort die kostenlose Abholung des durch das Wasser entstandenen Sperrmülls durch Beschäftigte des städtischen Betriebshofes veranlasst.

Auch der Landkreis hat mit verlängerten Öffnungszeiten des Recyclinghofes und der kostenlosen Annahme von hochwasserbedingtem Müll tat- und finanzkräftig mitgeholfen.

Der Hochwasserschutz am Waitzackerbach wird seitdem mit äußerstem Hochdruck vorangetrieben.

Am 6. Dezember 2011 fand der lange erwartete Erörterungstermin durch das Landratsamt statt. Nun ist wieder das Landratsamt am Zuge, den Planfeststellungsbescheid zu erlassen. Nach dessen Erhalt werden durch das von der Stadt beauftragte Ing.-Büro die Bauleistungen ausgeschrieben. Ziel ist, dass die wichtigsten Schutzmaßnahmen - vor allem das Hochwasser-Rückhaltebecken - Ende 2012 abgeschlossen sind.

Für die Schutzmaßnahmen am Waitzackerbach werden Kosten von insgesamt etwa 1,1 Mio. € entstehen. Dabei hoffen wir auf einen Zuschuss von ca. 750.000 €.

2.2. Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach

Auch die Lösung für den Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach wurde in diesem Jahr weiter vorangebracht. Am 31.03.2009 wurde der erste interkommunale Beschluss des Stadtrates der Stadt Weilheim i.OB und des Gemeinderates der Gemeinde Eberfing gefasst.

Gemeinsam wurde beschlossen, den Hochwasserschutz am Angerbach zu gewährleisten. Für das wasserrechtliche Verfahren wurde entschieden, ein Konzept mit drei Rückhaltebecken in Weilheim, Marnbach und am Ramseer Bach zu verfolgen. Die Kosten für diese Maßnahme betragen insgesamt ca. 8.430.000 €. Für diese Summe wird auf Zuschüsse von ca. 5,3 Mio. € gehofft. Die restlichen Kosten werden von der Stadt Weilheim und der Gemeinde Eberfing nach einem Verteilungsschlüssel von 87 % zu 13 % übernommen.

Für den Hochwasserschutz am Angerbach wurde eine besonders attraktive Lösung entwickelt. Im bisherigen Konzept war vorgesehen, das Hochwasser im Einlaufbereich der Ammer durch ein Schöpfwerk mit einer Leistung von 9 bis 11 m³/s in die Ammer zu drücken. Ein solch riesiges Schöpfwerk bedeutet einen sehr hohen finanziellen Aufwand - zunächst an Baukosten - später im Rahmen des Unterhaltes und der Wartung.

Es wurden daher Überlegungen angestellt, den Unterlauf von Simmetsbach und Angerbach etwa ab dem Bereich des Altstadtcenters als Druckrohrleitung auszubilden.

Im Frühsommer wurde vom Stadtbauamt die vorgeschriebene EU-weite Ausschreibung der Planungsleistungen ausgewertet.

In der interkommunalen Sitzung der Gemeinde Eberfing und der Stadt Weilheim i.OB vom 29.07.2010 wurde das Ing.-Büro SteinbacherConsult, Neusäß, mit der Ausarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung beauftragt.

Im Bauausschuss am 15.02.2011 wurde das Büro beauftragt, die Verrohrung des Angerbaches bzw. des Simmetsbaches auf ihre Verwendbarkeit unter Druckabfluss zu untersuchen. Mittlerweile wurden durch das Ing.-Büro Steinbacher Consult alle Verrohrungen im Stadtgebiet tachimetrisch aufgemessen.

Die hydraulischen Berechnungen und Untersuchungen von Simmetsbach und Stadtbach haben zu dem Ergebnis geführt, dass die Querschnitte der Verrohrung der beiden Bäche im Stadtgebiet kleiner sind, als in den Voruntersuchungen angenommen.

Damit kann in einem Hochwasserfall nicht so viel Wasser durch die Stadt abgeleitet werden, wie bisher vorgesehen. Dies führt dazu, dass das Rückhaltevolumen vor dem Stadtgebiet vergrößert werden muss. Hinzu kommt, dass im Einzugsbereich des Angerbaches von Steinbacher Consult zusätzlich kleinere Einzugsgebiete zu erfassen und untersuchen waren. Auch diese führen dazu, dass zusätzliche Wassermengen zurück gehalten werden müssen.

Am Standort des Becken Weilheims empfiehlt Steinbacher Consult, vor genauer Festlegung der Ausmaße des Rückhaltedammes für das Becken eine Untersuchung der hydrogeologischen Situation vor Ort.

Nach Auftrag aus dem Bauausschuss wird von Steinbacher Consult darüber hinaus ein zusätzliches Becken am Weidenbach untersucht.

Es gibt mehrere mögliche Varianten für eine Vergrößerung des Rückhaltes im Verlauf des Angerbaches. Diese müssen jedoch noch genauer auf ihre Vor- und Nachteile untersucht werden.

Auch die 1991 in einer Studie von Dorsch-Consult untersuchte offene Flutmulde zum Tiefenbach wird nochmals untersucht.

Der Abschluss dieser Untersuchungen ist nun zunächst abzuwarten.

Diese Untersuchungen und Planungen sollten bis Dezember 2012 abgeschlossen werden. Somit ist für das Jahr 2013 mit der Einleitung und Prüfung des wasserrechtlichen Verfahrens zu rechnen.

3. Umweltfreundliche Energie

3.1 Solarstadt Weilheim

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Sie erbringt eine jährliche Stromleistung von ca. 30.000 KWh/Jahr.

Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich an den Unterhaltskosten der Anlage.

Im Rahmen der Flächennutzungsplanung wurden die möglichen Lagen für eine „Solarwiese“ (Photovoltaikanlage) untersucht. Das Ing.-Büro kam letztlich zu der Meinung, dass die bisher angedachten Flächen sich dafür nicht eignen würden. Die Stadt sollte vielmehr versuchen, die Nutzung von Dachflächen zu intensivieren.

Im Übrigen hat die Stadt bereits ihren Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien geleistet, indem sie für die Photovoltaiknutzung in Frage kommende Dächer der öffentlichen Gebäude an eine Solarfirma vermietete (z. B. Bauhofstadl an der Trifthofstraße/Hauptschule etc.).

3.2 Geothermie/Fernwärmeversorgung

Ein weiteres Thema, das die Öffentlichkeit und die Stadt in den letzten zwei Jahren stark beschäftigte, ist die Geothermie.

Im Stadtgebiet Weilheim grenzen zwei Claims aneinander. Der Claim nach Osten gehört der „Erdwärme Bernried“ und wird von dieser derzeit erschlossen.

Die Bohrgenehmigung für den Bernrieder Claim liegt seit Herbst 2011 vor.

Im Herbst 2007 hatte die Firma Exorka seismische Untersuchungen auf dem Gebiet der Stadt Weilheim i.OB durchgeführt. Die Vertreter der später gegründeten „Geothermie Allgäu GmbH“ erläuterten den Mitgliedern des Bauausschusses, dass die seismischen Untersuchungen auf Weilheimer Flur äußerst positiv verlaufen seien.

Bereits im August 2008 hatte die zwischenzeitlich gegründete „Geothermie Weilheim GmbH“ zwei Grundstücke im Bereich der Weilheimer Parchetwiesen erstanden. Auf einem dieser Grundstücke sollte die erste Bohrung durchgeführt werden. Im Oktober 2008 nutzten viele Weilheimer Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich aus erster Hand im Rahmen einer Bürgerversammlung über das Thema „Geothermie“ informieren zu lassen.

Anschließend kam es im Weilheimer Westen in Sachen Geothermie zunächst zum Stillstand. Nach Auskunft des Geschäftsführers der „Geothermie Weilheim GmbH“ gab es zunächst Probleme mit dem Bohrturm. Als der Firma dann wieder ein Bohrturm zur Verfügung stand, wurde dieser zunächst in Mauerstetten im Allgäu eingesetzt. Aufgrund der dort gesammelten, ungünstigen Erkenntnisse will die Geothermie Weilheim erst die Bohrversuche in Bernried abwarten.

Nichts desto trotz, hat die Stadt Weilheim i.OB im Sommer 2008 das Ing.-Büro Sendl aus Peißenberg damit beauftragt, den Wärmebedarf in der Stadt - in Zusammenhang mit der Nutzung von Fernwärme aus einem geothermischen Kraftwerk - zu ermitteln.

Das Ing.-Büro hat umfangreiche Untersuchungen und Erhebungen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Wärmebedarfsermittlung wurden dem Bauausschuss in der Sitzung am 20.04.2009 vorgestellt. Herr Sendl erläuterte das Vorgehen bei der Erhebung der Daten am Beispiel des Stadtmuseums.

Anhand von Darstellungen zeigte er auf, in welchen Gebieten der Stadt der Anschluss an ein Fernwärmenetz aufgrund der ermittelten Abnahmemenge sinnvoll sein wird und in welchen Gebieten dies (vorerst) nicht sinnvoll erscheint. Als Zeithorizont bis zur Fertigstellung des Fernwärmenetzes gab er 5 bis 10 Jahre an.

Zunächst jedoch hängt der Betrieb des Fernwärmenetzes davon ab, ob bei den Bohrungen genügend Wasser mit ausreichend hoher Temperatur gefördert wird.

Die Kosten für diese Wärmebedarfsermittlung werden übrigens im Rahmen des Bayerischen Programms „Rationellere Energiegewinnung - und Verwendung“ als Projektförderung im Wege der Anteilsfinanzierung gefördert. Vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, wurde mit Bescheid vom 27.08.2008 ein Zuschuss in Höhe von 50 % der tatsächlich entstehenden Kosten der Stadt Weilheim, bis maximal zu einer Höhe von 7.100 € bewilligt.

Die Ergebnisse der Wärmebedarfsermittlung können sowohl im Bauamt, als auch auf der Homepage der Stadt Weilheim (<http://www.weilheim.de>) eingesehen werden.

In der Region um Weilheim plant nun die „Erdwärme Oberland“, München, den Bodenschatz „Erdwärme“ nutzbar zu machen. Um ein besseres Bild davon zu erhalten, wo die Verhältnisse für die Erschließung des unterirdischen heißen Wassers optimal sind, wurde im

Winter 2009/2010 eine seismische Messkampagne durchgeführt. Mit dieser hochmodernen 3-D-Seismik sollen - laut Erdwärme Oberland - die Ergebnisse, der im Jahre 2007 durchgeführten 2-D-Seismik, überprüft und erweitert werden.

Mitte Mai 2011 hat die „Erdwärme Oberland“ ihren Antrag auf Genehmigung einer geothermischen Energiezentrale bei der Stadt Weilheim abgegeben. Dieser Antrag auf Baugenehmigung hat erwartungsgemäß hohe Wellen geschlagen. Als Platz für Bohrung und Energiegewinnung war ein Grundstück südlich der Staatsstraße Richtung Wessobrunn ausgewählt worden. Bei der Stadtverwaltung gingen massenhaft Einwendungen gegen dieses Ansinnen ein und die „Bürgerinitiative für das Oberland“ wurde gebildet.

Am 25. Mai 2011 wurde das Thema „Geothermie“ in der Bürgerversammlung Weilheim umfangreich behandelt. Es erfolgten verschiedene Beiträge rund um das Thema „Geothermie“. Unter der Moderation von Herrn Thomas Ködelpeter wurde versucht, mit den Anwesenden Fachleuten, Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam die Chancen und Risiken der Nutzung einer noch recht neuen Form der Energieversorgung in unserer Stadt zu beleuchten.

Der Bauantrag für die geothermische Energiezentrale wurde dem Bauausschuss in seiner Sitzung am 31.05.2011 zur Vorberatung vorgelegt. Die abschließende Beratung wurde vom Stadtrat in der Sitzung am 9. Juni 2011 auf die Sitzung am 13. Juli 2011 vertagt. Zu einer endgültigen Entscheidung des Stadtrates über das Einvernehmen kam es jedoch nicht mehr. Der Bauantrag wurde am 12. Juli 2011 von der „Erdwärme Oberland“ zurückgezogen.

Mit Schreiben vom 25.10.2011 benachrichtigte die Regierung von Oberbayern, Bergamt Südbayern, die Stadt Weilheim i.OB, dass die Erdwärme Oberland GmbH dem Bergamt Südbayern den bergrechtlichen Hauptbetriebsplan für die Herrichtung eines neuen Sammelbohrplatzes zur Zulassung vorgelegt hat. Von diesem Bohrplatz – auf Wielenbacher Flur - sollen vier Tiefbohrungen niedergebracht werden. Über die Stellungnahme der Stadt zu diesem erneuten Antrag auf Bohrgenehmigung hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 24.11.2011 beraten.

Die Stellungnahme an die Regierung von Oberbayern enthält im Wesentlichen folgende Eckpunkte:

- Der Stadtrat spricht sich quer durch die Fraktionen grundsätzlich für eine geothermische Nutzung in Weilheim aus. Die Geothermie wird nicht abgelehnt, sondern im Gegenteil, begrüßt.
- Von städtischer Seite besteht größtes Interesse an der Nutzung geothermisch erzeugter Wärme.
- Die Stadt Weilheim i.OB bittet darum, zu prüfen, ob nicht der bohrtechnisch und geologisch offensichtlich günstigere Standort weiter östlich gewählt werden könnte. Diese Fläche liegt am Rande eines europäischen Vogelschutzgebietes. Die Regierung wird dringend gebeten, zu prüfen, ob hier dennoch ein Bohrplatz für eine geothermische Anlage eingerichtet werden kann.
- Alternativ wird darum gebeten zu prüfen, ob weitere Flächen außerhalb des EU-Vogelschutzgebietes als Bohrplatz geeignet wären.
- Die Erschließung des vorgesehenen Bohrplatzes wird kritisch beurteilt. Insbesondere die Zu- bzw. Abfahrt von Schwerlastverkehr über Iglauerstraße, Sudentenstraße und Altvaterstraße wird als problematisch angesehen.
- Schreiben von Anliegern der Lichtenau vom 10.11.2011 und 18.11.2011.

3.3 Sonstige Maßnahmen

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Wärmepumpen/Hackschnitzel/Pelletheizung/Blockheizkraftwerk). So ist z. B. im Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße, im Städt. Bürgerheim und in der Grundschule am Hardt eine Hackschnitzelheizung in Betrieb gegangen. Für die Mittelschule an der Röntgenstraße laufen derzeit Verhandlungen über ein Nahwärmeverbundnetz mit der Krankenhaus GmbH.

Bei Neueinrichtung von Heizungsanlagen sollte künftig immer die Möglichkeit berücksichtigt werden, das Gebäude über ein Fernwärmenetz zu beheizen. Nachdem die Nutzung geothermischer Energie zur Stromgewinnung untersucht wird, wird von der Stadt bzw. den Stadtwerken geprüft, ob es sich wirtschaftlich darstellen lässt, ein Fernwärmenetz durch Auskopplung von Energie aus dem geothermischen Kraftwerk zu betreiben. Insbesondere Großabnehmer des öffentlichen Bereichs sollten diese Anschlussmöglichkeit im Auge behalten.

4. Umweltverträgliche Materialien

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z. B. bei städt. Baumaßnahmen keine Tropenhölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre, Kabel und Bodenbeläge weitgehend verzichtet. In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

5. Energiesparmaßnahmen

Die Stadt wurde über mehrere Jahre hinweg durch das Ing.-Büro K & L, Heidelberg, im Rahmen von möglichen Energiesparmaßnahmen betreut. Dessen jährliche Gutachten führten jeweils zur Umsetzung verschiedener konkreter Maßnahmen der Energieeinsparung. Der Vertrag mit dem Ing.-Büro wurde jedoch mittlerweile gekündigt. Die Stadt hat ein neues Energiemanagementkonzept ausgeschrieben. Den Auftrag hat Herr Ryba, Ingenried, erhalten.

Gemeinsam mit dem Stadtbauamt wird seit diesem Jahr an einem noch effizienteren Energiemanagement unter dem Überbegriff eines Grundstücks- und Gebäudemanagements gearbeitet.

Für alle öffentlichen Gebäude über 1.000 m² Nutzfläche wurde der gesetzlich vorgeschriebene Energiepass erstellt. Darüber hinaus hat man für die großen Schulgebäude (Hauptschule, Hardtschule und Ammerschule) einen bedarfsorientierten Energiepass erstellen lassen. Hiervon erhofft sich die Stadt neben der Darstellung der Ist-Situation, auch Vorschläge für sinnvolle energetische Sanierungsmaßnahmen, wie diese jetzt bei der Grundschule am Hardt schon umgesetzt wird.

Seit 2010 sind für verschiedene Liegenschaften kostengünstige Maßnahmen zur Energieeinsparung geplant und werden schrittweise durchgeführt.

In seiner Sitzung am 07.12.2010 beschloss der Bauausschuss, dass die Stadt Weilheim i.OB der „Energiewende Oberland“ als Zustifterin beitrifft. Die „Energiewende Oberland“ ist eine Bürgerstiftung für erneuerbare Energien und Energieeinsparung, der bereits 2005 durch die Regierung von Oberbayern die Rechtsfähigkeit zuerkannt wurde. Diese Stiftung hat die Vision, dass die ihr beigetretenen Kommunen bis im Jahr 2035 durch Energieeinsparungen sowie den erhöhten und alleinigen Einsatz von regenerativen Energien auf dem

Energiesektor autark werden, das heißt, sich selbst mit der dann benötigten Energie versorgen.

Seit 01. Januar 2011 ist die Stadt Weilheim i.OB als eine der ersten Kommunen des Landkreises Weilheim-Schongau Stifterin und Mitglied der Stifterversammlung der „Energiewende Oberland“.

F. Was tut die Stadt für Behinderte?

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, die Lebensbedingungen ihrer behinderten Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern.

Bei jeder städtischen Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen von Behinderten Rechnung getragen wird. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

So wurden in letzter Zeit folgende städtische Gebäude behindertengerecht ausgestattet:

- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge
- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und WC)
- Grundschule am Hardt - Vorbereitungsarbeiten für Behinderten-WC und Treppenlift
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (EG)
- Kindergarten Nepomuk
- AWO-Kinderhaus
- Städtische Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See - Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Städtisches Bürgerheim
- Nordbau des Bürgerheims für Betreutes Wohnen
- Behindertengerechte Ausführung des neu erstellten Jugendzentrums mit entsprechender Planung im Rahmen des 2. Bauabschnittes
- Behindertengerechter Ausbau der Straßen und Plätze in der Altstadt
- Behindertengerechter Zugang zu AWO-Haus am Mittleren Graben.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Herzog-Christoph-Hauses hat die Stadt Eigentumsanteile am neu geplanten Gebäude erworben. Dort sind behindertengerechte Toiletten mit der Möglichkeit der Versorgung von Kleinkindern untergebracht.

2011 wurden für Fahrgäste des öffentlichen Personennahverkehrs am Mittleren Graben und Unteren Graben zwei neue Buswartehäuschen errichtet. Auf dem Bürgersteig vor den Buswartehäuschen werden Bodenindikatoren als Leitsystem für Blinde und sehbehinderte Mitbürger angebracht, die ihnen die Nutzung der Buswartehäuschen erleichtern.

Ähnliche Einrichtungen wurden erstmals in Weilheim an der neuen Fußgängerampel auf der Ammerbrücke eingebaut.

Bei den Verhandlungen mit der Bundesbahn zur Neugestaltung des Bahnhofsbereiches wurde die Diskussion auch dahingehend geführt, dass bei einem Neubau des Bahnhofs die behindertengerechte Erreichbarkeit der Bahnsteige und Zustiegsmöglichkeiten in die Züge optimiert werden müssen.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen - eine kontinuierliche Fortsetzung in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch schon beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonderer Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

Im gesamten Stadtgebiet sind ca. 40 Behindertenparkplätze ausgewiesen.

IV. Stadtwerke Weilheim

A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim i.OB sind ein rechtlich und wirtschaftlich eigenständiges kommunales Dienstleistungsunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts; eingetragen beim Registergericht München HRA 92856. Homepage: www.stawm.de

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser
- Beseitigung des Abwassers im Stadtgebiet
- Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Altstadt-Center“
- Vermögensverwaltung von Immobilien, Mobilien u.ä.
- Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht
- Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze
- Übernahme sonstiger üblicher Betriebshofleistungen. Sonstige übliche Betriebshofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe.
- Energieerzeugung und -versorgung sowie Wärmeerzeugung und -versorgung im Stadtgebiet Weilheim i. OB.

Der Vorstand besteht aus einer - einzelvertretungsberechtigten - Person. Er vertritt das Kommunalunternehmen nach außen und leitet es eigenverantwortlich, sofern nicht gesetzlich oder durch die Unternehmenssatzung etwas anderes bestimmt ist.

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er besteht aus dem Vorsitzenden und 8 weiteren Mitgliedern. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der 1. Bürgermeister der Stadt Weilheim i.OB. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Stadtrat aus seiner Mitte nach dem Parteienproporz für die Dauer der laufenden Wahlperiode bestellt. Der Verwaltungsrat entscheidet im Wesentlichen über Satzungen und Verordnungen, sowie die Feststellung der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse.

B. Wasserversorgung

Das Weilheimer Trinkwasser wird aus zwei Brunnen im Quellgebiet Deutenhausen/Etting gefördert.

Das Trinkwasserschutzgebiet umfasst 3 Zonen mit einer Fläche von rd. 248 ha, davon etwa 2/3 Waldgebiet.

Zone 1-Fassungsbereich	3 ha
Zone 2-Engere Schutzzone	32 ha
Zone 3-Weitere Schutzzone	213 ha

Neben den 2 aktiven Tiefbrunnen stehen 3 inaktive Flachbrunnen für Notfälle bereit.

Die Wassergebühr beträgt seit dem 01.01.2010 1,00 €/m³, zuzüglich 7 % Mehrwertsteuer. Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie Oderding, das bereits seit 1977 von Weilheim beliefert wird, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die abgerechnete Wassermenge betrug im Jahr 2011 rd. 1.230.000 m³.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

Sämtliche Wasseruntersuchungen in Weilheim erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die vollständigen Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen bzw. angefordert werden.

	<u>Grenzwert gemäß Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 - max. 9,5	7,42
Nitrat	50,0 mg/l	14,9 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,3°dH im Härtebereich „hart“.

C. Abwasserbeseitigung

In der Kläranlage Weilheim i.OB werden die Abwässer der Stadt sowie die der Nachbargemeinden Eberfing, Polling und Wessobrunn aufgenommen und gereinigt. Im Jahr 2011 waren dies insgesamt 2.324.950 m³.

Die Kläranlage ist ausgebaut auf 40.000 Einwohnergleichwerte, wobei die Reinigung mechanisch, biologisch und chemisch erfolgt.

In Weilheim umfasst das öffentliche Kanalnetz rd. 107 km. Die Hausanschlüsse sind im Eigentum der Grundstücksbesitzer und sind von diesen zu erstellen und zu unterhalten.

Im Jahr 2011 betragen die Einleitungsgebühren

- für Niederschlagswasser seit dem 01.01.2010 0,43 €/m² befestigter Fläche
- für Schmutzwasser seit dem 01.01.2010 1,95 €/m³.

D. Tiefgarage „Altstadt-Center“

Die Tiefgarage im „Altstadt-Center“ bietet 207 öffentliche Stellplätze auf 2 Ebenen. 13 Stellplätze sind als Frauenparkplätze ausgewiesen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage ist es, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen.

Im Jahr 2011 haben in der Tiefgarage 194.840 Parkvorgänge stattgefunden.

Gebührenregelung: ab 01.01.2012
 Täglich die ersten 30 Minuten gebührenfrei
 Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr und Samstag 8.00 – 14.00 Uhr
 anschließend je angefangene 12 Minuten 0,20 €
 Montag – Freitag 18.00 – 8.00 Uhr, Samstag 14.00 Uhr bis
 Sonntag 8.00 Uhr, Sonntag 8.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr und an
 Feiertagen von 8.00 Uhr bis zum nächsten Tag 8.00 Uhr jeweils
 ein Höchsttarif von 1,00 € für den jeweiligen Zeitraum.

E. Vermögensverwaltung

Hier wurden verschiedene Immobilien für die Stadt Weilheim i.OB treuhänderisch verwaltet. Die Grundstücke und Mietobjekte wurden zum 01.07.2011 auf die Stadt übertragen.

F. Betriebshof

Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht

Die städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht hat die Stadt Weilheim i.OB mit befreiender Wirkung öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Rd. 200 km Straßen werden gereinigt, geräumt und gestreut. Auf Privatgrundstücken und öffentlichen Gehwegen vor privaten Grundstücken obliegt diese Verpflichtung per städtischer Verordnung den jeweiligen Grundstückseigentümern.

Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze

Die Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze hat die Stadt Weilheim i.OB öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Neben anderem werden rd. 2.400 m Hecken und ca. 250 m² Blumen- und Rosenbeete, sowie ca. 810 m² auf den Kreisverkehren betreut und gepflegt.

Seit dem 01.06.2011 führen die Stadtwerke die Pflege- und Grabarbeiten auf dem städtischen Friedhof und dem Friedhof St. Sebastian der Katholischen Filialkirchenstiftung durch.

Sonstige Betriebshofleistungen

Sonstige übliche Betriebshofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht.

Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe. Es handelt sich dabei um ein breites Spektrum mit den vielfältigsten Arbeiten

- Maler-, Schreiner-, Zimmerer-, Schlosser- und Elektroarbeiten
- Transportleistungen, Auf- und Abbauarbeiten
- Hausmeisterververtretungen
- Müllentsorgung
- Jahrmärkte, Wochenmärkte, Viehmärkte, Volksfest
- diverse Events, Feste und städtische Veranstaltungen
- Ausführung der verkehrsrechtlichen Anordnungen
- Betreuung Parkleitsystem und Parkscheinautomaten.

G. Energieerzeugung und -versorgung

Zum 01.05.2011 wurde die Unternehmenssatzung der Stadtwerke um die Sparte Energieerzeugung und -versorgung erweitert.

Im Jahr 2011 wurde ein Beratungsunternehmen mit einer weiteren Untersuchung beauftragt, ob sich ein mögliches Fernwärmenetz in Weilheim aufbauen und wirtschaftlich betreiben lässt.

V. Verkehr

A. Verkehrliche Maßnahmen:

Im November 2011 wurde der Unterhausener Kreisel in Betrieb genommen. Dadurch konnte der gemeinsame Fuß- und Radweg vom Neidhart-Einkaufspark über den Unterhausener Kreisel zum Dietlhofer See weitergeführt werden.

Am Mittleren Graben wurde für den Fußgängerverkehr, insbesondere für die Bewohner des Bürgerheims, eine Querungshilfe in Form einer Mittelinsel eingerichtet.

Der Wohnmobilstellplatz bei der Ammerschule wurde mit einer Klär- und Entsorgungsstation sowie einer Stromanschluss-Säule zusätzlich ausgestattet. Er kann aufgrund der stärkeren Nachfrage zur Sommerzeit um vier Stellplätze erweitert werden.

Der Wohnmobilstellplatz, der Park & Ride-Platz am Bahnhof und das Parkdeck an der B 2 wurden gebührenpflichtig. Die Parkgebühren im Altstadt-Center und in der Weilheimer Innenstadt wurden Anfang 2011 neu festgesetzt.

B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrschutz:

Im Jahr 2011 ist die Entwicklung der ehrenamtlich tätigen Schüler und Eltern im Straßenverkehr in etwa gleich geblieben. So waren 48 Schüler (2010: 69 Schüler) und 50 Eltern (2010: 60 Eltern) bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit des Schulwegs im täglichen Einsatz.

Diese Dienste verteilen sich auf 4 Schülerlotsenübergänge im Bereich der Realschule und des Gymnasiums sowie 2 Elternlotsenübergänge und zahlreiche Schulbusaufsichten.

C. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen

- a) 12-Stunden-Mountainbike Rennen am Samstag, 21.05.2011
- b) Trachten- und Huosigau-Fest, 27.05. – 29.05.2011
- c) Weilheimer Fahrradtag am Samstag, 04.06.2011
- d) Französische Woche, 30.06. – 03.07.2011
- e) Oberstadtler-Fest am Samstag, 23.07.2011
- f) Italienische Woche, 01.09. – 04.09.2011
- g) Oberland-Ausstellung, 15.09. – 19.09.2011
- h) Hapfelmeier-Laufcup am Sonntag, 25.09.2011
- i) Mobilitätstag am 09.10.2011

D. Öffentlicher Personenverkehr

a) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit dem Busangebot der RVO innerhalb des Gemeindegebietes Weilheim wurde wieder von 11.589 Fahrgästen genutzt. Die vereinbarte Ausgleichsleistung der Stadt (Differenz zwischen RVO-Tarife und verbilligtem Fahrpreis von 50 Cent) betrug 13.995,15 €.

b) Stadtbusbetrieb 2011:

Der Stadtbus hat in diesem Jahr sein 5-jähriges Jubiläum gefeiert. Hierzu wurden verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten wie z. B. das Stadtbusfest in der Ledererstraße und die Stadtbus-Rallye für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren durchgeführt.

Zusätzlich wurde ein eigenes Logo für den Stadtbus gestaltet und beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet.

Die Fahrgastzahlen des Stadtbusses sind gegenüber 2010 von 160.000 Personen auf 170.000 wiederum leicht gestiegen.

E. Mobilitätsmanagement:

Anfang 2011 wurde das betriebliche Mobilitätsmanagement in Weilheim vorangetrieben. Dabei wurden Befragungen und Gespräche mit den größeren Firmen in Weilheim zur Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten der Beschäftigten durchgeführt.

Im Ergebnis war festzustellen, dass die Betriebe grundsätzlich keine wesentlichen Veränderungsvorschläge brachten. Einzelne Betriebe regten im Gewerbegebiet Trifhof eine Stadtbusanbindung an. Im neuen Fahrplan des Stadtbusses, der seit September 2011 gilt, ist daher eine zusätzliche Haltestelle bei der Unterführung am Trifhof eingerichtet.

Im Internet ist nun auch das Mobilitätsportal der Stadt Weilheim vollständig installiert.

Beim Stadtradeln 2011 wurden insgesamt von den Teilnehmern 83.207 km (je Person 208,5 km) erzielt und die eingesparte CO²-Menge betrug 11.981,90 kg (eingesparte CO²-Menge je Teilnehmer 30,03 kg).

Am 09.10.2011 fand auf dem Kirchplatz der Radtag der Agenda 21 statt. Dabei standen Vertreter der Verkehrspolizei, der Kreisverkehrswacht und Fahrradfirmen den Besuchern zur Information und Beratung zur Verfügung. Zusätzlich wurde eine außerordentliche Radversteigerung der Fundräder von der Verwaltung durchgeführt.

F. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen

a) Straßenbenennung

2011 wurde die Umbenennung des nördlichen Teils des Friedhofweges in Benedikt-Höck-Weg beschlossen.

b) Sondernutzungen

Im Laufe des Jahres 2011 konnten insgesamt 78 (2010: 76) Jahresgenehmigungen für verschiedene Sondernutzungen, vor allem in der Fußgängerzone, erteilt werden. Bei vorübergehenden Anlässen erteilte das Amt insgesamt 117 (2010: 115) Erlaubnisse.

c) Unterhalt von Verkehrseinrichtungen

Auf dem Verkehrssektor mussten rund 35 Parkscheinautomaten mit 438 innerstädtischen Parkplätzen, 280 Park&Ride-Plätzen und der Wohnmobilstellplatz sowie Verkehrssignalanlagen, Verkehrszeichen und Straßenmarkierungen unterhalten bzw. betreut werden. Die Parkeinnahmen beliefen sich aufgrund der 2011 durchgeführten Gebührenerhöhung auf insgesamt 562.876,22 € (2010: 311.467,-- €).

d) Baustellen

2011 wurden 232 Verkehrsanordnungen für größere Baustellen im Straßenbereich erteilt (2010: 187). Hinzu kamen 171 Verkehrsanordnungen (2010: 205) im vereinfachten Verfahren.

e) Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen

Im Jahr 2011 wurden 36 Beschädigungen (2010: 28) von Verkehrseinrichtungen bearbeitet.

f) Nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz

Im Jahr 2011 wurden 12 (2010: 13) nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz ermittelt, weiterverfolgt und beseitigt.

g) Plakatierungsgenehmigungen

Im Jahr 2011 wurden vom Ordnungsamt insgesamt 59 Genehmigungen (2010: 70) für die Plakatierung von kulturellen Veranstaltungen in Einrichtungen der Stadt Weilheim i.OB erteilt.

VI. Städt. Einrichtungen

A. Schulen

Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule ist der Mittelschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

Schülerzahlen

Schule	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Ammerschule	364	349	329	289	275	256
Hardtschule	460	481	465	513	499	476
Mittelschule	661	639	635	588	528	525

B. Kindertagesstätten

1. Allgemeines

Weilheim befindet sich in der glücklichen Situation, ein sehr breit gefächertes Angebot an Kindertagesstätten vorweisen zu können. Dank einer überdurchschnittlichen Trägervielfalt haben die Erziehungsberechtigten dabei eine große Auswahl an pädagogischen Ansätzen und Leitbildern. Jede Einrichtung arbeitet an ihrem individuellen Profil, ohne dabei die gute Zusammenarbeit mit den übrigen Trägern zu vernachlässigen.

Dank dieses hervorragenden Miteinanders und des regelmäßigen Erfahrungsaustausches unter den Erzieherinnen und Erziehern unterschiedlicher Ausrichtungen profitieren unsere Jüngsten von einem enormen Fachwissen und einem sehr hohen Qualitätsstandard in jeder Tagesstätte.

Um den Eltern eine Orientierungshilfe in dieser Angebotsvielfalt geben zu können, veranstaltet die Stadt seit 2008 einen Infotag zur Kinderbetreuung. Hier können sich Eltern kostenlos über die unterschiedlichen Einrichtungen für Kinder in unserer Stadt informieren, die jeweiligen Angebote, sowie Personal und Konzepte kennen lernen.

Es werden Informationen zur Kleinkinderbetreuung, zu Kindergärten, Horten, zur Mittagsbetreuung, zur Ganztagesbetreuung in Schulen, sowie zu Bildungs- und Beratungsangeboten in Weilheim angeboten.

1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)

Die Nachfrage nach Krippenplätzen steigt weiter an. In Weilheim leben derzeit ca. 300 Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren. Davon werden ca. 80 Weilheimer Kinder in einer Kinderkrippe in Weilheim oder in einer der umliegenden Gemeinden betreut. Hinzu kommen

noch in etwa 65 Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren, welche in regulären Kindergärten untergebracht sind. Damit liegt die Anmeldequote im Krippenbereich derzeit bei knapp 50 %. Bei einem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Jahr 2013 ist mit einer weiteren Steigerung der Anmeldequote zu rechnen.

Im Jahre 2011 wurde mit den Arbeiten für die neuen Kinderkrippen im Katholischen Kneippkindergarten Mariae Himmelfahrt sowie in den Städtischen Kindertageseinrichtungen Nepomuk und Unterhausen begonnen, wobei der Kneippkindergarten auf Grund der starken Nachfrage den Krippenbetrieb zwischenzeitlich in Behelfsräumen aufgenommen hat.

Darüber hinaus wurden die Planungen für die Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine Krippengruppe im Katholischen Kindergarten St. Anna eingeleitet.

Ebenfalls vorangetrieben wurden die Planungen für die Erweiterung des Evangelischen Hauses für Kinder um eine Krippengruppe.

Damit werden im Stadtgebiet ab 2013 145 reguläre Krippenplätze zur Verfügung stehen.

1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)

Die Kindergärten im Stadtgebiet sind sehr gut ausgelastet. Allen Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren kann (wenn auch nicht immer in der Wunscheinrichtung) mit geringer Wartezeit ein Kindergartenplatz angeboten werden. Anhand der Zahlen des Einwohnermeldeamts ist davon auszugehen, dass sich die Kinderzahlen in den nächsten 2 Jahren nicht wesentlich verändern. Damit bleibt die Situation im Bereich Kindergärten unverändert, es können aber kaum zusätzliche Kinder aus anderen Altersgruppen aufgenommen werden.

1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort, Ganztags- schule, Ferienbetreuung)

Die Nachfrage nach einem Hortplatz ist auch 2011 weiter gestiegen. Freie Plätze stehen noch in der integrativen Hortgruppe im Kinderhort der Kinderhilfe Oberland e.V. in Polling, welche den Fahrdienst nach Weilheim wesentlich verbessert hat, zur Verfügung.

Eine leichte Entlastung der Einrichtungen ist mittelfristig auf Grund eines verbesserten Angebots durch die Schulen zu erwarten. Zudem werden in den nächsten 4 Jahren noch geburtenstarke Jahrgänge die Grundschulen verlassen.

Bayernweit einmalig ist unser Hortangebot für Kinder über 10 Jahren im Katholischen Kinderhort Franziskus. In einem Pilotprojekt in der Erziehungsarbeit älterer Kinder wurden Erfahrungen gesammelt, welche dann in die Gesetzgebung einfließen sollten. Leider hat uns der Freistaat seine für 2011 in Aussicht gestellte Unterstützung aus Kostengründen verweigert. Der Betrieb konnte langfristig nur mit einer massiven Gebührenerhöhung gesichert werden.

Da zahlreiche Eltern eine Verbesserung der Ferienbetreuung benötigen und die Ferienbetreuung im Mütterzentrum an finanziellen Mitteln zu scheitern drohte, hat die Stadt hierfür auch 2011 einen freiwilligen Zuschuss geleistet. In den Oster- und Faschingsferien konnten dadurch zusätzlich zum Ferienprogramm der Stadt 64 Kinder von den Ferienaktivitäten im Mütterzentrum profitieren.

Die offene Ganztagsbetreuung in der Mittelschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge hat sich sehr bewährt. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

Auch die gebundene Ganztagsklasse in der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule ist sehr erfolgreich. Allerdings zeigt es sich nun, dass die Nachfrage in den höheren Jahrgangsstufen unter den Erwartungen liegt.

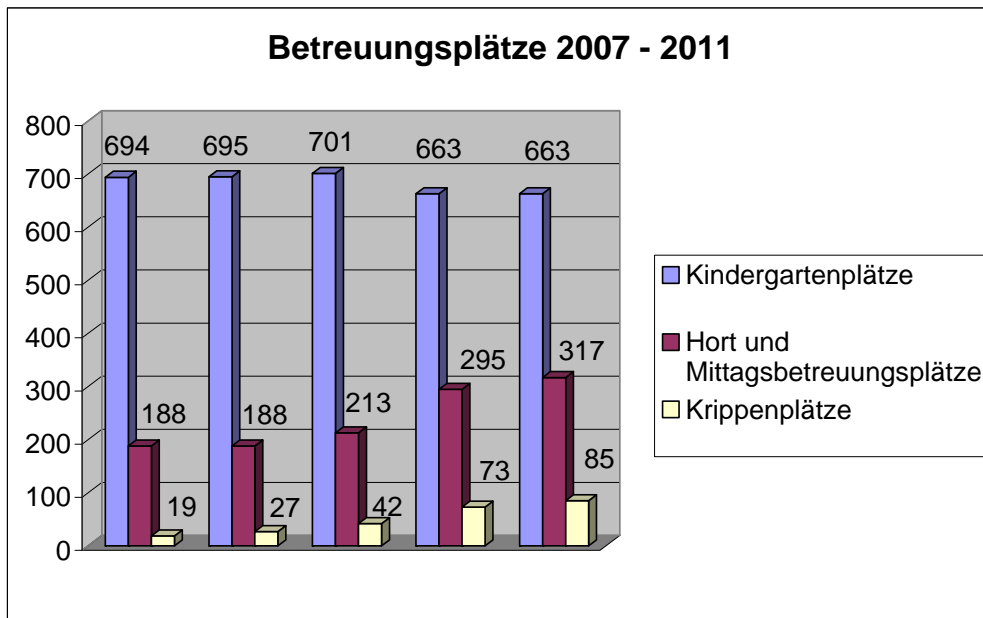
1.4 Kinderbetreuung über die Tagespflege

Die Vermittlungsstelle für Tagesbetreuung beim Landkreis befindet sich im Aufbau. Damit wurde der Grundstein für eine langfristig gute und bezahlbare Tagespflege gelegt.

2. Ausblick

Insbesondere im Hinblick auf den gesetzlichen Anspruch auf einen Krippenplatz ab dem Jahr 2013 hat die Stadt alles unternommen, um auch in Zukunft für Kinder jeden Alters einen hochwertigen Betreuungsplatz anbieten zu können

Unsere Einrichtungen sind räumlich und personell auf die kommenden Herausforderungen bestens eingestellt.



Kinderbetreuungsplätze Gruppen/Plätze

<u>Einrichtung:</u>	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kindergarten Pfiffikus	2/51	2/50	2/50	2/50	2/50
Kinderkrippe Pfiffikus				1/15	1/15
Nepomuk	3/77	3/75	3/75	3/75	3/75
Unterhausener Dorfspatzen	1/27	2/50	2/50	2/50	2/50
Kath. Kindergarten Marnbach	1/25	1/25	1/25	1/32	1/32
Evang. Kindergarten Am Wehr	4/93	4/93	4/93	4/98	4/98
Evang. Kindergarten Am Wehr Schülerbetreuung				1/20	1/29
Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt	4/93*	4/93	4/93	4/93	4/93
Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt Kinderkrippe					1/12
Kath. Kindergarten St. Anna	4/90	4/90	4/90	3/75	3/75
Montessori Kindergarten	2/44	2/50	2/50	1/25	1/25
Montessori Kinderkrippe				1/12	1/12
Waldorf Kindergarten	1/23	1/23	1/27	1/27	1/27
Weilheimer Kinderneest I und II	2/30	2/30	2/30	2/30	2/30
Wald-Kindergarten	1/16 davon 9 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 7 aus Weilheim
Kindergarten im AWO- Kinderhaus	4/90*	3/65*	3/65*	3/65	3/65
Integrativer Kindergarten Polling	2/35*	2/35*	2/35	2/35	2/35
Kinderkrippe Zwergertreff	1/12	1/15	1/15	1/15	1/15
Kinderkrippe Waldorf-Haus	1/07	1/12	1/12	1/12	1/12
Kinderhort im AWO- Kinderhaus	2/50	2/50	3/75	3/75	3/75
Kinderhort Franziskus	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*
Integrativer Kinderhort Kinderhilfe Oberland e.V.				1/15	2/30
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Ammerschule	1/24	1/24	1/24	1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Hardtschule	1/24	1/24	1/24	4/61	4/61
Kinderkrippe AWO- Kinderhaus			1/15	1/15	1/15
insgesamt	43/929	43/906	41/962	46/995	48/1022

* davon eine integrative Gruppe (5 behinderte, 10 reguläre Kinder)

C. Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester):

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690
2005	564	5.633	3.721
2006	536	6.211	3.812
2007	548	6.115	3.887
2008	562	6.209	3.912
2009	498	5.402	3.881
2010	479	5.210	3.387
2011	526	5.425	3.518

Die Volkshochschule Weilheim arbeitet mit einer Vollzeitkraft und einer Teilzeitangestellten (20 Stunden/Woche).

Räume werden in der Oberen Stadt (ehemalige Musikschule), in der Ybelherstraße und in der Admiral-Hipper-Straße belegt.

Im Jahr 2011 wurde wieder ein Lehrgang mit 15 Teilnehmern für den Hauptschulabschluss erfolgreich durchgeführt.

Eine Maßnahme zur Wiedereingliederung in das Arbeitsleben wurde im Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit den vhs-Geschäftsstellen Garmisch-Partenkirchen, Landsberg und Weilheim angeboten, 50 Personen haben an den verschiedenen Kursangeboten teilgenommen. Diese Maßnahme wird noch weitere 2 Jahre laufen.

D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB

mit Außenstellen in Bernried und Tutzing (Stand Dez. 2011)

1. Wochenstunden

unterrichtete Wochenstunden **gesamt** 445 davon in WM 303

2. Schülerzahlen

gesamt 894 davon in WM 585

3. Schülerbelegungen

gesamt 1070 davon in WM 683

4. Anzahl der Lehrkräfte

33

5. Musikschule intern

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der Staatlichen Sing- und Musikschulverordnung und garantiert damit die Einhaltung der hohen strukturellen, inhaltlichen und personellen Anforderungen.

Bewährte Projekte, wie „Lust auf Musik“ (für 4-Jährige) und „Trauminstrument“ (Orientierungsangebot ab 7 Jahre), erfuhren wiederholt einen regen Zuspruch. 16 Lehrkräfte ermöglichten in 25 Kursen für 120 Schüler einen sinnvollen Einstieg.

Um Schülerinnen und Schülern eine vergleichbare Rückmeldung über ihren Leistungsstand zu geben, werden seit 2009 Freiwillige Leistungsprüfungen (FLP) abgehalten. In 2011 fanden sowohl die D1-Prüfungen (auch in enger Zusammenarbeit mit dem Musikbund von Ober- und Niederbayern) als auch die anspruchsvollen D2-Prüfungen statt. Die Schüler wurden in 8-wöchigen Theoriekursen und mit intensivem Instrumentalunterricht darauf vorbereitet. 40 Schülerinnen und Schüler haben diese Prüfungen mit Bravour bestanden.

Die Städtische Musikschule Weilheim ist eine der wenigen Musikschulen in Bayern, die herausragenden Schülern die höchste Auszeichnung der Bayerischen Musikschulen, den „Kompetenznachweis Musik“, verleihen kann. Auch in diesem Jahr konnte die Musikschule zwei hoch qualifizierten Schülern diese Auszeichnung durch Bürgermeister Markus Loth überreichen lassen.

Seit Herbst 2008 ist die Musikschule Weilheim Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr – Kultur. In diesem Jahr hat die Musikschule die Plakette „FJS Kultur – Qualifiziertes Zentrum für Engagement in der Kultur“ verliehen bekommen. Diese Plakette erhalten bundesweit Einsatzstellen, die in einer mehrjährigen Zusammenarbeit mit dem Träger bewiesen haben, dass sie die Qualitätskriterien und -standards des FSJ Kultur gewährleisten und sich für junges Engagement in der Kultur offen zeigen.

6. Musikschule in der Öffentlichkeit

In verschiedenen, sehr gut besuchten Veranstaltungen präsentierten sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte. Bei diesen Konzerten und der Mitwirkung unserer Schüler bei Veranstaltungen fremder Träger konnten sich mehrere Tausend Zuhörer vom Leistungsspektrum der Musikschule überzeugen.

Zu mittlerweile festen Einrichtungen sind auswärtige Proben-Wochenenden geworden, die den Akkordeonorchestern, sowie dem symphonischen Jugendblasorchester „Young Symphonic Air-Connection“ ausgezeichnete, intensive Probenmöglichkeiten boten. Anschließend konnte die geleistete Arbeit auch gleich präsentiert werden - das Konzert der Bläser zum 15. Mal, Armonico, das Akkordeonkonzert, feierte in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Im Jubiläumskonzert überbrachten Herr Bürgermeister Loth und der Präsident des Deutschen Harmonikverbandes, Herr Georg Hettmann, ihre Glückwünsche.

Ist die Musikschularbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuen wir uns sehr über die Spitzenleistungen unserer Preisträger in den Wettbewerben „Jugend musiziert“, beim Solo-Wettbewerb des Musikbundes und „Jugend jazzt“: in enger Kooperation mit dem Gymnasium Weilheim haben die Schüler in den Big Bands einen 1. Preis und einen 2. Preis in den verschiedenen Altersgruppen erreichen können.

Erwähnt sei auch, dass bereits über 30 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landes-Jugendjazzorchester Bayern, zum Landesjugend-Akkordeonorchester und zum Landes-Jugendorchester gefunden haben. Auch in 2011 wurden drei weitere Schüler in das Landes-Jugendjazzorchester Bayern und eine Schülerin in den Landes-Jugendchor Bayern aufgenommen.

In der Konzertreihe „Ammertöne - Weilheimer Jazztage“ konnte Andreas Arneth (im Rahmen des städt. Kulturprogramms) mit Hilfe des Weilheimer Kulturpreisträgers Prof. Johannes Enders und der Unterstützung der Städtischen Musikschule Weilheim bereits zum 7. Mal zwei hervorragend besuchte Konzerte veranstalten. Darüber hinaus konnten, vielfach ehrenamtlich organisiert, weitere Jazzkonzerte ermöglicht werden, die den Ruf Weilheims als Musik-Stadt festigten.

7. Musikschule im Netzwerk kommunaler Bildung

Die Präsenz musikalischer Bildung in den Kindergärten wurde 2011 erhalten, so dass 3 Kindergärten in Weilheim und 2 Kindergärten in den Zweigstellen Tutzing und Bernried mit einem pädagogisch fundierten Unterricht (Musikalische Früherziehung) für 47 Vorschulkinder (ohne zusätzliche Fahrten und Belastungen für die Eltern) ausgestattet sind.

Ein neues musikalisches Angebot in der Nachmittagsbetreuung für Kinder der Hardt- und Ammerschule erfreut sich eines stetig wachsenden Zuspruchs. Mittlerweile erhalten 42 Schülerinnen der 1. bis 4. Klasse in 6 Arbeitsgruppen (AG) Gruppenunterricht in Musikalischer Früherziehung, Blockflöte, Gitarre, Akkordeon und Kinder-Klarinette.

Durch die Zusammenarbeit von Stadt Weilheim, der Wilhelm-Conrad-Röntgen Mittelschule und „Freundeskreis“ konnte 2008 die Finanzierung und der Aufbau einer Bläserklasse begonnen werden. Dieser Musikunterricht erstreckt sich über 2 Jahre, seit 2009 ist dieses Bläserklassen-Modell voll ausgebaut. Aktuell werden insgesamt 40 Kinder in 2 Jahrgangsstufen (5. und 6. Klasse) unterrichtet. Die Organisation und Ausbildung der beiden Klassen liegt in den Händen besonders geschulter und geprüfter Kollegen der Musikschule. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen, besonders dem Gymnasium Weilheim. Deren Orchester und Big Band konnten beachtliche Konzerte präsentieren.

Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Städtischen Bürgerheim Weilheim konnte ein Kurs Musikgeragogik für Senioren realisiert werden. Dieser Kurs erfreut sich so großer Beliebtheit, dass er mittlerweile fester Bestandteil im Angebotsspektrum des Bürgerheimes geworden ist. Weiterhin musizieren dort 12 Seniorinnen und Senioren unter Anleitung einer bestens geeigneten und geschulten Musikschullehrkraft.

8. Musikschule und ihre Partner

Die Gemeinden Bernried und Tutzing sind mit Weilheim seit 25 Jahren durch eine kommunale Zweckvereinbarung verbunden.

Unterstützt wird die gesamte Musikschule durch maßgebliches, bürgerliches Engagement der Fördervereine: Freundeskreis der Musikschule Weilheim, Förderkreis der Musikschule Tutzing und dem Musikkreis Bernried.

Die partnerschaftlichen, vertraglich gesicherten Beziehungen zum Musikbund von Ober- und Niederbayern sind ausgezeichnet, so wird die Musikschule im nächsten Jahr beim Bayerischen Landesmusikfest eng mit der Stadtkapelle Weilheim zusammenarbeiten.

Sie wünschen mehr Informationen?

Besuchen Sie uns unter www.musikschuleweilheim.de und www.musikschulen-bayern.de.

E. Stadtbücherei

Internet, E-Books und neue Medien nehmen im Medienzeitalter einen immer größeren Raum ein. Büchereien sind mit ihrem vielfältigen, aber sinnvoll gefilterten Medienangebot inmitten dieses „Daten-Dschungels“ wichtiger denn je. Das Web liefert eine Flut von ungefilterten Informationen, beispielsweise 480.000 Treffer zum Stichwort „Haushund“, und damit Unmengen von nutzlosem Datenmüll, in dem sachlich fundiertes Wissen untergeht.

Hier bietet die Bibliothek eine gute Orientierungshilfe. Keine andere Institution bietet vielseitigere Möglichkeiten, um das „Sich-zurecht-finden“ im Medien- und Informationszeitalter effektiv zu lernen und zu lehren.

Gerade für Kinder und Jugendliche ist die Bücherei ein idealer Ort, um unterschiedliche Medien und Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung kennen zu lernen. Sie werden dabei von qualifiziertem Personal unterstützt und erfahren, dass traditionelle und moderne Medien sich ergänzen. Ein Buch über das Leben und Verhalten von Hunden verweist dann beispielsweise auf einen Link im Internet. Ein Sachfilm aus dem Angebot der Stadtbücherei bietet die Möglichkeit, sich „bildlich“ mit dem Thema auseinander zu setzen.

Die Leseförderung hat im Aufgabenspektrum der Stadtbücherei Weilheim schon immer einen besonderen Stellenwert eingenommen. Einen aktuellen Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen und Kindergärten.

Allein 55 Klassen - von der Grundschule bis zum Gymnasium - kamen im letzten Jahr in die Stadtbücherei, um sich mit dem Angebot vertraut zu machen und spannendes Lesefutter zu entdecken, um Literatur für Referate zu finden oder um sich die Online-Recherchemöglichkeiten für wissenschaftliche Arbeiten erklären zu lassen.

Die Schüler einer 5. Klasse der Realschule Weilheim brachten bei ihrem Besuch einen umfangreichen Fragen-Katalog mit, mit dessen Hilfe sich die Stadtbücherei gut darstellen lässt:

Schülerfrage: Wie viele Regale gibt es in der Bücherei?

Die Stadtbücherei präsentiert ihr Medienangebot auf rund 280 Regalen mit etwa 1500 Regalböden, die auf den 4 Ebenen des Gebäudes verteilt sind.

Die großzügige Kinder- und Jugendbücherei befindet sich im Untergeschoss. Hörbücher und Belletristik - übrigens auch englische Hörbücher und englische, italienische und französische Romane - finden sich im Erdgeschoss. Die Sachbuchabteilung erstreckt sich über das Obergeschoss, und unter dem Dach laden aktuelle Zeitschriften und Zeitungen zum Lesen ein.

Außerdem gibt es in der Stadtbücherei ein Kopiergerät und PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss.

Schülerfrage: Wie viele Bücher hat die Stadtbücherei?

Rund 31.200 Bücher gibt es in der Stadtbücherei. Neben einer umfangreichen Auswahl an aktuellen Unterhaltungsromanen bietet die Stadtbücherei ein abwechslungsreiches, altersgerechtes Sortiment an Büchern für Kinder und Jugendliche. Allein für das „Antolin“-Programm - ein bundesweites Projekt zur Leseförderung an Grund- und Volksschulen - finden sich in der Bücherei inzwischen mehr als 6.800 Titel. Für Schule, berufliche Weiterbildung und Hobbys steht eine breit gefächerte Palette an Sach- und Fachliteratur aus den verschiedensten Wissensgebieten zur Verfügung.

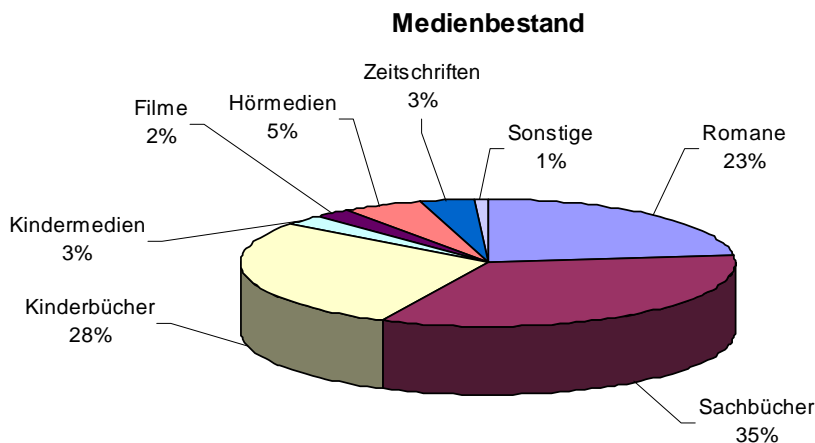
Aber die Stadtbücherei bietet noch mehr. Neben Büchern und Zeitschriften gibt es Filme, Hörbücher, Kinder-CDs und -kassetten, Musiktonträger und Gesellschaftsspiele. Insgesamt verfügt die Stadtbücherei über einen Bestand von 36.700 Medien.

Der komplette Medienbestand der Stadtbücherei ist im Internet unter www.buecherei.weilheim.de recherchierbar. Rund um die Uhr können Interessenten nach Buchtiteln suchen, sich einen Überblick über die Neuerwerbungen verschaffen oder auch kontrollieren, wann entlehene Medien zurückgegeben werden müssen.

Schülerfrage: Gibt es mehr Kinder- oder Erwachsenenbücher?

Bücher für Erwachsene stellen die größere Bestandsgruppe dar. Mit mehr als 10.000 Bänden hat die Stadtbücherei aber im Vergleich zu anderen Bibliotheken auch ein sehr gut ausgebautes Angebot für Kinder. Fast ein Drittel des Medienangebotes richtet sich an Kinder und Jugendliche.

Insgesamt stellen Printmedien, also Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, den Hauptteil des Medienangebotes der Stadtbücherei. Der Anteil audiovisueller Medien (Filme, CDs, Hörbücher, ...) liegt bei 11 Prozent.



Schülerfrage: Hat die Stadtbücherei alle Bücher, die es gibt?

Nein, natürlich nicht. Aber wenn das Angebot vor Ort nicht ausreicht, können Fachbücher für Schule, Studium und berufliche Weiterbildung per Fernleihe aus ganz Bayern und gegebenenfalls Deutschland bestellt werden.

Über den Regionalverbund *biblioplus*, in dem sich die Bibliotheken von Bad Tölz, Geretsried, Miesbach, Murnau, Peißenberg und Weilheim gemeinsam präsentieren, sind auch Filme, CDs, Kinderbücher und Romane bestellbar.

Insgesamt 490 Fernleihen wurden 2011 für Weilheimer Bibliothekskunden beschafft.

Schülerfrage: Bekommen Sie jede Woche neue Bücher?

Nicht jede Woche, aber der Bestand der Stadtbücherei wird laufend mit Neuerscheinungen aktualisiert. Im Gegensatz zu einer wissenschaftlichen oder Archiv-Bibliothek hat eine Stadtbücherei nicht die Aufgabe, inhaltlich veraltete oder optisch nicht mehr ansprechende Bücher für Forschungszwecke aufzubewahren, sondern es gilt hier das aktuelle Angebot des Buchmarktes widerzuspiegeln. Nur so können die Hauptziele einer öffentlichen Bibliothek - Leseförderung und die Bereitstellung von aktuellen Informationen für alle BürgerInnen - erreicht werden.

Gut 3.400 Neuerscheinungen wurden im Jahr 2011 beschafft. Eine Liste der Neuerwerbungen des Monats liegt jeweils in der Bücherei aus oder kann im Internetkatalog eingesehen werden.

Schülerfrage: Welches Buch wurde am meisten ausgeliehen?

Die „Top 20-Liste“ im Internetkatalog der Stadtbücherei zeigt die Titel, die an der Spitze der Ausleihskala liegen. Bei Romanen werden vor allem spannende Bücher gerne gelesen, besonders beliebt waren im letzten Jahr regionale Krimis, die in der Umgebung spielen.

Das Buch „*Rauhnacht*“ des bekannten Allgäuer Autorenduos Klüpfel und Kobr war der Titel, der in der Stadtbücherei am häufigsten ausgeliehen wurde.

Kinder greifen besonders gerne zu Bilderbüchern mit den beliebten Figuren *Findus und Pettersson* oder dem *Kleinen Raben Socke*. Bei den etwas älteren Kindern stehen nach wie vor fantastische Erzählungen in Harry-Potter-Manier an der Spitze der Beliebtheitsskala.

Im Sachbuchbereich schließlich führen Margot Käßmann mit ihrem Bestseller „*In der Mitte des Lebens*“ und Hape Kerkelings Jakobsweg-Klassiker „*Ich bin dann mal weg*“ die Liste der Spitzenreiter an.

Schülerfrage: Wie viele Seiten hat das dickste Buch?

Der Roman „Unendlicher Spaß“ von David Foster Wallace hat 1.547 Seiten und ist damit das dickste Buch der Stadtbücherei.

Generell ist auf dem Buchmarkt eine erstaunliche Entwicklung festzustellen. Während die Lesefähigkeit bei einem stetig größer werdenden Teil der Kinder und Jugendlichen sinkt, erscheinen gerade im Bereich der Kinderliteratur immer mehr ausgesprochen umfangreiche Bücher. Damit steigt die Anforderung an Lese- und Durchhaltevermögen, und da auch der Zeitbedarf zum Lesen eines dicken Schmöckers erheblich größer ist, werden insgesamt weniger Bücher gelesen.

Schülerfrage: Wie viele Medien werden pro Woche ungefähr ausgeliehen?

Ungefähr 3.300 Medien werden jede Woche in der Stadtbücherei entliehen.

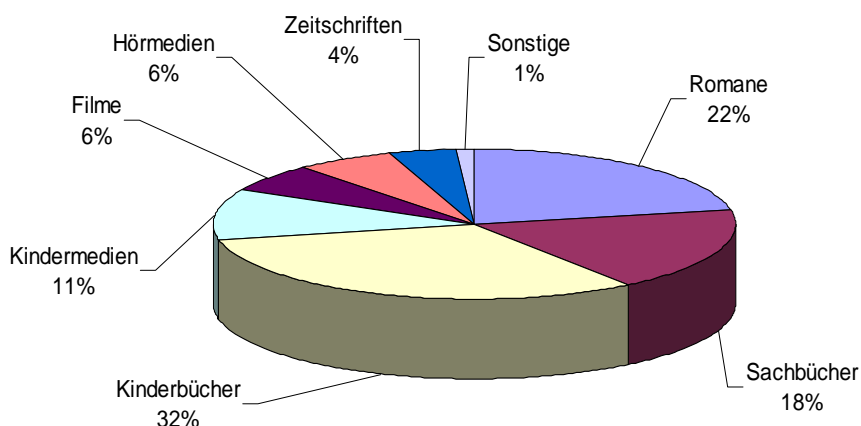
Für das ganze Jahr 2011 wurden insgesamt mehr als 169.000 Ausleihen gezählt. Im Bibliotheksvergleich eine sehr hohe Zahl, auch wenn die Ausleihzahlen gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent zurückgegangen sind. Der angesprochene Trend des Buchmarktes zu immer umfangreicheren Büchern trägt sicherlich zu diesem leichten Rückgang bei.

Kinder- und Jugendbücher nehmen bei der Nachfrage nach Lesestoff in Weilheim aber immer noch einen Spitzenplatz ein, auf sie entfällt fast ein Drittel der Gesamtausleihen. Filme und Hörbücher waren bei den Nutzern der Stadtbücherei im letzten Jahr besonders stark gefragt. Auch hier rangieren Kindermedien an der Spitze.

Schülerfrage: Wie viele Besucher kommen täglich ungefähr in die Stadtbücherei?

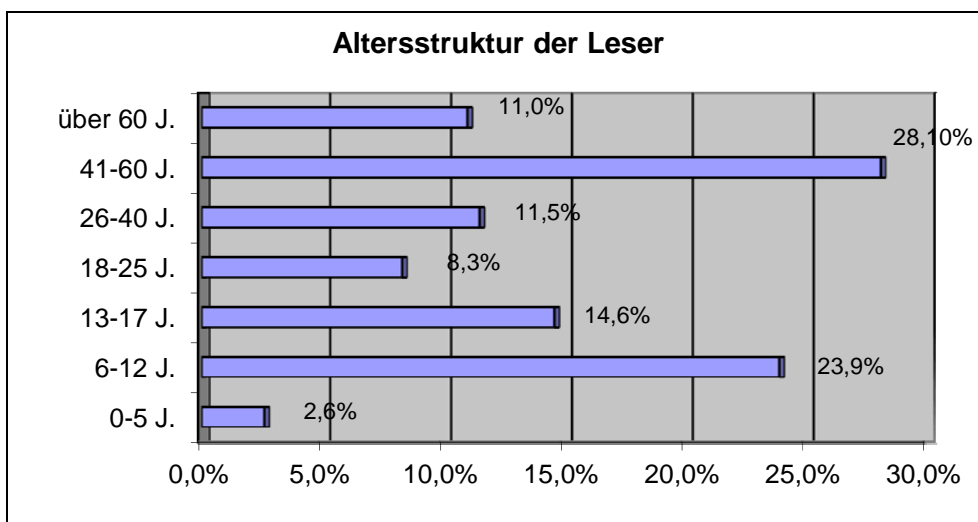
Durchschnittlich 238 Besucher kommen täglich in die Stadtbücherei. Viele Weilheimer nutzen die Bücherei gerne und regelmäßig zum Lesen, Arbeiten, oder um Bekannte zu treffen. Insgesamt wurden im letzten Jahr 54.400 Besuche gezählt.

Entleihungen



Schülerfrage: Wie alt ist der Leser, der am häufigsten kommt?

Diese Frage ist nicht ganz so einfach zu beantworten. Schätzungsweise jeder dritte Bibliotheks-Besucher besitzt gar keinen Leserausweis und nutzt das Angebot ausschließlich vor Ort. Manche Besucher kommen sogar täglich, ohne in der Leserkartei erfasst zu sein.



2.900 Benutzer der Stadtbücherei besitzen einen eigenen Leserausweis, den sie im letzten Jahr auch aktiv zum Entleihen benutzt haben. Kinder (bis zum Alter von 12 Jahren) stellen mehr als ein Viertel in dieser Gruppe der „aktiven Leser“, besonders gerne lesen dabei die 8- bis 12-Jährigen. Jugendliche (von 13 bis 17 Jahren) stellen noch einmal fast 15 Prozent der Leser. Der Anteil der Senioren über 60 Jahren ist, wie auch in der Bevölkerung allgemein, leicht angestiegen und beträgt aktuell 11 Prozent. Der älteste Leser mit einem Ausweis der Stadtbücherei ist 93 Jahre alt.

Schülerfrage: Wann finden Lesungen statt?

Die Stadtbücherei lädt mehrmals im Monat zu verschiedenen, frei zugänglichen Veranstaltungen ein. Ein großer Teil der Aktionen richtet sich gezielt an Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, aber natürlich gibt es auch Angebote für Erwachsene. Für Kinder finden regelmäßig Vorlesestunden, Bilderbuchkinos und Märchenstunden statt, zu besonderen Anlässen spielen Puppentheater in der Stadtbücherei, oder Schriftsteller lesen aus ihren Büchern. So stellten etwa die Weilheimer Autorin Susann Funke und die Illustratorin Karin Knöthig ihr Kinderbuch in der Stadtbücherei vor.

Während der Sommerferien organisierte die Stadtbücherei unter dem Titel „Lese-Freunde“ einen Malwettbewerb für jüngere Kinder. Für die Größeren gab es parallel dazu den Fotowettbewerb „Lese-Orte“.

Fast 200 Kinder beteiligten sich an der Freundschaftspost-Aktion der Stadtbücherei und bemalten, beschrifteten und verzierten Blanks-Postkarten, die dann in der Bücherei ausgestellt wurden.

Außerhalb der Öffnungszeiten bietet die Stadtbücherei Schulen, Kindergärten und anderen Gruppen die Möglichkeit zu einem Besuch. Termine dafür können jederzeit vereinbart werden.

Alle 2. Klassen der Weilheimer Grundschulen lädt die Stadtbücherei außerdem jedes Jahr zu Projektwochen ein, für die eine interaktive Buchgeschichte entwickelt wird. Der Leseclub bietet einigen 3. Klassen die Gelegenheit zu einer besonders intensiven Leseförderung. Mehr als 200 Schülerinnen und Schüler von Gymnasium und Fachoberschule kamen 2011 im Rahmen der W-Seminare (Wissenschaftspropädeutische Seminare) in die Stadtbücherei, um sich gezielt über Fachliteratur, Fernleihe und Recherchemöglichkeiten informieren zu lassen. Im Vorjahr wurde der Stadtbücherei für ihren besonderen Einsatz im Bereich Ausbildung und Förderung von Jugendlichen das „Ausbildungs-Ass“ verliehen. Mit dem

Preisgeld konnte u. a. ein Beamer beschafft werden, mit dessen Hilfe es jetzt möglich ist, auch größere Schülergruppen in der Literatur-Recherche zu schulen.

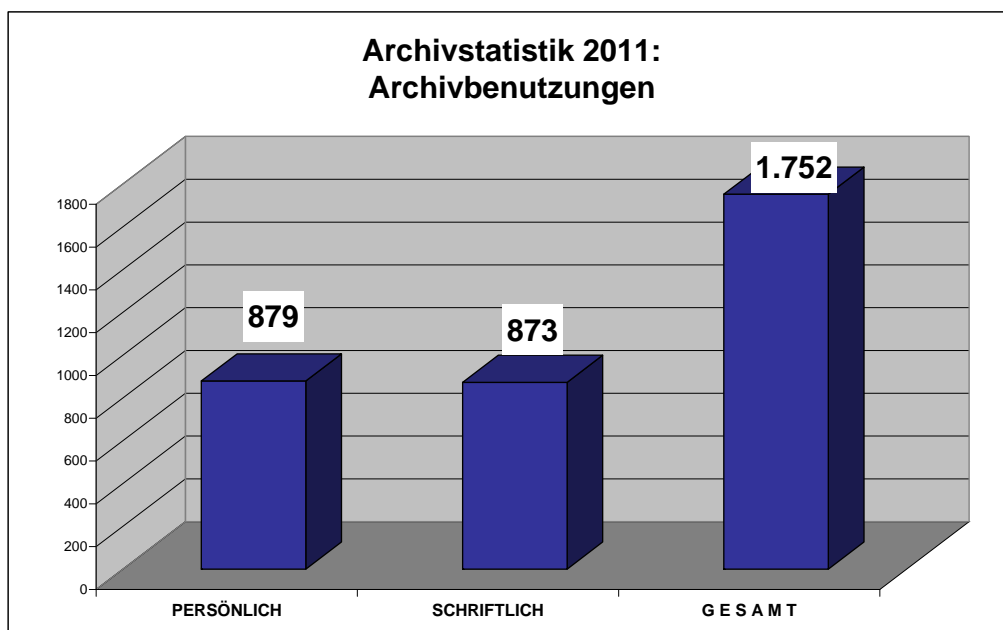
F. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv ist von seinen Aufgaben und Beständen her gesehen die Nahstelle zwischen Verwaltung und Forschung bzw. zwischen Rechtssicherung und Historie mit der im Bayerischen Archivgesetz verankerten Pflichtaufgabe, Archivgut zu übernehmen, dauernd aufzubewahren, zu pflegen und zu erhalten, zu ordnen und nach archivfachlichen Regeln inhaltlich zu erschließen, zu verzeichnen und für die Auskunftserteilung und Benutzung bereitzustellen. Als kollektives Gedächtnis ihrer Stadt sammelt es auch alle bildlichen oder schriftlichen Zeugnisse, die für eine möglichst umfassende und lückenlose ortsgeschichtliche Retrospektive unerlässlich sind.

Weilheim kann auf eine bis in das Jahr 1010 reichende Geschichte zurückblicken und fast ebenso weit zurück reicht das überlieferte Archivgut. Von den ersten Zeugnissen in Form von Urkunden, über Akten und Amtsbücher durch die Jahrhunderte hinweg bis hin zu neueren Verwaltungsunterlagen der Nachkriegszeit findet man im Stadtarchiv so ziemlich alles, was rechtlich bedeutsam und historisch interessant ist. Zu den zentralen Aufgaben des Stadtarchivs gehört es, die historischen Bestände der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und Forschungsarbeiten anzuregen und zu unterstützen. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, insbesondere Schüler und Studenten sowie Mitglieder historischer Vereine für das Stadtarchiv und der Erforschung seine Bestände zu interessieren.

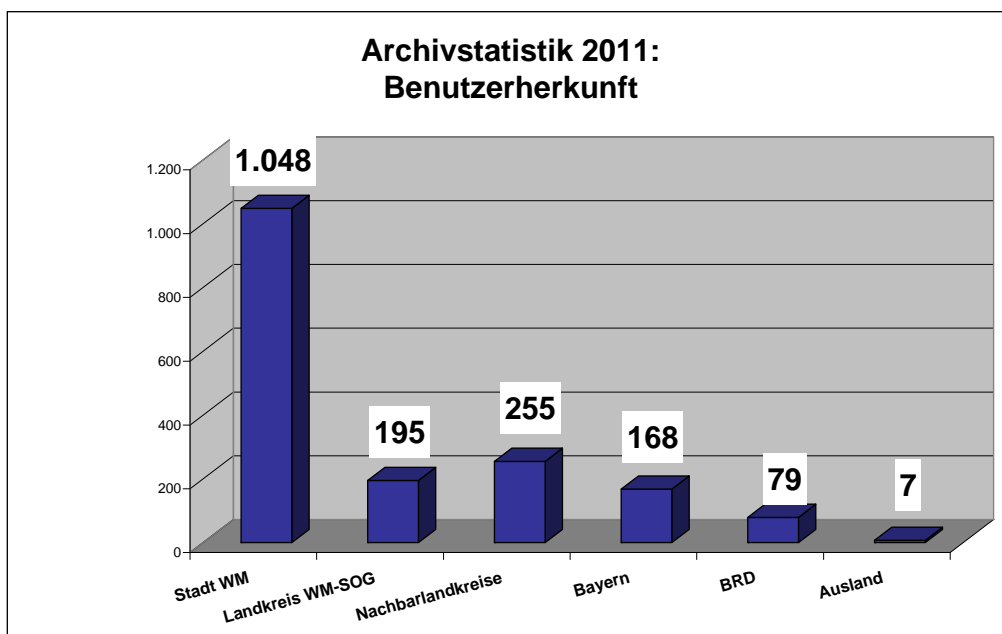
1. Archivbenutzungen

Im vergangenen Jahr konnte das Stadtarchiv an 220 Öffnungstagen mit 1.345,5 Öffnungsstunden insgesamt 1.752 Archivbenutzungen verzeichnen. Von den Benutzungen wurden 879 persönlich und 873 in Form schriftlicher Auskunftserteilungen vorgenommen.



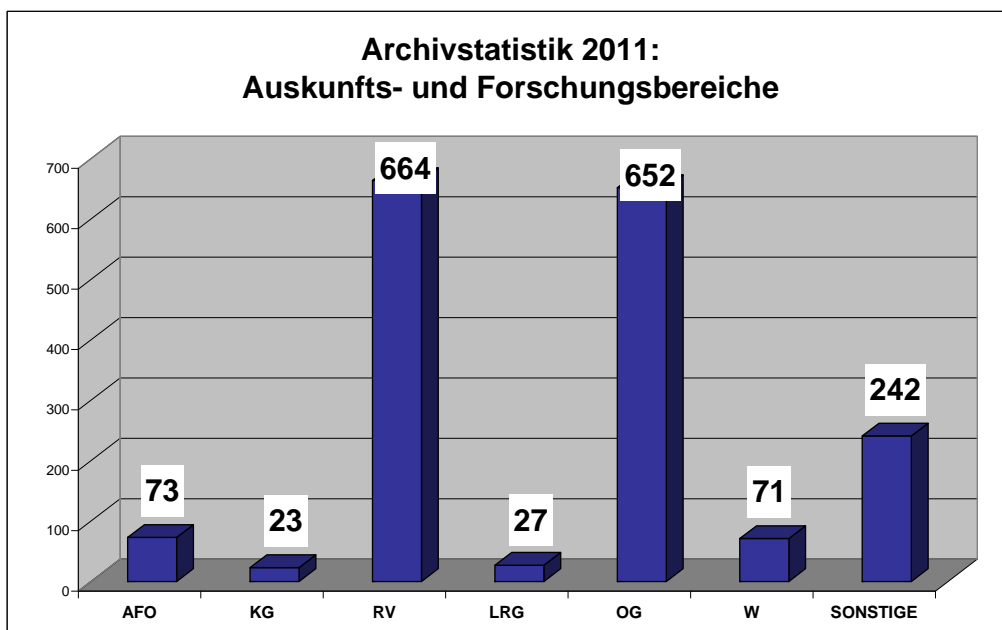
2. Geografischer Einzugsbereich

Aufgeschlüsselt nach der Herkunft entfielen von den 1.752 Archivbenutzungen allein 1.048 auf die Stadt Weilheim sowie 195 auf Orte im Landkreis Weilheim-Schongau, 255 auf Orte in den Nachbarlandkreisen, 168 auf Orte in Bayern sowie 79 auf Orte in der Bundesrepublik 79 sowie 7 auf Orte im Ausland.



3. Auskunfts- und Forschungsbereiche

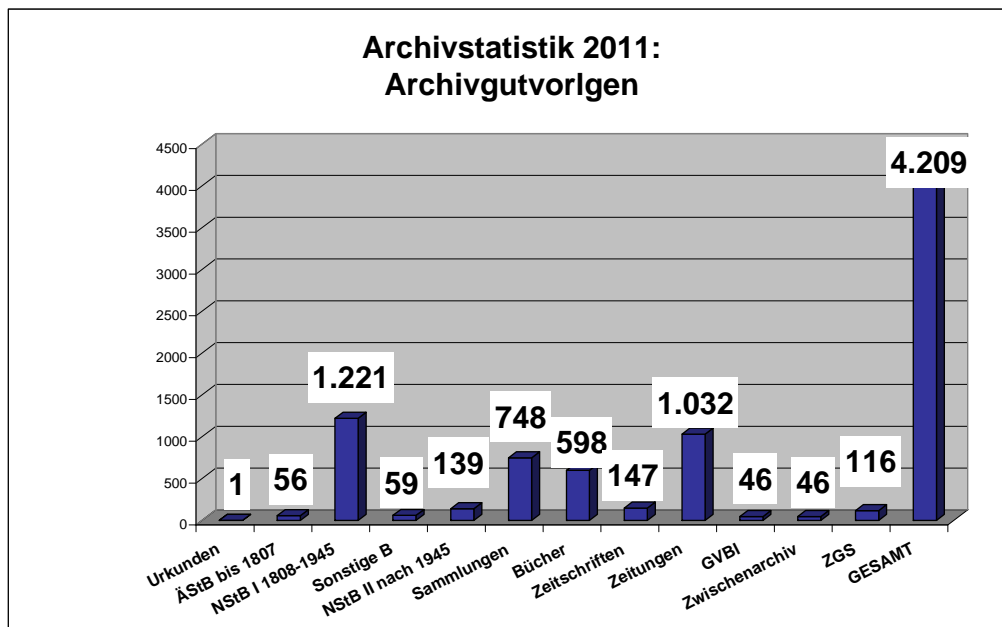
664 Archivbenutzungen betrafen Rechts- und Verwaltungsfragen, die Mehrzahl historische Auskunfts- und Forschungsbereiche, u. a. für Aufsätze und Referate von Schülern, Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen sowie sonstige Forschungsprojekte und Publikationen.



Erläuterungen: AFO = Ahnenforschung / KG = Kunstgeschichte und Denkmalschutz/ RV = Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten / LRG = Landes- und Regionalgeschichte / OG = Ortsgeschichte / W = Wissenschaft und Forschung / S = Sonstige Auskunfts- und Forschungsbereiche

4. Archivalienvorlagen

Für die Auskunfts- und Forschungsanliegen der Archivbenutzer sowie zur Bearbeitung schriftlicher Auskunftserteilungen wurden insgesamt 4.209 Archivalien vorgelegt bzw. herangezogen.



Erläuterungen: Urkunden ab 1306 / ÄStB = Ältere städt. Bestände bis 1807 / NSStB I = Neuere städt. Bestände 1808-1945 / Sonstige Bestände 1524 - 1968 / NSStB II = Neuere städt. Bestände ab 1945 / Sammlungen ab 18. Jh. / Bücher ab 16. Jh. / Zeitschriften ab 19. Jh. / Zeitungen ab 19. Jh. / GVBl = Gesetz- u. Verordnungsblätter ab 19. Jh., ZGS = Zeitgeschichtliche Sammlung ab 20. Jh.

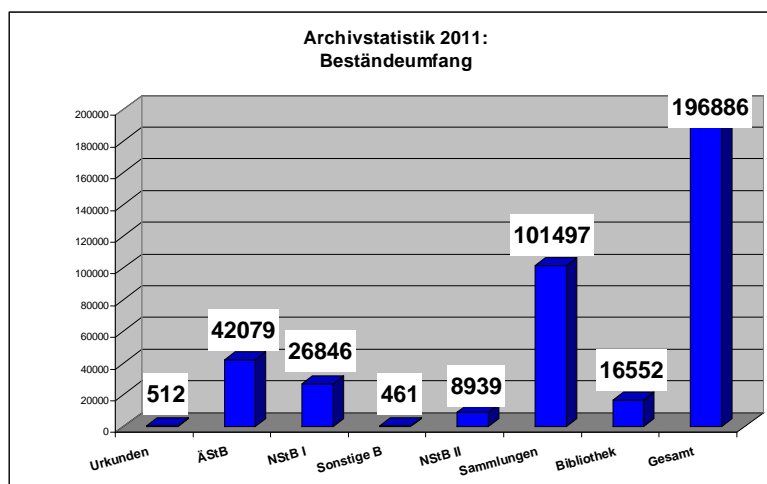
5. Archivpädagogik - Schule & Archiv

Das Projekt „Schule & Archiv“ ist seit 1985 fester Bestandteil des archivpädagogischen Angebots im Stadtarchiv. Zielgruppe sind vor allem Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, der Fach- und Berufsoberschule, der Realschule, der Mittelschule (vormals Hauptschule) und der Grundschulen in Weilheim. Darüber hinaus wird unser Angebot seit 2003 auch regelmäßig von Schulklassen aus benachbarten Orten genutzt. Das Projekt "Schule & Archiv" bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Geschichte unmittelbar zu entdecken und zu erfahren. Das besondere Erlebnis „Spurensuche im Archiv“ zeigt Wege und Methoden zur Erschließung lokalgeschichtlicher Ereignisse auf, in Archivquellen zu recherchieren und die so gewonnenen Erkenntnisse auszuwerten und zu verarbeiten. Ganz nebenbei lernen die Schülerinnen und Schüler, auch die ihnen bis dahin meist unbekanntes „Einrichtung Archiv“ und seine Bestände kennen. Archivpädagogische Anregungen und Beispiele zur Umsetzung in Kommunalarchiven bezieht das Stadtarchiv vom „Arbeitskreis Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit“ des Verbandes deutscher Archivare (VdA) sowie vom „Historischen Forum Bayern“ des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB). Einen zusätzlichen Anreiz für Schüler bzw. Jugendliche zur „Spurensuche im Stadtarchiv“ bietet ein alle zwei Jahre in Deutschland stattfindender Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Beim größten historischen Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland, erforschen die Teilnehmer sechs Monate lang zu einem Wettbewerbsthema die Geschichte ihres Wohnorts oder ihrer Region. Gegründet wurde der Geschichtswettbewerb 1973 als gemeinsame Initiative von Bundespräsident Gustav Heinemann und dem Hamburger Stifter und Unternehmer Kurt A. Körber. Seitdem haben in Deutschland über 120.000 Jugendliche mit rund 25.000 Beiträgen teilgenommen. Das

diesjährige Thema des Wettbewerbes lautet „Ärgernis, Aufsehen, Empörung: Skandale in der Geschichte“. Auch für den aktuellen Geschichtswettbewerb 2011 hat das Stadtarchiv den Weilheimer Schulen sowie den Schülerinnen und Schülern wieder seine Unterstützung angeboten.

6. Beständeumfang

Zu den Archivbeständen gehören insbesondere Urkunden, Amtsbücher, Akten, Fotografien, Karten, Pläne, Film- und Tonaufzeichnungen, Nachlässe, Plakate, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und Gesetz- und Verordnungsblätter. Der Archivbestand wächst pro Jahr um etwa 15 laufende Regalmeter, so dass der gegenwärtige Beständeumfang rund 1.300 laufende Regalmeter beträgt.



Erläuterungen: Urkunden ab 1306 / ÄStB = Ältere städt. Bestände bis 1807 / NSStB I = Neuere städt. Bestände 1808 bis 1945 / Sonstige B = Sonstige Bestände 1524 bis 1968 / NSStB II = Neuere städt. Bestände ab 1945 / Sammlungen ab 18. Jh. / Bibliothek ab dem 16. Jh.

G. Stadtmuseum

a) Neuerwerbungen

Ankäufe: 3 Aquarelle von Carl Kessler, ein Ölgemälde aus der Werkstatt des Elias Greither d. Ä., verschiedene kleinere Gegenstände zur Stadtgeschichte

Schenkungen: 8 Gipsstatuen von Jakob Rupp (Verschönerungsverein), eine Graphikmappe von Reinhard Fritz (Geschenk des Künstlers), ein Aquarell von Rosemary Constantine (Geschenk der Künstlerin)

b) Restaurierungen

Die stark beschädigten Flügel eines spätgotischen Altars, der sich als Leihgabe des Museums in der Kapelle des Krankenhauses befindet, konnten - insbesondere mit Hilfe von Spendengeldern - restauriert werden.

An den Gemälden im Depot wurden konservierende Reinigungsarbeiten durchgeführt.

c) Ausstellungen

Im Jahr 2011 fanden 11 Sonderausstellungen statt:

Acht Ausstellungen mit Werken zeitgenössischer Künstler und zwei Gruppenausstellungen des Kunstforums Weilheim. Mit Unterstützung der Georg-Petel-Stiftung der Vereinigten Sparkassen Weilheim und der Stadt Weilheim wurde erstmals der Georg-Petel-Preis für Kleinplastik ausgeschrieben. Die Arbeiten der Endrunde wurden in einer Ausstellung präsentiert. Darüber hinaus wurden in der neu geschaffenen Reihe Schätze aus dem Depot in fünf Folgen 12 besondere Objekte aus dem Depot des Museums gezeigt.

d) Förderverein

Am 22.10.2011 ging der aus Mitgliedern des Museums- und Heimatvereins, Verschönerungsvereins und Kunstforums bestehende Förderkreis Neugestaltung des Stadtmuseums Weilheim im Förderverein Stadtmuseum Weilheim in OB e.V. auf. Als erste Aktion dieses Vereins wurde ein von Förderverein und Stadtmuseum konzipierter Adventskalender erstellt und verkauft.

e) Neuausrichtung des Stadtmuseums

Die Überlegungen zu einer Neuausrichtung des Stadtmuseums wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, dem Landesdenkmalamt und dem Förderverein Stadtmuseum weiter vorangetrieben. Ein digitales Aufmass sowie eine Bauuntersuchung des Museumsgebäudes schufen eine wichtige Grundlage für weitere Maßnahmen.

f) Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden zahlreiche Führungen für Schulklassen durchgeführt. Unter dem Titel „Museumsdetektive“ fand eine museumspädagogische Veranstaltung statt. Ein Schüler absolvierte ein Praktikum am Museum.

Die Öffnungszeiten konnten ausgedehnt und den Gewohnheiten heutiger Museumsbesucher angepasst werden.

g) Georg-Petel-Preis

Mit Unterstützung der Georg-Petel-Stiftung der Vereinigten Sparkassen Weilheim und der Stadt Weilheim wurde erstmals der Georg-Petel-Preis für Kleinplastik ausgeschrieben. Die Arbeiten der Endrunde wurden in einer Ausstellung präsentiert. Im ersten Stock des Museums fand eine historische Begleitausstellung dazu statt.

h) Inventarisierung/Depot

Durch die Einführung einer Museumsdatenbank (MuseumPlus) wurde die Bestandsverwaltung des Museums auf einen zeitgemäßen Stand gebracht.

Ca. 80 % der im Museum ausgestellten Objekte und ca. 10 % der Objekte im Depot wurden mit Inventarnummern versehen und digital fotografiert.

Es wurden Maßnahmen zur Erreichung eines stabileren Raumklimas in den Depoträumen ergriffen.

Auch mit der Neustrukturierung und digitalen Erfassung der umfangreichen Graphiksammlung konnte begonnen werden.

i) Besucher

In diesem Jahr gab es insgesamt 10.003 Besucher bei 11 Ausstellungen.
(Vorjahr ca. 10.168¹ Besucher bei 13 Ausstellungen)

Folgende Ausstellungen waren nach den Besucherzahlen am erfolgreichsten:

1. Schwarz auf Weiss (Kunstforum WM),
2. Köpfe (Kunstforum WM),
3. Ausstellung zum
Georg-Petel-Preis 2011.

j) Angekaufte Literatur

Es konnten zahlreiche Fachbücher für die Bibliothek des Museums angekauft werden.

k) Leihgaben

Für die Ausstellung der Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau „Huosi. Eine Spurensuche zwischen Lech und Isar“ in Polling wurden vier Objekte aus dem Museumsdepot zur Verfügung gestellt.

H. Veranstaltungswesen

Im Jahr 2011 wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt 282 Veranstaltern an rd. 673 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet, zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als 301 Proben-, Auf- und Abbautage gebucht. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deiningner Anwesen“ wurde außerdem an 319 Tagen von Unterhausener Vereinen und Privatpersonen genutzt. Der Saal im Gemeindehaus Marnbach steht den Abteilungen des SSV Marnbach-Deutenhausen als Sportstätte und dem jeweiligen Pächter der Gaststätte als Veranstaltungsraum ganzjährig zur Verfügung. Das alte Schulhaus wird vom Marnbacher Theater für Proben und Theateraufführungen genutzt.

1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 92 Veranstaltern an 161 Tagen belegt (2010 waren es 82 Veranstalter an 152 Tagen). Das ist gegenüber 2010 wiederum eine angenehme Steigerung der Hallenauslastung. Im Einzelnen handelte es sich um folgende Veranstaltungen:

- 20 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle Weilheim, Kammerorchester Weilheim, Symphonic Air Connection, Gymnasium Big-Band, Musikkorps der Bayerischen Polizei, "Da Summa is uma", "Musical Fieber", Wunschkonzert der Operette, „Die Cuba Boarischen“, „The Original Harlem Gospel Singers“, u. a.)
- 16 verschiedene Tanz- und Ballveranstaltungen (Bayer. Meisterschaft im Tanzen Sen I D-S Standart, Breitensporttanzturniere, Bauernball, Narrhalla Krönungs- und Kinderball, Schulabschluss- und Tanzkursabschlussbälle)

¹ In den Jahresbericht 2010 hat sich leider aufgrund eines Zahlendrehers eine falsche Besucherzahl (10.700) eingeschlichen.

- 6 Weihnachtsfeiern
- 4 Kabarettveranstaltungen (Bruno Jonas, Michl Müller, Martina Schwarzmann 2-mal)
- 4 Antik- und Sammlermärkte
- der 19. Weilheimer Brauttag
- die 18. Oberland-Ausstellung
- Festabend zu 20 Jahre Albanienhilfe Weilheim
- Festabend 100 Jahre Huosigau und 80 Jahre Heimat- und Trachtenverein WM
- Weilheimer „Jobmesse“
- Einweihungsfeier der integrierten Rettungsleitstelle Weilheim
- Verabschiedung von Rektor Georg Schmidt, W.C. Röntgen Mittelschule
- Kundenveranstaltung zu 175 Jahre Vereinigte Sparkasse Weilheim
- Chiemgauer Volkstheater, Pater Anselm Grün, Fachmesse „Sternentor“
- 4 Prüfungen
- 11 Versammlungen (Landfrauentag, Sparkasse, Weilheimer Zuchtverbände, Kreisjagdverband Weilheim, Bürgerversammlungen, Raiffeisenbank, Haus- u. Grund, Personalversammlungen, Bifo)
- 5 Hochzeiten
- 17 sonstige Veranstaltungen (Frühjahrs- u. Herbstbasar des Mütterzentrums Weilheim, Freisprechungsfeier, Dia-Vorträge, Schulabschlussfeiern, Infotag für Kinderbetreuungseinrichtungen, Weilheimer Glaubensfragen, Tag der Familie, BTI-Kundenveranstaltung)
- 8 Seminarveranstaltungen
- 17 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- sowie 32 Auf- und Abbautage.

2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 49 Veranstaltern an insgesamt 195 Tagen in Anspruch genommen (2010 waren es 53 Veranstalter an 168 Tagen). Die Steigerung der Auslastung ist damit zu begründen, dass nach 2010 das 4. Stück des Weilheimer Kulturprogramms wieder im Stadttheater aufgeführt wurde. Die Veranstaltungen gliedern sich wie folgt:

- 11 Konzerte (Byron & Friends, Musikschule mit "Armonico" und Weihnachtskonzert, Bavarian Hot Jazzband, Audi Bläserphilharmonie, Musical Moments, Voice 4 U, EMS-Musikschule,...)
- 11 Ballettaufführungen (klassisch, latein-amerikanisch und modern)
- 4 Dia-Abende (Hurtigruten, Mongolei, Alaska, sowie Heinz Zack)
- 13 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Kellertheater Weilheim, "Die Almdudler", Münchner Werkbühne...)
- 10 Tage Kindertheater (Münchener Theater für Kinder, Theater in der Au)
- 7 Kabarettabende („Die Zeitlupe“, „Die Nörgelsäcke“, Dieter Hildebrand,...)
- Festabend 175 Jahre Vereinigte Sparkasse Weilheim
- Festabend 150 Jahre Verschönerungsverein Weilheim
- Akrobatikshow „Vogelfrei“ der Gruppe Vaganti
- 19 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2011 („Molly Sweeny“ - TheaterLuft, „Der blaue Engel“ - Theater Regensburg, Jazzreihe „Ammertöne“ im Saal der Musikschule, Weilheimer Festspiele: „Misery“ und „Charleys Tante“)
- 3 Lesungen
- 13 weitere Veranstaltungen (Vorträge über Gesundheit, Matrix Power, Indianer usw., Theaterworkshop, Bayerischer Engeltag, Opernfilme,...)
- 4 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- sowie 93 Tage als Proben-, Auf- und Abbautag.

3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle

Die Halle wurde an 47 Tagen von 8 Veranstaltern belegt (2010: 10 Veranstalter an 163 Tagen). Das sind deutlich weniger Tage als im Vorjahr, die aber nachvollziehbar sind, da die Aufführung der „Weilheimer Passion“ eine sehr hohe Anzahl von Saalnutzungen mit sich brachte, Im Einzelnen waren es 2011:

- 11 Großviehmärkte
- Jubiläumstierschau anlässlich 110 Jahre Weilheimer Zuchtverbände
- 33. Internationale Paulaner Volkswandertage
- 36. Auto- und Motorradausstellung
- 2 Hundeausstellungen
- Streuobstbörse des Landratsamtes WM - SOG
- sowie 25 Auf- und Abbautage.

4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle

Diese Halle wurde von 11 Veranstaltern an 144 Tagen genutzt (2010: 11 Veranstalter an 129 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert:

- 26 Kälbermärkte und 14 Tage Einstellmöglichkeit für Exportkälber
- 12 Kleintiermärkte
- 7 Hallenflohmärkte
- 11 Viehauftriebe zu den Großviehmärkten
- die 36. Auto- und Motorradausstellung
- Tierschau der Schlangenfarm Lengel
- Trachten- und Handwerkermarkt anlässlich des „Huosigaufestes“
- Schafbockkörung und -versteigerung der Bayer. Herdbuchgesellschaft
- 1 Städtische Fahrradversteigerung
- 1 Konzert des Weilheimer Jugendparlaments
- Kreisgeflügel- und Jubiläumsschau
- Stockschützenturnier des SV Unterhausen
- sowie 61 Auf- und Abbautage.

5. Veranstaltungen auf dem Festplatz

Der Festplatz wurde an 166 Tagen von insgesamt 17 Veranstaltern genutzt (2010: 16 Veranstalter an 129 Tagen). Unter anderem für folgende Veranstaltungen:

- das traditionelle Volksfest
- die 18. Oberlandausstellung
- die 36. Auto- und Motorradausstellung
- 2. Weilheimer BMW-Treffen
- 2 große Flohmärkte auf dem Festplatz
- 3 Nachtflohmärkte
- 16 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim
- 2 ADAC-Prüfdienste
- Schaf- u. Lämmerverladestelle
- Gastspiel des „Circus Charles Knie“
- Gastspiel des "Circus Rio“
- 1 Kart-Turnier und 46 Trainingstage der Kart-Abteilung im MC Weilheim
- Freiwillige Feuerwehr Weilheim – Jugendausbildung
- 6 weitere Veranstaltungen (Verkehrsschulungen, „Die Brücke“, Radturniere, ...)
- sowie 65 Auf- und Abbautage.

Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsplatz für Führerscheinaspiranten zur Verfügung.

Auf einer Grünfläche des nördlichen Festplatzes betreibt der Boule Club Weilheim eine Spielanlage, auf der regelmäßig Trainingstage und Turniere stattfinden.

6. Veranstaltungen am Marienplatz und Kirchplatz

Unser Marienplatz und der Kirchplatz wurden von 96 Veranstaltern an 261 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2010 waren es 85 Veranstalter an 234 Tagen). Im Einzelnen waren dies:

- 52 Wochenmärkte auf dem Marienplatz am Freitag
- 47 Wochenmärkte auf dem Kirchplatz am Dienstag
- 4 Bauernmärkte auf dem Marienplatz
- die 24. Französische Woche
- der 37. Weilheimer Weihnachtsmarkt auf dem Marienplatz
- der 5. weihnachtliche Künstler- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Kirchplatz
- Stempelstelle auf dem Kirchplatz zur Oldtimer-Ralley „Agip Espresso 2011“ und „Württembergische Classic“ Oldtimerfahrt
- Start-Ziel und Expo auf dem Kirchplatz zum 6. Weilheimer Lauf-Cup
- 5. Italienische Woche auf dem Kirchplatz
- 2. Kinderspaßtag auf Marienplatz, Kirchplatz und Schmiedstraße
- „Tag der Lions“ auf dem Marienplatz
- Weilheimer Kult(uhr)nacht
- Festgottesdienst zum Huosigaufest und 80-jährigen Trachtenvereinsjubiläum
- Patroziniumsfest, Primiz und andere kirchliche Veranstaltungen
- Lange Einkaufsnacht und Altstadt-Halbmarathon für Kinder
- 1. Weilheimer Soccercup
- Segnung eines neuen Stadtbusses, Stadtbusfest in der Ledererstraße
- Einweihung des neuen Brunnens vor der Musikschule
- 76 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen auf dem Marienplatz, dem Kirchplatz und in der Schmiedstraße
- außerdem 25 Auf- und Abbautage.

In der Oberen Stadt fanden neben 4 Jahrmärkten auch das „6. Oberstadtler-Fest“, die Faschingsmeile und wieder ein „Weilheimer Krippenweg“ zur Adventszeit statt.

Der städtische Sportplatz am „Gögerl“ war erneut Start und Zielbereich für das fünfte 12 Stunden-Mountain-Bike-Rennen rund um den Weilheimer Hausberg.

Ferner fanden die "Serenade" in der Au und das „Rosenfest“ am Finanzamt statt.

Der Herzog-Albrecht-Platz dient seit Einführung des Stadtbusses als Ausgangspunkt und Haupthaltestelle für alle Stadtbuslinien.

7. Vereinsheim „Deiningen-Anwesen“ Unterhausen (Saalbenutzung)

Der Saal im Vereinsheim wurde von 9 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen und der Narrhalla Weilheim an 314 Tagen, sowie an 5 Tagen für private Feiern genutzt.

- 99 Tage Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik)
- 120 Tage Kindergarten Unterhausen
- 2 Tage der Pfarrgemeinderat
- 6 Tage die Feuerwehr
- 42 Tage Narrhalla Weilheim

- 1 Tag der Schützenverein
- 43 Tage Tanzgruppe „Wild Angels“
- 1 Tag Veteranen- und Soldatenverein
- 1 Tag Stadt Weilheim
- 5 Tage Nutzung f. entgeltpflichtige Privatfeiern Unterhausener Vereinsmitglieder.

Ferner stand der Plattlerraum einmal den Jagdpächtern zur Verfügung.

8. Weilheimer Kulturprogramm

Das Kulturjahr 2011 bewegte sich nach den großen Ereignissen des Jubiläumsjahres 2010 wieder in "normalen" Bahnen. Dennoch waren Veranstaltungsbüro und Stadtverwaltung im ersten Quartal des Jahres 2011 in umfangreichem Maße mit der Abwicklung des Festjahres beschäftigt. Im Frühjahr konnte die Stadt schließlich eine sehr erfolgreiche Bilanz präsentieren. Besonders erfreulich war, dass der vorgegebene Kostenrahmen auf den Punkt genau eingehalten werden konnte.

Um Kosten ging es auch im laufenden Kulturjahr 2011. So mussten sich die Kulturschaffenden in Weilheim mit Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung auseinandersetzen. Die Anhebung der Gebührensätze für städtische Veranstaltungsorte war dabei zentrales Thema. Im Ergebnis konnten Regelungen gefunden werden, die für alle Kulturschaffenden verträglich sind. Das Kulturangebot in Weilheim ist nach wie vor vielfältig und umfangreich. Die Stadt Weilheim bietet mit dem Unterhalt der Stadthalle, dem Stadttheater, dem Stadtmuseum, der Musikschule, der Stadtbücherei, den Hochlandhallen, dem Festplatz, dem Marienplatz, u. a. die stabile Basis für diese Vielfalt.

2011 verzeichnete der offizielle Veranstaltungskalender ca. 180 Veranstaltungstage im Bereich Musik, Theater, Literatur und Kulturgeschichte. Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen, die nicht im Kalender erfasst waren (z. B. Veranstaltungen von Schulen und Vereinen in eigenen Räumen).

Ein herausragendes Ereignis für Weilheim war zweifelsohne das Huosigaufest zum 100-jährigen Vereinsjubiläum, sowie die Feierlichkeiten zum 80-jährigen Jubiläum des Heimat- und Trachtenvereins Weilheim e.V.

Zentrum für die bildende Kunst ist das Stadtmuseum, das u. a. mit der Präsentation der Wettbewerbsarbeiten zum "Georg-Petel-Preis" neue Wege ging.

Einen Zuwachs an Veranstaltungen verzeichnete die Kirchenmusik mit Konzertreihen in der evangelischen Apostelkirche und in der Stadtpfarrkirche.

Reichhaltig war auch das Angebot im Bereich der Kinder- und Jugendkultur. Allein die Stadtbibliothek führte gut 40 Veranstaltungen mit Vorleseprojekten für Kinder durch.

Die Stadt Weilheim i.OB ist bestrebt, den Vereinen und Veranstaltern möglichst viel Raum für ihr Angebot zu geben. Deshalb beschränkt sie ihr eigenes Engagement auf Veranstaltungen, die von anderen Anbietern nicht realisiert werden können. Im Rahmen ihres Kulturprogramms, das in Zusammenarbeit mit dem Verein "Freunde des Weilheimer Theaters" erstellt wird, konnten an 22 Veranstaltungstagen 4 Theaterproduktionen und 5 Konzertabende auf hohem Niveau durchgeführt oder unterstützt werden.

Dabei war es wieder gute Tradition, neben Gastspielen auswärtiger Anbieter (wie etwa des Theaters Regensburg), das aus Weilheim heraus gewachsene hohe künstlerische Niveau zu fördern und zu präsentieren. Die Jazzreihe "Ammertöne" unter Leitung von Johannes Enders, die Konzerte des Weilheimer Kammerorchesters, sowie die "Weilheimer Festspiele" sind nun seit vielen Jahren fester Bestandteil des professionellen Kulturbetriebes in Weilheim.

Dass dieses Angebot wichtiger Faktor für die Lebensqualität in unserer Region ist, belegt der gute Besuch der Veranstaltungen. Ein erheblicher Teil der Besucher rekrutiert sich dabei aus dem Umland. Viele Besucher bestätigen, dass sie z. B. einen Theaterbesuch in Weilheim bevorzugen, ehe sie nach München fahren. Hier hat sich die Stadt Weilheim in seinem bayernweit einmaligen Theaterhaus einen guten Ruf erarbeitet.

Die Steigerung der Abonnentenzahl (315 verkaufte Abonnements) mag ein Indiz dafür sein. Die Bedeutung über die Stadtgrenzen hinaus zeigt sich nicht zuletzt in der Förderung der "Weilheimer Festspiele" durch den Bezirk Oberbayern. Rund 4.500 Zuschauer und Zuhörer nahmen das Angebot des Weilheimer Kulturprogrammes 2011 wahr. Insgesamt kann man davon ausgehen, dass über 20.000 Besucher klassische Kulturveranstaltungen in Weilheim besucht haben.

Hinzu kommen die vielen anderen, die sich auf den verschiedenen Kulturfesten (Französische Woche, italienische Woche, Kulturnächte, Volksfest, u. a.) an kultureller Unterhaltung erfreuen.

9. Fremdenverkehr

Die Nachfrage nach Stadtprospekten und Zimmernachweisen ist im Jahr 2011 erneut gesunken. Wurden 2010 noch 1.128 Anfragen bearbeitet, waren es 2011 nur noch knapp 1.000 touristische Anfragen. Dafür ist die gute Präsenz der Stadt Weilheim im Internet in den Bereichen Tourismus und Übernachtungsmöglichkeiten, sowie im Bereich Kultur und Freizeit, sicher mit verantwortlich.

Die allgemeine Bilanz bei den 3 Weilheimer Gastbetrieben mit einer Gesamtbettenzahl von 116 Betten (Hotel Vollmann, Naturfreundehaus, Allgäuer Hof) ist im letzten Jahr eigentlich recht positiv ausgefallen. Auch im Bereich der Übernachtungen bei Weilheimer Privatvermietern ist ein leichtes Plus zu verzeichnen.

Laut Bayerischem Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung wurden im Jahre 2011 in Weilheim 16.842 Übernachtungen gezählt. (2010 = 16.027).

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten :	15.425 Übernachtungen (2010 = 14.644)
Privatunterkünfte:	1.417 Übernachtungen (2010 = 1.383).

Demgegenüber standen Gästeankünfte in Höhe von:

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten:	8.848 Ankünfte (2010 = 8.383)
Privatunterkünfte:	598 Ankünfte (2010 = 591).

In den Sommermonaten ist der Wohnmobilstellplatz bei der Ammerschule nahezu täglich mit 8 und mehr Wohnmobilen belegt. Um dem mittlerweile stets steigenden Wohnmobilstellplatzbedarf gerecht zu werden, wurde deshalb für die Zeit von Anfang März bis etwa Ende Oktober die Stellfläche um 4 Plätze erweitert.

Ferner wurde im Frühjahr 2011 der Platz mit einer Frischwasser-, Abwasser- und Fäkalieneinfüllstation versehen, die auch in den Wintermonaten den Nutzern zur Verfügung steht. Außerdem wurde von der Stadt Weilheim eine stationäre Stromverteilung für die Wohnmobilsten installiert. Die Nutzung der neuen Stellplatzeinrichtungen ist seit 1. Juli 2011 gebührenpflichtig. Gleichzeitig wird auch eine Stellplatzgebühr für die Wohnmobile erhoben. In den Wintermonaten wird der Stellplatz wieder auf maximal 8 Wohnmobile zurückgebaut und die freie Fläche dem übrigen Parkplatznutzer kostenfrei zur Verfügung gestellt.

I. Kinder- und Jugendbüro

Das Kinder- und Jugendbüro ist Service-, Vermittlungs- und Infostelle für Themen rund um Kinder, Jugendliche und Eltern in Weilheim.

Das Themenspektrum reicht von Aktiv gegen Jugendalkoholismus über Beratung zu Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Stadt bis zu Freizeitaktivitäten, wie Kursen, Festen oder Ferienprogrammen, sowie die fachliche Betreuung des Jugendhauses und der Kinderbetreuungseinrichtungen.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Koordination und Vernetzung bestehender Angebote im Kinder- und Jugendbereich, sowie die Initiierung neuer Maßnahmen.

Eine enge Kooperation mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kinder- und Jugendarbeiter/innen ist dabei unerlässlich.

1. Jugendräume

1.1 Städtisches Jugendhaus Come In

1.1.1 Besucherstruktur und Öffnungszeiten

Das Jugendhaus „Come In“ ist ein beliebter Treffpunkt für Mädchen und Jungen im Alter von 12 - 21 Jahren. Hier können sie ihre Freizeit verbringen und finden jederzeit ein offenes Ohr für Fragen und Probleme. Im Jahr 2011 besuchten vornehmlich Teenager zwischen 12 und 15 Jahren das Haus. Die Herkunft der Jugendlichen verteilt sich auf die unterschiedlichsten Länder der Welt und auch auf die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen Weilheims.

Das Jugendhaus ist im wöchentlichen Wechsel von Montag bis Freitag bzw. Dienstag bis Samstag von 15:00 Uhr bis in die (späten) Abendstunden geöffnet. Auch wird der Nachfrage der Jugendlichen nachgekommen, das Jugendhaus über die Wintermonate (Oktober bis April) einmal im Monat sonntags zu öffnen. Diese Sonntagsöffnungszeit wird von einem hauptamtlichen Mitarbeiter gewährleistet.

1.1.2 Personalsituation

Der Personalschlüssel im Jugendhaus liegt bei einer Vollzeitstelle, finanziert durch das Landratsamt Weilheim-Schongau und zwei Teilzeitstellen der Stadt Weilheim. Hinzu kommt eine städtische Stelle für einen Fachhochschul-Praktikanten, oder einen Praktikanten im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst.

Die hauptamtlichen Stellen sind mit qualifizierten Diplom-Sozialpädagogen oder Mitarbeiter/innen ähnlicher Qualifikation besetzt.

Die Dienst- und Fachaufsicht des gesamten Pädagogenenteams liegt seit 01.12.2011 beim Kinder- und Jugendbüro der Stadt Weilheim i.OB. Das Amt für Jugend und Familie im Landratsamt ist beratend tätig.

Die bisher an das Jugendhaus angegliederte Halbtagsstelle der Aufsuchenden Jugendarbeit/Streetwork wurde Mitte des Jahres von der Stadt in die Trägerschaft der Brücke Oberland e.V. übergeben.

2011 gab es mehrere Personalwechsel. Ende März schied die Leiterin nach nur sechs Monaten im Jugendhaus aus, um nochmals ein Studium aufzunehmen. Danach war die Leitungsstelle - und damit 35 Stunden pro Woche - zwei Monate unbesetzt.

Auch eine der beiden Teilzeitstellen war aufgrund mangelnder Bewerbungen sechs Monate vakant. Mitte April fand sich endlich eine geeignete Fachkraft. Einzige Konstante in dieser

Zeit war die zweite Teilzeitkraft, die seit 01.06.2009 im Haus beschäftigt ist. Ihr zur Seite standen ein FSJ-Praktikant und stundenweise Honorarkräfte.

Im Juni wurde auch die Vollzeit- und damit die Leitungsstelle wieder besetzt. Aber bereits Ende September kündigte der Stelleninhaber aus persönlichen Gründen wieder.

Mitte Dezember 2011 konnte diese Stelle dann erfolgreich an einen Diplom-Sozialpädagogen übergeben werden. Das Team ist nun wieder komplett.

Die Leitung hat die langjährigste Pädagogin des Hauses übernommen.

Die Stunden der Hauptamtlichen sind nun wie folgt im Jugendhaus verteilt:

Diplom-Sozialpädagoge (FH) :	35h/Woche seit 12.12.2011
Diplom-Sozialpädagogin (FH) / Leitung:	25h/Woche seit 01.06.2009
Diplom-Sozialwissenschaftlerin (Univ.):	23h/Woche seit 12.04.2011.

1.1.3 Pädagogische Angebote

Offener Treff:

Ein Großteil der jugendlichen Hausbesucher kommt fast täglich ins Haus und nutzt die offenen Angebote des Come In.

Bei diesen Angeboten treffen oft unterschiedliche Gruppierungen von Jugendlichen aufeinander, die die Räumlichkeiten und Angebote gemeinsam nutzen. Aus diesem Grund ist dieser Bereich ein zentrales Lernfeld des sozialen Umgangs miteinander. Der offene Treff dient auch der professionellen Beziehungsarbeit zwischen den Jugendlichen und den Sozialpädagogen. Sie stehen den Jugendlichen während der Öffnungszeiten als Gesprächspartner zur Verfügung oder bringen sich selbst aktiv ein. Erst eine gewisse Vertrauensbasis ermöglicht auch weitere Hilfestellungen.

Die Angebote zeichnen sich besonders durch „Niederschwelligkeit“ und einem „ad hoc – Charakter“ aus. Jeder Besucher kann kommen und gehen wie es ihm beliebt. Keine Vorleistung ist zu erbringen und es ist völlig in Ordnung, einfach passiv zu bleiben. Die im Offenen Bereich zur Verfügung stehenden Beschäftigungsangebote sind so gewählt, dass sie aus dem Moment heraus genutzt werden können und sie bereits beim Ausüben ein Ergebnis liefern und keiner Vorbereitung bedürfen. Beschäftigung und Ergebnis verschmelzen so miteinander.

Welche Angebote unsere Besucher/-innen ergreifen, liegt in ihrem eigenen Ermessen. Die Möglichkeiten reichen von Billard, Kicker, Dart, Airhockey, Gesellschaftsspielen und Zeitschriften über unterschiedlichste kreative, mediale und sportliche Angebote. Leider fehlt nach wie vor der geeignete Veranstaltungssaal, um auch den großen Bedarf an musikalischen Events (Konzerte, Partys,...) abzudecken.

Getränke, ein kleiner Imbiss - Angebot und Süßigkeiten, können an der Theke erworben werden. Bereichert wird der „Speiseplan“ oftmals auch durch kalte und warme Gerichte, die die Jugendlichen mit Unterstützung der Mitarbeiter zubereiten. Den Thekenverkauf übernehmen z. T. die Jugendlichen selbst. Ziel ist die Mitbestimmung und Mitverantwortung der Besucher/innen.

Der Offene Bereich bietet aber auch bewusst Möglichkeiten sich einfach zu Entspannen und vom Lern- und Ausbildungsalltag, den die Jugendlichen z.T. als sehr belastend und stressig empfinden, abzuschalten. „Chillen“, sich mit Freunden unterhalten und Musik hören, bieten die nötige „Auszeit“.

Die Pädagogen versuchen im Offenen Bereich nicht nur alle Besucher/innen persönlich kennen zu lernen und Kontakte zu ihnen aufzubauen, sondern auch ihre Talente, Wünsche

und Fähigkeiten zu finden, freizulegen und zu fördern. Aber auch als Zuhörer, Kummerkasten, Tröster und Ratgeber in allen Lebenslagen stehen die MitarbeiterInnen zur Verfügung und werden fleißig als solche beansprucht.

Die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung, die Vermittlung sozialer Kompetenzen, die Hilfe bei Alltags- und Schulproblemen sowie der Beistand in der Übergangsphase von der Schule zum Beruf und das Erlernen lebenspraktischer Fertigkeiten sind neben der Freizeitgestaltung zentrale Themen der sozialpädagogischen Arbeit. Geschlechtsspezifische Bedürfnisse der Mädchen und Jungen werden dabei in allen Aufgabenfeldern und Situationen berücksichtigt.

Jugendberatung:

Während der Öffnungszeiten, also im „Offenen Treff“, werden bei Bedarf verschiedene Beratungen durchgeführt. So gab es 2011 Beratungsgespräche zu Themen wie z. B. Schule, Partnerschaft, Familie, Berufsfindung und Lehrstellensuche. Beratungsintensive Sequenzen kommen auch bei Vermietungsanfragen, Regelbruch im Haus und dessen Konsequenzen und zum Thema Lebensbewältigung einzelner Besucher/innen vor.

Interessensorientierte Angebote:

Eine grundlegende Aufgabe des Jugendhauses ist es, Interessenten bei ihren geplanten Angeboten für das Jugendzentrum zu unterstützen. Die Angebote werden vom Personal meist gemeinsam mit den Jugendlichen abgesprochen, der Ablauf organisiert und ggf. Hilfestellung bei der Durchführung gegeben. Großen Anklang finden hierbei beispielsweise die Koch- und Backgruppe, die Sportgruppe oder der 14-tägig stattfindende Mädchenbrunch. Außerdem wurde das Gartenprojekt zur Verschönerung des Außengeländes fortgesetzt - natürlich mit tatkräftiger Unterstützung der Jugendlichen. Eine „Strandbar“ und ein gemauerter Grill bereichern nun das Jugendhaus Gelände.

Diese Art der Angebote dienen der Erweiterung der Handlungs- und Sozialkompetenz, fördern die Mitbestimmung und die Teamfähigkeit.

Inklusion:

Im November fand der erste Offene Treff von behinderten und nicht behinderten Jugendlichen im Jugendhaus „Come in“ statt. Er entstand in Zusammenarbeit mit dem „Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau e.V.“ Das Angebot richtet sich einmal im Monat an 12- bis 24-Jährige mit und ohne Handicap zum zwanglosen Kennenlernen und Umgang miteinander.

Veranstaltungen:

Besondere Veranstaltungen beleben den Jugendhaus-Alltag.

Im April waren Bürgermeister Markus Loth und Landrat Dr. Friedrich Zeller zu Gast und diskutierten mit jungen Musikern über die landkreisweite 95-Dezibel-Lautstärke-Regelung. Es folgte eine Osterdisco sowie ein Fußballturnier in Peißenberg, bei dem das Jugendhaus mit zwei Mannschaften dabei war. Sportlich präsentierte sich das Jugendhaus auch beim Au-Lauf, wo Jugendliche und Mitarbeiter am Start waren. Beim Tag der Familie präsentierte sich das Come In mit einem Infostand, Kistenklettern und weiteren Spielen.

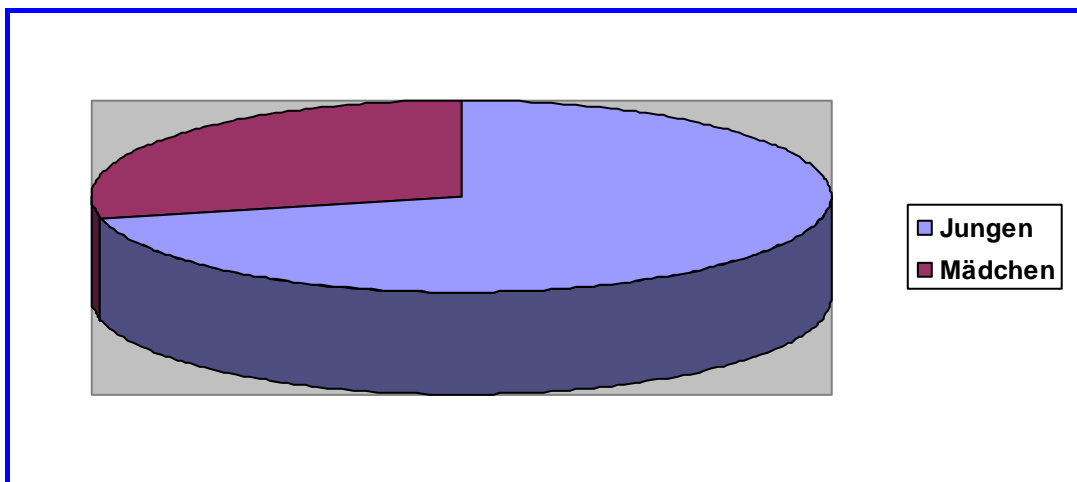
Einen alkoholfreier Cocktail namens „Super Säääft“ schenkte das Come In im Saftladen auf der Französischen Woche aus. Der antialkoholische Cocktail war eigens hierfür kreiert worden.

Im Rahmen des städtischen Ferienprogramms beteiligte sich das Jugendhaus mit einigen Aktionen, die großen Anklang bei den Kindern und Jugendlichen fanden. Auch bei der Oberlandausstellung war das Jugendhaus mit mehreren Großspielgeräten und Bastelaktionen vertreten. Das Jugendhaus-Jahr beendete eine kleine Weihnachtsfeier.

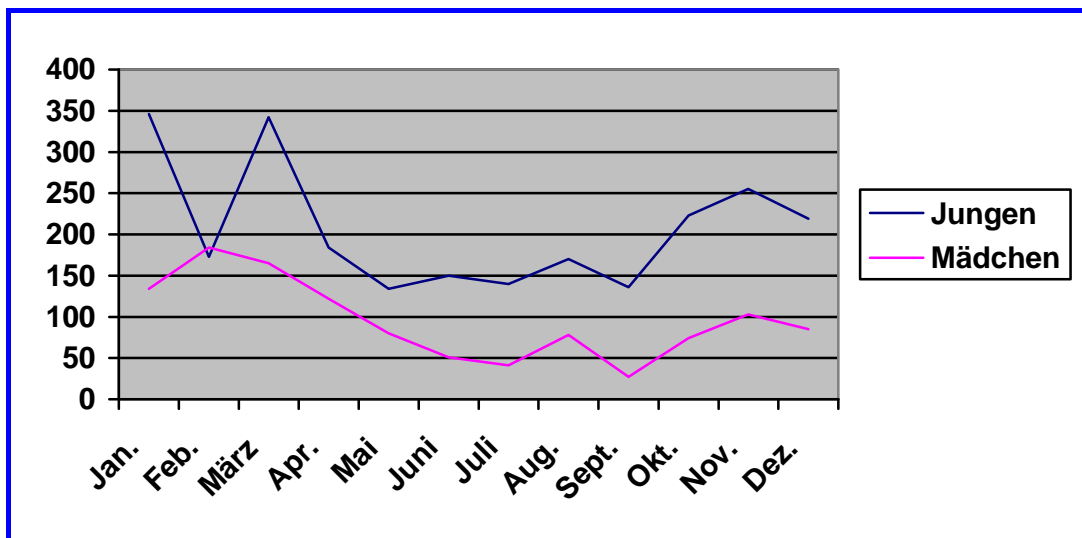
Das aktuelle Programm und die Möglichkeiten der Nutzung des Jugendhauses sind auf der Jugendhaus-Homepage einzusehen: www.comein-weilheim.de.

1.1.4 Besucherverteilung in graphischer Darstellung

Besucherverteilung nach Geschlecht



Besucherkontakte 2011 (insgesamt)



1.2 Jugendraum Cafe Future

Die Jugendräume „Cafe Future“ wurden aufgrund der zunehmend geringeren Nachfrage Ende 2010 dem darüber liegenden Kreisjugendring zur Nutzung übergeben. Raummietungen für private Feste von Jugendlichen oder Eltern-/Kind-Feste sind im Jugendhaus Come In möglich.

1.3 Jugendraum Marnbach

Der Jugendraum im alten Marnbacher Schulhaus wurde Ende 2010 bis Mitte 2011 wegen unhaltbarer Vermüllung und wiederholter Nicht-Einhaltung der Hausordnung von der Stadt geschlossen. Die damaligen Jugendleiter zwischen 20 und 24 Jahren gaben ihre Verantwortung ab. In einer mehrteiligen Schulung des Kinder- und Jugendbüros und der Kommunalen Jugendpflege des Landratsamtes wurden mehrere junge Marnbacher Jugendliche zwischen 17 und 19 Jahren als neue Jugendleiter ausgebildet. Sie führen nun in Eigenverantwortung, nach Maßgabe einer städtischen Hausordnung, den kleinen Jugendraum, in dem sich vornehmlich Jugendliche des Ortsteils zur gemeinsamen Freizeitgestaltung treffen.

2. Prävention

Mitte Juli 2010 fiel in Weilheim der Startschuss für die landkreisweite Kampagne „Wir geben Halt“. Der Präventionskreis Sucht des Gesundheitsamtes Weilheim will ein Zeichen gegen Alkoholmissbrauch von Jugendlichen im Landkreis Weilheim-Schongau setzen. Er bietet Informationsgespräche mit Gemeinden, Schulungen an Schulen, Jugendeinrichtungen und in Vereinen zum Thema Jugendschutzgesetz, Zivilcourage und verantwortungsvollem Umgang mit Alkohol an. Das Projekt „no alc for kids“, ebenfalls initiiert vom Suchtarbeitskreis, schult darüber hinaus ehrenamtliche Standbetreiber und Festveranstalter im Vorfeld von Veranstaltungen, z. B. dem Oberstadtlter Fest oder dem Innenstadtfasching zu den Themen Jugendschutz, Verkaufsverhalten und Rhetorik.

Die Stadt Weilheim unterstützt die Kampagnen, indem sie alle Gastronomiebetriebe und Verkaufsstellen von Alkohol auf die Möglichkeit hinweist, Personalschulungen zum Jugendschutz beim Gesundheitsamt zu erhalten. Außerdem wurde in die Gestattung von Veranstaltungen eine Verpflichtungsklausel für Veranstalter zur Alkoholprävention aufgenommen.

Aktive Prävention betreibt die Stadt alljährlich auf der Französischen Woche. Die städtischen Jugendarbeiter/innen bieten in einem speziellen „Saftladen“ antialkoholische Getränke und Saftcockails. Das „Verkaufskonzept“, nämlich die Mischung aus erwachsenen und jugendlichen Standhelfern, sowie der Standort am Marienplatz, Ecke Schmiedstraße, machten auch 2011 wieder aus dem „Saftladen“ einen Treffpunkt für Jung und Alt.

Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und mehreren ortsansässigen Vereinen, wie Alpenverein, Katholische Junge Gemeinde, TSV, Vereint in Bewegung u. a. eine Ü-16 Party, sowie mehrere Ü-14 Parties ohne Alkohol mit großem Erfolg angeboten.

3. Vernetzung

Das Kinder- und Jugendbüro hat planende, initiiierende und koordinierende Aufgaben. Es bringt diejenigen, die Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben, zusammen. Gegenseitiges Kennenlernen und die Vernetzung der jeweiligen Kinder- und Jugendarbeit

hilft, Energien zu bündeln. So kann die Jugendarbeit in Weilheim optimiert und noch effektiver gestaltet werden. Hierzu koordiniert das Kinder- und Jugendbüro verschiedene Arbeits- und Gesprächskreise. So trifft sich beispielsweise der „Runde Tisch der Jugendarbeit“ halbjährlich u. a. zum Austausch, zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte, sowie zur Terminkoordination. Er widmete sich im Jahr 2011 den Schwerpunktthemen „Suchtprävention durch alkoholfreie Teenypartys“, „Tag der Familie“ und „Bündnis für Familie“.

Eine weitere Plattform des Austausches bietet das Jugendforum. Es zielt vor allem auf die Vernetzung der Vereine ab und schüttet jährlich einen städtischen Zuschuss zur Kinder- und Jugendvereinsarbeit aus.

Im Bereich der Kinderbetreuung findet ein jährliches LeiterInnentreffen im Rathaus, sowie diverse Treffen in den einzelnen Einrichtungen statt.

Das gut etablierte Projekt „Vereint in Bewegung e.V.“, eine Initiative des Bayerischen Landes-Sportverbandes, steht aufgrund des Projektendes vor dem finanziellen Aus. Die Fortführung ist bisher noch nicht gesichert.

3.1 Tag der Familie

Überwältigend war die Resonanz der Bevölkerung auf den Tag der Familie am 14. Mai. Dieser fand nach 2009 nun zum 2. Mal statt und zog rund 5000 große und kleine Besucher aus dem gesamten Landkreis an. 78 Organisationen aus Weilheim und der nahen Umgebung boten mit 450 ehren- und hauptamtlichen Akteuren eine bunte Mischung aus kostenloser Unterhaltung, Information, Show und Mitmachaktionen für die ganze Familie. So gab es Air-Brush Tattoos, Ammerüberquerungen mit dem Schlauchboot, die Bockerlbahn, eine Hüpfburg, einen Rauschbrillenparcour, Biertragerl-Klettern, Wurfbuden, Bastelangebote Musik- und Tanzvorführungen u.v.m. Die Schirmherren, Landrat Dr. Friedrich Zeller und Bürgermeister Markus Loth eröffneten den Tag bei zunehmend schöner werdendem Wetter. Die Idee, geboren am Runden Tisch der Jugendarbeit, wurde unter der Federführung des städtischen Kinder- und Jugendbüros, der Kommunalen Jugendarbeit und dem Familienbüro des Landratsamtes sowie der SOS-Kinder- und Jugendhilfen zu einem erlebnisreichen Tag für alle Altersklassen. Durch die tatkräftige Unterstützung namhafter großer Sponsoren war es möglich, dem Tag der Familie einen professionellen und überaus attraktiven Rahmen zu geben. 2013 soll es zu einer Neuauflage dieses Festes kommen.

3.2. Oberlandausstellung

Eine weitere Form der Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit stellte die Teilnahme an der Oberlandausstellung im September dar. In einem „Zelt der Jugend“, organisiert vom Kreisjugendring Weilheim-Schongau, stellten diverse Jugendverbände ihre Arbeit vor und luden zu Mitmachangeboten ein. Auch das Kinder- und Jugendbüro setzte zusammen mit dem Jugendhaus Come In die offene Jugendarbeit der Stadt erfolgreich in Szene.

3.3. Bündnis für Familie

Am 22.07.2011 fand im Rathaus der Auftakt zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie statt. Lokale Bündnisse für Familie sind Netzwerke von Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft auf freiwilliger Basis. Ziel ist, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien durch bedarfsorientierte Projekte zu verbessern.

Kernthemen sind:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- verlässliche Kinderbetreuung
- unterstützende familienfreundliche Infrastruktur sowie zunehmend auch
- Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege.

Dabei engagieren sich die Partner nach ihren eigenen Möglichkeiten und bringen ihr spezifisches Know-how ein. Bundesweit gibt es das Bündnis bereits an mehr als 650 Standorten von Hamburg über Frankfurt a.M. bis München, Memmingen oder Landsberg am Lech. Es wird seit 2004 vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend getragen und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert.



In Lokalen Bündnissen steigern Partner aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik Familienfreundlichkeit vor Ort

Lokale Bündnisse für Familie...

1	DAS NETZWERK	...vernetzen Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik
2	DIE AKTIVITÄTEN	...sind handlungsorientiert und steigern Familienfreundlichkeit auf vielfältige Art und Weise
3	DAS ERGEBNIS	...bringen allen Beteiligten und unterschiedlichen Zielgruppen einen konkreten Nutzen



Ziel der Initiative des BMFSFJ ist die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien vor Ort

Ziele der Initiative

- ▶ Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien durch bedarfsgerechte Projekte verbessern
- ▶ Gemeinsam mit den Lokalen Bündnissen aktuelle Themen der Familienfreundlichkeit gestalten
- ▶ Nachhaltige Wirkung erzielen und den demographischen Wandel aktiv gestalten



Aktuelles Schwerpunktthema der Initiative

- ▶ Unterstützungsnetzwerke für Eltern mit Schulkindern



Erstellt durch: Fachberatung Lokale Bündnisse für Familie (Trägerin: Roland Berger Strategy Consultants GmbH)

| 3

Wie war das erste Planungstreffen in Weilheim?

- Zahlreiche interessierte VertreterInnen aus den Bereichen Politik und Wirtschaft, Beratung und Kinderbetreuung, Nachbarschaftshilfe und Agenda, sowie der Kirchen waren der Einladung der Stadt gefolgt. Initiatorin der Veranstaltung war Stadträtin Petra Regauer.
- Zu den in Teams erarbeiteten, dringlichsten Themen in Weilheim wurden Arbeitsgemeinschaften (AG) gebildet:
 - AG Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - AG Information und Öffentlichkeitsarbeit
 - AG Attraktiver Standort
 - AG Eltern stärken
 - AG Menschen mit besonderem Hilfsbedarf
 - AG Familienfreundliches Wohnen

Die Arbeitsgemeinschaften befinden sich gerade im Aufbau, haben erste Kontakte zu örtlichen Bündnispartnern aufgebaut und Ziele für sich formuliert. Mitstreiter in den einzelnen AGs sind noch willkommen.

Der endgültige Bündnisbeitritt soll mit einem entsprechenden Festakt begangen werden. Die vorläufige Koordination wurde dem Kinder- und Jugendbüro übertragen.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Kinder und Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-) Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereine und -verbände
- Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen
- Darüber hinaus ist das Kinder- und Jugendbüro auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter <http://www.weilheim.de> unter der Rubrik „Kids & Teens“ vertreten.

3.5 Infotag zur Kinderbetreuung

Die Stadt bietet Eltern für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Einrichtungen der Kinderbetreuung in Weilheim zu informieren. Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhäuser, Mittagsbetreuung, Ganztagesbetreuung an Schulen, Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen stellen alljährlich ihr Angebot in der Stadthalle vor.

Die Veranstaltung soll der Entscheidungsfindung der Eltern zur Anmeldung in der jeweiligen Einrichtung dienen.

Besonders die Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder unter 3 Jahren, sowie die Betreuung von Schulkindern nimmt hier stetig zu. Die Stadt baut daher das Krippenangebot weiter aus. Wie sich die Angebote für Schulkinder entwickeln, hängt auch von der zukünftigen Ausgestaltung der Ganztagschule ab.

3.6 Ferienangebote und Ferienbetreuung

Besonders berufstätige Eltern und Alleinerziehende benötigen für ihre Kinder zuverlässige, längerfristige Betreuungsangebote in den Ferien. Daher unterstützte die Stadt finanziell auch 2011 wieder die schon etablierte Ferienbetreuung des Mütterzentrums. Betreuungsplätze für Grundschul Kinder gab es in den Faschingsferien (29 Besuche) und in den Osterferien (35 Besuche). Für die Sommerferien war die Nachfrage zu gering, in den Herbstferien gab es aufgrund von Renovierungsmaßnahmen im Mütterzentrum kein Angebot.

In den Pfingst- und Sommerferien wurde jedoch die Ferien-Äktsch'n des TSV 1847 hervorragend angenommen. Eine Bereicherung in der städtischen Ferien-Betreuungslandschaft!

Das 14. Weilheimer Sommerferienprogramm bot heuer so viele Attraktionen wie noch nie. Insgesamt hatten 50 verschiedene Anbieter, von Weilheimer Vereinen über Jugend- und Bildungseinrichtungen bis zu ehrenamtlich engagierten Privatpersonen und kleineren kommerziellen Anbietern Vergnügliches, Lehrreiches und Interessantes für die Kinder und z.T. auch für die Eltern zu bieten. Über den Zeitraum von sechs Wochen gab es über 100 Programmpunkte. Die Angebote dauerten von einer Stunde, über Halbtages- und Tagesangebote bis zu Angeboten über eine Woche hinweg.

Für die 4- bis ca. 14-Jährigen wurden Sportcamps, Bastel- und Malkurse, Experimente verschiedenster Art, Naturkundliches und Anschauliches geboten. Auch Ferienlager waren im Programm. Aufgrund des vielfältigen Angebots war es möglich, so ziemlich jedem Kind seinen Wunsch-Platz anbieten zu können.

Dank der vielen ehrenamtlichen Helfer und Kostenzuschüsse aus den jeweiligen Vereinskassen konnten die Teilnehmergebühren größtenteils gering gehalten werden. Einige Angebote waren sogar kostenlos.

Das Kinder- und Jugendbüro koordiniert und präsentiert das Programm, schult die Anbieter zu Fragen der Aufsichtspflicht, Versicherung und Erste Hilfe und kümmert sich um die Gesamtorganisation.

Die Kosten für Druck und Versand des Programmheftes, sowie für Versicherungen, Helfer-Imbiss und diverse weitere Ausgaben trägt die Stadt.

4. Mitbestimmung - Engagement

4.1. Jugendparlament

Das fünfte Jugendparlament (Jupa), bestehend aus 9 Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren, beendete satzungsgemäß nach einer Amtsperiode von zwei Jahren Ende April sein Ehrenamt. Als große Abschlussveranstaltung ließen die Mitglieder nochmals die Rocknacht im Januar 2011 aufleben. Hier traten auch zwei Weilheimer Nachwuchsbands aus den städtischen Bandübungsräumen auf und gaben ihr Können zum Besten. Das mehrheitlich jugendliche Publikum tanzte begeistert und feierte friedlich.

Für anschließende Neuwahlen standen allerdings nicht genügend Weilheimer Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren bereit, sodass zumindest zunächst kein Nachfolge-Jugendparlament in die Fußstapfen seiner Vorgänger treten konnte.

4.2. Jugend meets Politiker

Im April lösten Landrat Dr. Zeller und Bürgermeister Loth ein Versprechen aus dem Vorjahr ein. Zusammen mit Fachleuten der Behörden, Jugendlichen, Musikern und

Veranstaltungstechnikern diskutierten sie über die 95-Dezibel Lautstärkeregelung für Live Musik und Discotheken.

In der gut besuchten Diskussionsrunde im Jugendhaus Come In wurden die Argumente zwischen Gesundheitsschutz und dem Wunsch der Musiker, die Grenze anzuheben, sehr konträr ausgetauscht. Eine Expertenrunde bestehend aus einigen Veranstaltungstechnikern, Musikern und Behördenvertretern sollte nach diesem Abend gebildet werden. Eine Novellierung der 95-Dezibel-Regelung zeichnet sich allerdings derzeit nicht ab.

5. Jugendkultur

5.1. Bandübungsräume

Alle zwei Jahre müssen sich alle Bands, sowohl bereits in den Räumen agierende, wie auch neue, interessierte Bands um einen Platz in den vier Übungsräumen unter der Jahnhalle bewerben. Im September fand daher ein geringfügiger Bandwechsel statt, denn den Zuschlag aus zwölf Bewerbungen erhielten: Hell Rangers (Ex-Anemic Diaries), Finally Deaf, redemption of my fairytail, Pardon my French, Tiny Tim, Knopf und Dumbkid. Zu diesen altbekannten Bands kamen noch Auf zum Atom! und The Royal Bummers. Ausgeschieden sind wegen Auflösung der Band: Salimata, Sepp Sabbert & friends und Turquoise.

Als Ansprechpartner und Betreuung fungiert das Kinder- und Jugendbüro. Jährlich finden mehrere Treffen zwischen Kinder- und Jugendbüro und den Bands statt.

Als Fördermaßnahme der Jugendkultur werden die Bands vom Kinder- und Jugendbüro auch zu lokalen Auftritten im Weilheimer Raum vermittelt.

5.2. Jugendveranstaltungen

Im Rahmen der Alkoholprävention bei Jugendlichen wurden auf Anregung des Gesundheitsamtes unter Mithilfe des Kinder- und Jugendbüros, sowie mehreren Vereinen eine Veranstaltungsreihe Ü-14 Parties für Teenager zwischen 14 und 17 Jahren ins Leben gerufen. Diese Altersklasse hat aufgrund des Jugendschutzgesetzes keine Möglichkeit, in öffentlichen Lokalitäten zu feiern, obwohl sie ebenso gerne tanzen und feiern würden. Unter Aufsicht von Jugendleitern und Erwachsenen bieten wir nun im Winterhalbjahr zwischen Oktober und März die Möglichkeit dazu. Zunächst im Bistro Pit Two und nun in den Räumen des Pfarrheims „Miteinander“ in der Theatergasse. Darüber hinaus fand auch eine Ü-16 Party mit Live-Band in einem Weilheimer Jugendlokal statt.

Auch über eine Rocknacht, Ende Januar 2011, konnten sich die Jugendlichen freuen. Das zu dieser Zeit noch amtierende Jugendparlament richtete den Abend aus. Rund 180 – 200 Jugendliche tanzten ausgelassen zur Musik mehrerer Weilheimer Nachwuchsbands und der Münchner Band „Be Nuts“.

6. Streetwork/Aufsuchende Jugendarbeit

Von Oktober 2010 bis Ende Oktober 2011 war die Halbtagsstelle des aufsuchenden Jugendarbeiters / Streetworkers unbesetzt.

Aufgrund der fachlich optimaleren Anbindung übertrug die Stadt Weilheim i.OB der Brücke-Oberland e.V. die Trägerschaft für diese Stelle. Die Brücke-Oberland e.V. ist bereits erfolgreich als Träger für Streetwork in anderen Städten und Gemeinden des Landkreises tätig und verfügt über entsprechendes know-how. Somit ist auch eine fachliche Begleitung und der Austausch unter den Pädagogen besser gewährleistet. Die Finanzierung läuft weiterhin über die Stadt Weilheim i.OB und wird vom Landkreis bezuschusst.

Auf Basis einer freiberuflichen Tätigkeit mit einem Jahresstundenkontingent ist es dem neuen Stelleninhaber, der seit November 2011 arbeitet, möglich, flexibel auf Arbeitsanforderungen und Gegebenheiten einzugehen

Er wird sich besonders um Jugendliche kümmern, die sich weder in Vereinen noch im Jugendhaus aufhalten, sondern eher auf der Straße anzutreffen sind. Er sucht die Jugendlichen regelmäßig an ihren Treffpunkten in der Stadt auf (v. a. Rosengarten, Skaterplatz, Diethofer See, an Einkaufsmärkten und Spiel- und Bolzplätzen) und macht dadurch auf sein Beratungs- und Unterstützungsangebot aufmerksam.

Intensive Präsenz wird der Streetworker auch bei populären Festen in der Stadt, wie z. B. beim Volksfest oder bei der Französischen Woche zeigen.

Die bereits bekannte Streetworkernummer ☎ 0160 – 96465498 bleibt erhalten.

VII. Städt. Bürgerheim

Zum 31.12.2011 verfügte das Bürgerheim über 194 Heimplätze aufgeteilt in:

7 Doppelzimmer
12 Doppelappartements
162 Einzelappartements

dazu kommen noch 34 betreute Wohnungen, 2 Personalappartements, 1 Gästezimmer und ein Ferienappartement.

Die Auslastung liegt bei 98,55 %.

Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	3,16 %
bis 80 Jahre	9,48 %
bis 89 Jahre	51,58 %
90 Jahre u. älter	35,78 %

Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	87 Jahre
Männer	85 Jahre

20,63 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe

78,40 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,4 Jahre

Neu aufgenommen wurden im Jahr 2011: 57 Personen

36 Frauen
15 Männer
3 Ehepaare
57 Personen

Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 44 Personen

50 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler
 7 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger

39 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt
 10 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau
 8 der aufgenommenen Personen sind außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau

Durchschnittsalter bei der Aufnahme:

Frauen: 85 Jahre
 Männer: 83 Jahre

Vormerkungen:

Im Jahr 2011 haben sich folgende Personen für die spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen:

36 Männer
 94 Frauen
16 Ehepaare
 162 Personen

56 Vormerkungen für den Pflegebereich
 38 Vormerkungen für den rüstigen Bereich
 7 Vormerkungen für Doppelappartement (Ehepaare)
 54 Vormerkungen erfolgten für Betreutes Wohnen

Durchschnittsalter bei der Vormerkung:

Frauen: 80 Jahre
 Männer: 78 Jahre

Ausblick:

Nachdem die Nachfragesituation im Städtischen Bürgerheim weiterhin stabil ist, kann auch 2012 mit einer hohen Auslastung gerechnet werden.

Sollte sich 2013 der neue Mitbewerber etablieren, muss mit einer nachlassenden Nachfrage gerechnet werden. Auch der weitere Ausbau von ambulanten Strukturen (Betreutes Wohnen) könnte zu einer reduzierten Nachfrage und/oder zu einer kürzeren Verweildauer führen.

VIII. Feuerwehren

A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand: 86 (2010: 98) aktive Mitglieder, davon 18 (2010: 25) Jugendliche unter 18 Jahren.
 Einsätze: Bei 235 (2010: 221) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 3162 Stunden (2010: 2843) im Dienst.
 Ausbildung: 2011 : 7493 Stunden (2010: 7093 Stunden)
 Ausrüstung:

Stadt:

- 2 Einsatzleitwagen
- 1 Mehrzweckfahrzeug
- 1 DLK 23/12 Drehleiter
- 1 LF 20/16 Löschgruppenfahrzeug
- 1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug
- 1 VLF-Vorauslöschfahrzeug
- 1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog
- 1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank
- 1 AB-Kran
- 1 AB-Dekon
- 1 AB-Rohr
- 1 AB-Gefahrgutübungsanlage
- 1 AB-Brandübungsanlage
- 1 Schlauchanhänger SA 1400
- 1 Pulverlöschanhänger
- 1 Hochwasserpumpe
- 1 Mehrzweckanhänger
- 1 Gabelstapler 2,0 t
- 2 TS 8/8 Tragkraftspritzen

Landkreis:

- 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst
- 1 Stromaggregat auf Anhänger
- 1 Ölsanimat

Bund: 1 Dekontaminationsfahrzeug

Neuanschaffungen:

Stadt:

- 1 Schaumzumischanlage
- 1 Handfunkgerät
- 1 Hohlstrahlrohr
- 1 Maskentrockenschrank
- Umbau Atemschutzwerkstatt
- Schutzstiefel
- Abfallcontainer

Landkreis: keine

B. Marnbach-Deutenhausen

Mannschaftsstand:	48 (2010: 44) aktive Mitglieder, davon 11 (2010: 10) Jugendliche unter 18 Jahren.	
Einsätze:	Bei 30 (2010: 20) Einsätzen und Sicherheitswachen waren Wehrmänner 457 Stunden (2010: 87) im Dienst	
Ausbildung:	1.775 Stunden (2010: 1202 Stunden)	
Ausrüstung:	1 Tanklöschfahrzeug	TLF 16/25
	1 Tragkraftspritzenanhänger	TSA
	2 Tragkraftspritzen	TS 8/8
	1 Schlauchanhänger	
Neuanschaffungen::	Tauchpumpe TP 4 (Spende vom Verein)	
Ersatzbeschaffung	Ladestation für Fahrzeugbatterien	

C. Unterhausen

Mannschaftsstand:	50 (2010: 54) aktive Mitglieder, davon 6 (2010: 10) Jugendliche unter 18 Jahren.	
Einsätze:	9 Einsätze (2010: 11) einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 342 Stunden (2010: 170 Stunden) im Dienst.	
Ausbildung:	1.725 Stunden (2010: 1764 Stunden)	
Ausrüstung:	1 Löschgruppenfahrzeug	LF 10/6
	1 Löschgruppenfahrzeug	LF 8
	1 Tragkraftspritzenanhänger	TSA
	1 Mehrzweckanhänger	MZA
	2 Tragkraftspritzen	TS 8/8
Neuanschaffungen:	keine	
Ersatzbeschaffung:	Einsatzkleidung	

IX. Umwelt- und Katastrophenschutz**A. Katastrophenschutz**

Im Juni ist der Waitzackerbach zweimal innerhalb von 14 Tagen über seine Ufer getreten. Er hat dabei zahlreiche Keller, Tiefgaragen und Erdgeschossbereiche von Wohnhäusern überflutet. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Weilheim und der umliegenden Gemeinden waren dabei stetig im Einsatz. Die Entsorgung des hochwassergeschädigten Inventars der

betroffenen Anlieger wurde vom Betriebshof und die Kosten hierfür von der Stadt Weilheim übernommen.

Während dieses Hochwassers des Waitzackerbaches standen auch aufgrund der Überlastung des Kanalsystems zahlreiche Gebäude im Bereich der Rosen- und Paradeisstraße und des Veilchenweges unter Wasser.

B. Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe etc.). Vollzug der Gemeindeverordnung über den Schutz von ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe.

X. Soziales

A. Amt für soziale Angelegenheiten (Abteilung Ordnungsverwaltung) **Jahresstatistik 2011**

Bereich „Armenbestattungen“

Anfragen auf Kostenübernahme	7
tatsächliche Kosten- bzw. Teilkostenübernahme	4
Ablehnungen wegen erfolgreicher Angehörigenermittlung	3

Bereich „Berufsgenossenschaft“

Amtshilfeersuchen	2
-------------------	---

Bereich „Obdachlose“

Bewohner Obdachlosenunterkünfte am 31.12.2011	
Töllern 3	5
Drohende Obdachlosigkeit/Anfragen wg. Unterbringung	49
Neueinweisungen 2011:	4
davon < 30 Jahre	0
davon < 40 Jahre	1
davon < 50 Jahre	2
davon < 60 Jahre	1
über 60 Jahre	0

Bereich „Rente“

Insgesamt durchgelaufene Anträge:	745
-----------------------------------	-----

Rentantragsaufnahmen

Altersrenten	163
<ul style="list-style-type: none"> • nach Altersteilzeit oder wegen Arbeitslosigkeit • wegen Schwerbehinderung • für Frauen • für langjährig Versicherte 	
Erwerbsminderungsrenten	54
Hinterbliebenenrenten	79
Nachreichungen fehlender Unterlagen zu Rentenanträgen	120

Rentenberatungen

Kontenklärungsanträge	130
Nachreichungen fehlender Unterlagen	24
Bildschirmaskünfte	65
Sonstiges	110
Rentenberatung gesamt	ca. 2.000
allgemein persönlich	ca. 900
allgemein telefonisch	> 1.400

Bereich „Rundfunkgebührenbefreiungen“

Anträge gesamt:	360
-----------------	-----

Bereich „Schwerbehindertenausweise“

Insgesamt durchgelaufene Ausweise:	418
------------------------------------	-----

Bereich „Sozialhilfe/Grundsicherung“

Insgesamt durchgelaufene Anträge:	132
davon Grundsicherung	68
davon Sozialhilfe	
- Hilfe zum Lebensunterhalt	4
- sonstige Sozialhilfe	4
- Nachträge	65

Bereich „Sozialwohnungen“

Anträge gesamt	208
Vormerkungen am 31.12.2011	110
erledigt	98
Deutsche Bürger	137
Ausl. Bürger	71

Vormerkungen für deutsche Bürger (inkl. Spätaussiedler)

1 Person 2-Zimmer bzw. 50 m ²	73
2 Personen 3-Zimmer bzw. 65 m ²	56
3 Personen 3-Zimmer bzw. 75 m ²	39
4 Personen 4-Zimmer bzw. 90 m ²	22
5 Personen 4-Zimmer und mehr bzw. 105 m ²	18

Wohnungsvergaben gesamt 39

1-Zimmer-Wohnungen	9
2-Zimmer-Wohnungen	20
3-Zimmer-Wohnungen	9
4-Zimmer-Wohnungen	1
5-Zimmer-Wohnungen	0

Personenkreis

Deutsche	27
Ausländer	12
Kinderreiche Familien	1
Junge Ehepaare	3
Alleinerziehende	12
Ältere Ehepaare	1
Schwerbehinderte	7
Wohnungsnotstand	14
Zwangsräumung	10
Sonstige	13

Bereich „Wohngeld“

Insgesamt durchgelaufene Fälle	384
davon Mietzuschuss	309
davon Lastenzuschuss (Eigenheim)	8
davon Nachträge	65
davon Erstanträge	135
davon Wiederholungsanträge	181
davon Erhöhungsanträge	0

Bereich „Zwangsräumungen“

Insgesamt angesetzte Räumungen	14
Insgesamt betroffene Personen	27
Durchgeführte Räumungen	4
davon Zuweisung einer Sozialwohnung	0
davon Obdachlosenunterbringung	2
davon Rücknahme	10
davon Selbstabhilfe	2.

Aussichten für 2012

1. Nach wie vor ein großes Problem bleibt immer noch die hohe Anzahl von Wohnungsbewerbern für 4- und 5-Zimmer-Wohnungen. In diesem Wohnungssegment ist das Angebot an bezahlbaren Wohnungen sehr begrenzt und Wohnungswechsel selten. Erschwerend kommt dazu, dass die Sozialwohnungen der Oberbayerischen Heimstätte kaum bzw. nicht mehr vermittelbar sind, da den Bewerbern die Mieten zu hoch sind oder diese durch strenges Risikomanagement (Mieterselbstauskunft, Einkommensprüfung, SCHUFA) abgelehnt werden.
2. Die Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit hat im Oktober den Betrieb aufgenommen. 13 Landkreisgemeinden (entspricht ca. 70 % der Landkreisbewohner) haben sich bislang dem auf zwei Jahre angelegten Projekt angeschlossen. Bereits in den ersten Tagen machte sich die Arbeit der Fachstellenmitarbeiterinnen bezahlt, da in letzter Minute zwei Zwangsräumungen verhindert und die damit verbundenen unkalkulierbaren Kosten für eine Familienobdachlosenunterbringung vermieden wurden. Jeder Weilheimer Bürger, der von Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht ist, kann dieses für ihn kostenlose Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Das Projekt hat auch Interesse in den Nachbarlandkreisen geweckt.
3. Der Caritaskreisverband Weilheim-Schongau hat sich für die Stufe II des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser beworben und den Zuschlag hierfür erhalten. Der Stadtrat hat für eine Laufzeit von 3 Jahren einen jährlichen Zuschuss von 10.000 € bewilligt. Schwerpunkt der Arbeit liegt in den Bereichen „Freiwilliges Engagement“, „Alter und Pflege“, „Integration und Bildung“ und „Haushaltsnahe Dienstleistungen“.
4. Ab 2012 tritt erstmalig die Anhebung der Regelaltersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung in Kraft. Wie sich die Anhebung des Renteneintrittsalters künftig auswirken wird, bleibt abzuwarten. Es ist jedoch mit einem Anstieg bei den Erwerbsminderungs- und vorzeitigen Altersrenten zu rechnen.
5. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.07.2007 das fraktionsübergreifende Weilheimer Integrationskonzept verabschiedet. Mit ihrer kommunalen Integrationspolitik will die Stadt Weilheim i.OB dafür ein günstiges Umfeld schaffen, denn die erfolgreiche Integrationsarbeit findet vor Ort statt und wird von der Stadtverwaltung gefördert und gefordert.

Integrationskonzept

Im Mai 2007 hat der Stadtrat ein fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept verabschiedet. Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, soziale Leistungen sowie die Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

Fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept

Integration orientiert sich verpflichtend am Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die darin festgelegten Grundwerte wie

- Menschenrechte,
- Demokratie,
- Rechtsstaatlichkeit,
- Gewaltenteilung,
- die Gleichstellung von Mann und Frau,
- die Trennung von Kirche und Staat
- und die rechtliche und politische Ordnung der Gesellschaft

sowie die Grundsätze des sozialen Rechtsstaats bilden deshalb auch den Rahmen für das Miteinander zwischen allen Weilheimer Bürgerinnen und Bürgern.

Unter Integration verstehen wir einen notwendigen und gegenseitigen Prozess der Einbeziehung von Einheimischen und Migranten aller Generationen in unser Gemeinwesen, bei dem Verschiedenheit akzeptiert und als Bereicherung erlebt wird.

Der Prozess der Eingliederung verlangt von den Zuwanderern nicht Assimilierung, also nicht die Aufgabe ihrer eigenen Identität, aber Respekt vor der gewachsenen deutschen Kultur. Dennoch ist die Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache eine entscheidende Voraussetzung für diese Teilhabe. Die Stadt Weilheim i.OB unterstützt deshalb in Ausnahmefällen die Migranten bei ihren Anstrengungen, die deutsche Sprache zu erlernen. Unser Verständnis von Integration betont die Potentiale der eingewanderten Bevölkerung, nicht ihre Defizite. Mit ihrer kommunalen Integrationspolitik schafft die Stadt Weilheim i.OB dafür ein günstiges Umfeld, denn die erfolgreiche Integrationsarbeit findet vor Ort statt und wird von der Stadtverwaltung gefördert und gefordert.

Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereich des sozialen Lebens umfasst. Ingetration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereich wie

- Wohnen,
- Arbeiten,
- Bildung,
- Kultur,
- soziale Leistungen sowie
- die Teilnahme am politischen und
- gesellschaftlichen Leben,

zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

XI. Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger

A. Bürgermeister und Stadratsmitglieder der Legislaturperiode vom 01.05.2008 – 30.04.2014 (Stand 31.12.2011)

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Arneth-Mangano, Petra	Angerkapellenstraße 10	SPD
Bayer, Matthias	Bussardstraße 4	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 a	BfW
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Dr. Ertel, Peter	Herzogstandstraße 14 a	CSU
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Grehl, Karl-Heinz	Hollerweg 6	DIE GRÜNEN
Hägl, Werner	Moosstraße 20	BfW
Hofer, Petra	Eisvogelstraße 15 b	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Hüglin, Walter	Kirchmayrstraße 8	FDP
Dr. Knabe, Ulf-Heinrich	Veilchenweg 26	BfW
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Langer, Alexandra	Trogerstraße 20	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Mini, Wolfgang	Am Hardtfeld 17	UWV
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 c	parteilos
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Pentenrieder, Rupert	Kohlwinkelstraße 13 a	BfW
Regauer, Petra	Dorfstraße 7	BfW
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Rill, Wolfgang	Am Anger 5	BfW
Schalk, Andreas	Färbergasse 29	BfW
Schreitt, Anton	Adm.-Hipper-Str. 15	CSU
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Singerstr. 2	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Fischergasse 16	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorbereitende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss.

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“.

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Mittelschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendhaus Come In
- Stiftungs-Beirat der Georg-Petel-Stiftung
- Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Stadtwerke Weilheim i.OB.

B. Sitzungen der städtischen Gremien

Stadtrat und ständige Ausschüsse

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Stadtrat Sitzungen / Punkte	13/189	15/160	16/144	14/155	12/145	12/139
Bauausschuss Sitzungen / Punkte	11/330	11/330	10/288	12/273	12/259	11/242
Hauptausschuss Sitzungen / Punkte	9/150	13/179	10/129	10/119	13/126	9/104
Verkehrsausschuss Sitzungen / Punkte	1/20	2/25	2/24	2/32	3/20	2/29
Rechnungsprüfungsausschuss Sitzungen / Punkte	1/1	2/2	-/-	1/1	1/1	1/1

Seit 2010 veröffentlicht die Stadt im Internet unter www.weilheim.de/Bürgerservice/Rathaus/Sitzungskalender die in öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen der städtischen Gremien.

Auch der Jahresbericht, Pressemitteilungen, Amtsblätter und sonstige allgemeine und aktuelle Informationen werden den Bürgerinnen und Bürgern über unsere Homepage zur Verfügung gestellt (<http://www.weilheim.de>).

C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille

1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe

2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB

Dekan Ludwig Hauck

Hannelore Biener

Stadtpfarrer Hans Appel

3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB

Hans Joachim Büchler

Fritz Bentenrieder

Gabriele Streitl

Lorenz Häringer

Andreas Bischel

Jürgen Bayer

Theobald Wirth

Ludwig Reitzer

Hans Sonderer

Thomas Röttger

Manfred Bögl

Jakob Promberger

Marga Gschwandtner

Friedrich Denk

Mathias Markl

Elisabeth Klopfer

Alois Mayer

Pfarrer Manfred Reitlinger

Evamarie Uhlemann.

D. Weitere Ehrungen

Kulturpreis

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffene Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1).

Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis

der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspiels „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Diethofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Ryck Suse
2005	Johannes Enders
2006	KunstForum Weilheim
2007	Showgruppe Vaganti des TSV 1847 Weilheim e.V.
2008	Kabarett Zeit-Lupe
2009	Florian Lechner
2010	Mitwirkende der Weilheim Passion
2011	Marnbacher Theater.

Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld betrug zunächst € 6.000,-, wovon 50 % von der Stadt Weilheim i.OB und 50 % aus Sponsorengeldern finanziert wurden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen. Ab 2006 wurde das Preisgeld auf € 7.500,- festgesetzt. 2010 übernahm die Stadt davon € 5.000,-.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Redaktion der Weilheimer Hefte am Gymnasium Weilheim vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden.

So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim i.OB im kulturellen Bereich stärken.

Bisherige Preisträger:

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami
2006	Wole Soyinka
2010	Sten Nadolny.

Ludwig-Pütrich-Preis

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Bisherige Preisträger:

- 2001 Ida Kölbl
- 2002 Kester-Haeusler-Stiftung
- 2003 Jubiläumsstiftung der Sparkasse
- 2004, 2005, 2006, 2007 und 2008 keine Vergabe
- 2009 Winfried und Centa Böhm Stiftung

2011 Verschönerungsverein Weilheim i.OB e.V.**Umweltpreis**

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Püttrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB.

Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

Bisherige Preisträger:

- | | |
|-------------|---|
| 1988 | Ammerschule Weilheim
Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim
Verein der Garten- und Blumenfreunde
Wasserwacht Weilheim - Jugend |
| 1989 | Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und
Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim |
| 1990 | Verschönerungsverein Weilheim |
| 1991 | Helmut Wahl |
| 1992 | Dr. Gerd Berchtold |
| 1993 | keine Preisvergabe |
| 1994 | Anglerverein Pfaffenwinkel e.V. |
| 1995 | Alfred Wenig |
| 1996 | Adolf Schleipfer |
| 1997 | Mathias Markl |
| 1998 | Alpenverein, Sektion Weilheim |
| 1999 | Bienenzuchtverein Weilheim e.V. |
| 2000 | Margarete Lindner |
| 2001 | Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim |
| 2002 | Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos |
| 2003 | Prof. Dr. Giselher Propach |
| 2004 | Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber |
| 2005 | Regionalverkehr Oberbayern GmbH |
| 2006 | Verein Mobil ohne Fossil e.V. |
| 2007 | Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land e.V. |
| 2008 | Eheleute Christa und Erich Zimmermann |
| 2009 | Klaus Hager |
| 2010 | Verein für Gartenkultur Marnbach-Deutenhausen! |
| 2011 | Firma Bauer Maschinen und Technologie GmbH Weilheim |

Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger

- 2002 Albanienhilfe Weilheim
- 2003 Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel
- 2004 Schwester Oberin Idefons Möst, Schwester Arkadia Kopp,
Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger
- 2005 Helfergemeinschaft beim Hochwasser 1999 und 2005:
Freiwillige Feuerwehr Weilheim i.OB
Freiwillige Feuerwehr Unterhausen
Freiwillige Feuerwehr Deutenhausen-Marnbach
Technisches Hilfswerk Weilheim
Bayer. Rotes Kreuz - Bereitschaft Weilheim
Bergwacht - Bereitschaft Weilheim
Wasserwacht - Ortsgruppe Weilheim
- 2006 Weilheimer Tafel
- 2007 Renate Frank stellvertretend für den Helferkreis im Städt. Bürgerheim
- 2008 Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V.
- 2009 Brücke Oberland e.V.
- 2010 Missionarinnen Christi
- 2011 Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weilheim i.OB e.V.**

Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
Europameisterschaften
Weltmeisterschaften
Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle - vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete - Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2010 fand am 31.05.2011 statt. Dabei wurden 27 Ehrennadeln, 16 Sportplaketten in Bronze und 24 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 41 Urkunden überreicht.

Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdiente Personen statt. Von 1999 - 2010 wurden weitere 191 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Im Jahre 2011 wurde die Ehrung 1 Person zuteil.

XII. Organisation

A. Organisation der Rathausverwaltung

Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Hauptamtsleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Christoph Scharf
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Ordnungsamtsleiter Andreas Wunder
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiterin Karin Groß
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

B. Sonstige Einrichtungen

	in 82362 Weilheim i.OB
Städtisches Bürgerheim	Münchener Straße 2
Städtische Musikschule	Herzog-Albrecht-Platz 2
Stadtmuseum	Marienplatz 1
Stadtarchiv	Alpenstraße 1
Stadtbücherei	Unterer Graben 3
Städtisches Kinderhaus Pfiffikus	Andreas-Schmidtner-Straße 21
Städtischer Kindergarten Nepomuk	Westendstraße 32
Städtischer Kindergarten Unterhausener Dorfspatzen	Raistingener Straße 2
Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule)	Lohgasse 17
Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule)	Hardtkapellenstraße 2
Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule Weilheim i.OB	Röntgenstraße 3
Jugendhaus „Come In“	Pütrichstraße 14
Kinder- und Jugendbüro, Rathaus	Admiral-Hipper-Straße 16